LA SPEYER
Band: J1
Nr: 138
Fol.:

23

Oberlandesgericht

Zweibrücken.

J. 1

138 neu

~~106~~
23

Oberlandesgericht Zweibrücken

Nr. ~~106~~ 138

Untersuchung gegen die Otterberger Einwohner:
David Heidweiler, Kaufmann, Felix Demetz,
Färber, Lazarus Strauß II., Franz Aufschneider, Bürgermeister.

Die Kaiserslauterer Einwohner:
Joh. Schuck, Gastwirt, Joh. Kling, Kutscher,
Aug. Leinhose, Buchbinder.

Ferner gegen:
Karl Ritter, Posthalter in Frankenstein.

.....171.....fol.

N: 8,595.
d. L. Generalregister.

Untersuchung

gegen

Carl Ritter, Posthalter in Frankenstein

Betreff: Widerrechtliche Anmaßung von Ehrenzeichen

Ms 089 II 23

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen Carl Ritter von Frankenstein
des Diebstahls, Annahme von Amtsverleugnung
Empfehlung

Laufende Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
1.	Generalakt	16 Mai 49	
2.	Abschrift eines Schreibens der gerichtl. Untersuchung	19 " "	
3.	Schreiben des Amtsverwalters Heidingsmühlhofer	21 " "	
4.	Zusammenstellung über erhaltene Gelder und Einzahlung	24 " "	
5.	Generalakt mit der einzelnen Zeugenaussagen	5 Juli	
6.	Zeugenverhör	3 Aug.	
7.	Verzeichniß der Empfehlungen	"	
8.	Anfrage Kgl. Domänenamt	7 " "	
9.	Rechtsanwalt Ordnung	21 Sept.	
10.	Endurtheil. Ausgeschieden	1 Oktober	
	Einstweilen durch 1 Oktober 1849 die Anzeigen des Kgl. Bezirksgerichts.		

Müller
L.S.

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

[1]

Protokoll.

Heute den 16. Mai 1849 haben sich die unterzeichneten Bürger der Pfalz auf Einladung des Landesausschusses für Vertheidigung und Durchführung der deutschen Reichsverfassung versammelt, um über die Mittel Berathung zu pflegen, durch welche dem Ausschusse die Möglichkeit gegeben wird, das, was er zu erreichen beauftragt ist, durchzuführen. Die Versammlung wurde durch das Mitglied des Landesausschusses N. Schmitt eröffnet. In seiner Eröffnungsrede, in welcher derselbe den Zweck der Versammlung auseinandersetzte, erklärte derselbe unter Anderm Folgendes: der Ausschuß müsse sich ausdrücklich verwahren gegen die sich kundgebende Ansicht, als ob man es darauf abgesehen habe, den hierher Berufenen Zwang aufzulegen, der Ausschuß müsse sich ferner verwahren gegen die Ansicht, als ob man beabsichtige, die dem Ausschusse gesetzten Gränzen zu überschreiten, die Pfalz müsse Hand in Hand gehen mit den Bruderstämmen, welche sich vereinigt haben für die Durchführung der Reichsverfassung mit der Pfalz einzustehen.

Die Versammlung hat hierauf durch Akklamation erwählt als Präsidenten den Bürger Sauerbeck, als Sekretär den Advokat Braun, als Scrutatoren den Rentner Löw und den Handelsmann Adr. Pletsch.

Auf Aufforderung des Präsidenten der Versammlung, Vorschläge zu machen über den Betrag sowohl der erforderlichen Geldmittel, als über die Mittel, diese herbeizuschaffen, sprachen in dieser Beziehung der Dr. Hepp und Notär Reichard, indem dieselben auseinandersetzen, daß bedeutende Geldmittel erforderlich seyen, um die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Notär Reichard brachte in Vorschlag, freiwillige Beiträge zu zeichnen, und da man in dieser Beziehung einen Maaßstab haben müsse, stellte er der Versammlung anheim, ob man als Maaßstab die Gesammtsteuer oder die Einkommensteuer wählen wolle.

Gutsbesitzer Jordan von Deidesheim erhielt das Wort und stellte folgende Fragen an den Ausschuß, deren Beantwortung er verlangte: 1) Was gedenkt der Ausschuß zu thun, wenn die bayerische Regierung die Reichsverfassung anerkennt? 2) Beabsichtigt der Ausschuß eine provisorische Regierung zu bilden?

Dr. Greiner setzte hierauf auseinander, daß die erste Frage eine müßige sey, indem nach den jenseitigen Verhältnissen es für die bayerische Regierung eine absolute Unmöglichkeit sey, die Reichsverfassung anzuerkennen; in Bezug auf die zweite Frage setzte derselbe auseinander, daß es möglich sey, daß in Kurzem eine provisorische Regierung gebildet werden müsse; nur aus den Händen der Vertretung, die auf Morgen berufen sey, würde der Ausschuß ein solches Mandat annehmen.

Richter Lang erwiederte hierauf, daß man abwarten müsse, was unsere Deputirten in München ausrichten; wir dürfen diese nicht als Geissel jenseits lassen; von ihnen wollen wir erst Nachricht, ehe wir weitere Schritte thun. Man wolle nur von dem jetzt bestehenden Ausschusse mit Bestimmtheit wissen, ob der Landesvertheidigungs-Ausschuß die Absicht habe, eine provisorische Regierung zu bilden.

N. Schmitt wiederholte die Erklärungen, welche Dr. Greiner gegeben hatte und begründete dieselben noch weiter.

Richter Lang stellte den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, daß freiwillige Beiträge von den Bürgern der Pfalz erhoben werden, bei welchen man die Gesammtsteuer als Maaßstab annehmen und etwa 25 bis 30 Prozent der jährlichen Steuer erheben solle. Nach der Diskussion hierüber wurden folgende Fragen gestellt:

1) Will die Versammlung, daß die Gesammtsteuer als Maaßstab der Erhebung der freiwilligen Beiträge angenommen werde?

Diese Frage wurde einstimmig bejaht.

2) Will die Versammlung, daß diejenigen, welche unter 3 Gulden Steuer bezahlen, nicht angegangen werden wegen Entrichtung freiwilliger Beiträge?

Diese Frage wurde durch eine große Mehrheit bejaht.

3) Wie viele Prozente der gewöhnlichen Steuer sollen erhoben werden?

Die Versammlung hat hierauf mit großer Majorität beschlossen, daß innerhalb 3 Tagen 25 % und sodann, wenn der Ausschuß es für nöthig erachten sollte, weitere 25 % innerhalb acht Tagen erhoben werden sollen, und zwar durch die bestehenden Cantonalvertheidigungsausschüsse.

Worüber Protokoll.

Gez: **Wilh. Sauerbeck. Braun. Pletsch.**

Auf den Grund der in heutiger Sitzung gefaßten Beschlüsse wurden sofort folgende Beiträge gezeichnet:

	Steuer 25% ƒ	Freiwillige Beiträge. ƒ
Denis in Speyer	100	800
Daniel Ritter	100	300
Gebrüder Krämer in St. Ingbert	500	1000
C. Ritter, Posthalter in Frankenstein	100	300
Wilh. Köster in Annweiler	80	520
L. Dorque u. Söhne in Neustadt	150	500
Fitting in Groß-Gerlbach	20	20
Isaac Mayer in Grenkoben	25	100
J. J. Goßler in Frankeneck	25	50
Heinr. Goßler „	40	40
Lang, Richter in Frankenthal	25	75
Ritter, Th, in Kirchheimbolanden	50	50
G. Comuzi in Dirmstein	100	50
Röbel, Notär in Rockenhausen	7	20
Krieger, Notär	26	76
Brunck	75	100
Joseph Benzino sen. von Landstuhl	100	300
Johann Benzino „ „	50	100
Joseph Benzino III. „ „	25	100
G. Löw „ „	100	200
W. Cateir von Großkarlbach	25	25
J. H. Baumann von Hochspeyer	20	100
Ortb, Präsident in Frankenthal	40	80
Schönland von Winnweiler	10	20
Dr. Krätzer in Mußbach	110	600
Lilier von Zweibrücken		800
Familie Abresch von Neustadt	400	1000
J. Erter von Neustadt	18	20
J. F. Haid in Speyer	50	50
Wilh. Sauerbeck in Dürkheim	40	200
Friedr. Lichtenberger in Speyer	50	150
Keller in Grenkoben	30	70
Hoscher Wittb. in Speyer	100	200
Friedr. Heppenheimer in Speyer	30	50
Eberle, Peter in Speyer	37	100
Benzino, Carl in Wolfstein	14	80
J. B. Tillmann in Frankenthal	15	80
Otto Hilgard in St. Johann	15	100
Nic. Pfeifer in Ungstein	25	—
Wagner in Dirmstein	20	30
August Köster in Friedelsheim	20	40
Friedrich Dupre in Frankenthal	30	50
J. G. Zumstein in Dürkheim	50	100
Heinr. Fahbender, Herxheim	15	20
M. Riel in Frankenthal	36	70
J. B. Reudelhuber von Lambsheim	25	50
J. B. Müller von Frankenthal	55	80
Paul Haffen von Frankenstein	10	50
Michel von Frankenthal	40	50
Franz Goerg von Kaiserslautern	80	100
W. Ritter, Hochspeyer	40	50
Adrian Pletsch von Kaiserslautern	70	100
Adam Fitz von Dürkheim	40	120
Schmidt, Notär von Kirchheim	38	50
	ƒ 3296	9586

	Steuer 25% ƒ	Freiwill. Beiträge. ƒ
Uebertrag	3296	9586
G. Grunus von Kaiserslautern	23	30
Dr. Hepp von Neustadt	50	100
Wilh. Nachol	25	100
Dr. Dreyfus	24	50
Joseph Chary in Gerolsheim	25	30
Brubacher, Bürgermeister in Kerzenheim	18	12
Becker von Bolanden	30	50
C. Martin von Standenbühl	25	10
H. Grill von Rockenhausen	20	25
H. Gümbel von Dannenfels	25	10
A. Schmidt von „	15	15
J. Unker, Bissersheim	15	10
G. Eichelberger	75	75
C. J. Hofter für die Gemeinde Dielkirchen	200	—
für sich selbst	10	25
A. Janson, Dirmstein	25	30
W. Rehr, in Laumersheim	25	20
L. Goldmann, in Münchweiler	25	10
H. Cuny, in Ungstein	8	15
M. Fürst Wtb. in Speyer	50	100
Dr. Herberger, in Dürkheim	10	25
Braun, Anwalt, in Frankenthal	26	40
G. J. Retzer, Freinsheim	50	300
Fr. Wernz, in Erpolzheim	40	100
Ph. J. Wernz, in Dürkheim	52	200
J. Cateir, in Durkheim	22	50
Dr. Benz, in Heidesheim	50	150
Kern, in Neustadt	20	50
D. Würz, in Gutenbach	30	20
J. J. Reverdy, in Frankenthal	50	50
C. J. Folz „	50	50
T. Dubré, Richter	25	50
Carl v. Günanth zu Hochstein	1000	500
Tillmann, in Groshheim	50	100
Leberle, in Groshheim	60	100
Ph. J. Völker, in Grenkoben	30	100
Bilabel, Friedrich von Groshheim	50	100
Kämmerer von Groshheim	30	25
Jakob Schiffer von Albsheim	25	—
Adam Wittner von „	25	—
für die Gemeinde „	—	50
Marcus Bloch von Grenkoben	25	75
L. Reichold „ „	15	25
Ph. Arnold „ „	25	100
C. Bloch „ „	15	25
Wolf, Isaac „ „	15	25
Ph. J. Doll sen. „	25	25
Ph. J. Doll jun. „	10	25
Elias Sommer „	15	25
Fr. Ad. Grohe „	15	25
Ludwig Schimper „	15	25
	ƒ 4879	12,738
		4,879
		ƒ 17,617

[2.]

Abschrift.

An den Central. Vertheidigungs-Ausschuß
in
Weinweiler!

Wir freuen Uns hiermit auf Berichte; für die Einzahlung der freiwilligen Beiträge, sowie der 25 Prozent der Steuerbeträge, wie solche in der Versammlung vom 16 Mai laufenden Jahres zu Kaiserslautern beschlossen worden ist, bald möglichst Berichte zu Bringen und die betreffenden Bekanntmachungen innerhalb Ihres Bezirks zu veranlassen.

Speyer den 19 Mai 1849

Die provisorische Regierung der Pfalz.
Eubenz. Hepp, Reichard, Schmitt,
Fries, Greiner.

Für die Richtigkeit der Abschrift des den Untersuchungs Akten für den Centrum Weinweiler beiliegenden Extracts mit dem Bemerken, daß alle Orte mit Ausnahme des Orts Weinweiler in der ersten Zeile liegengeblieben sind.

Kaiserslautern den 28 August 1849

Im Namen Seiner Excellenz des kgl. Untersuchungsrichters

Klaeng

[3.]

Der Kantonalentschädigungsempfänger Kaiserslautern
im Namen des Pfälzischen Volks

an

Das Bürgermeisteramt Frankenstein

Die provisorische Regierung der Pfalz hat verordnet, daß zur Aufbringung der Geldmittel zur Erfüllung und Durchführung der höchsten Aufforderung sofort 25 % der gesammten Steuer von allen Pfalzangehörigen über 3 fl erhoben und daß außerdem dieselben zur Freiwilligen auch von freiwilligen Beiträgen aufgefordert werden sollen.

Im ~~am~~ 16. Mai zu Kaiserslautern abgehaltenen Versammlung ist hierin auf ein an gutmüthiges Beiträge zu erwarten, am wie unterzeichnetem Protokoll zu ersehen ist.

Die richtige Angabe der Gesammt-Steuer muß der Rechtlichkeit und dem Ehrgefühle eines jeden anheim gegeben werden.

Das Bürgermeisteramt wird hiermit aufgefordert die Einzahlung mit Ende Mai sofort anzuordnen, wozu die dortigen Steuerbeizieher sind.

Für den Vollzug dieser Verordnung wird das Bürgermeisteramt verantwortlich erklärt.

Kaiserslautern den 21 May 1849.

Der Kantonalentschädigungsempfänger

Xavier C. Rammelmann

Bd.
Die Beiträge sind — den Kassen der Gemeinde Gebrüder Faber abzuliefern.

ne varietur paraphirt
Frankenstein 1 Juni 1849

C. Müller

4

[4]

№	Namen und Wohnort des Unterzeichneten	25% der Steuern fl	kr	freiwillige Beilage fl	kr
1	Abraham Nathan von Frankenstein	1	44		24
2	Ackermann Daniel Wt. von Frankenstein	3	33	.	
3	Gesellschaft d. Ludwigsbahn	2	20		
4	Hafen Mathias von Frankenstein	8	33	50	—
5	Hafen Paul von Frankenstein	8	35	50	—
6	Kaufmann Jacob von Frankenstein	7	26		
7	Kölsch Paul von Frankenstein	9	54	20	—
8	Koppenhöfer Jacob von Frankenstein	2	12		
9	Kurz Georg von Frankenstein	4	03		40
10	Kurz Mathias von Frankenstein	1	21		
11	Lieser Konrad von Frankenstein	1	12		
12	Meyer Daniel von Frankenstein	1	13		
13	Meyer Michael von Frankenstein	4	21		
14	Oberle Adam von Frankenstein	1	11		
15	Schmitt Isaac von Frankenstein	8	44	5	—
16	Wolf David von Frankenstein	1	10		
17	Denis Paul von Speyer		49		
18	Burkhardt Konrad von Frankenstein	"	"	.	48
19	Steiner Jacob von Frankenstein	"	"	.	30
20	Zetto Balthasar do	"	"	.	12
21	Vogt Friedrich do	"	"	.	18
22	Burkhardt Michael jun. do			1	—
23	Luchsmann Friedrich v. do			1	—
24	Eßmann Peter v. do	11	36	—	—
25	Göbels Christian v. do	5	24	—	—
26	Müller Wo. v. do	"	"	.	12
27	Ruprecht Philipp jun. do			.	8
	6 Uebertrag	87	21	130	12

№	Namen und Wohnort des Unterzeichners	25% der Steuer fl.	kr.	freiwillige Beiträge fl.	kr.
28	Burkhardt Friedrich v. Frankenstein Übertrag	87	21	130	12
					30
29	Sultzann Friedrich "				12
30	Frey Philipp "				12
31	Frey Georg "				12
		87	21	131	18
				87	21
	Total			218	39
	Hiezu kommen die durch Karl Müller schon unterm 16. Mai in Kaiserslautern gezeichneten	100	"	300	"
				100	"
	Totalsumme			618	39

Sagen sechshundert achtzehn Gulden neun und dreißig Kreuzer.

Frankenstein, den 24. Mai 1849

Vorstehende Unterschrift bestätigt
Frankenstein.
[illegible]

Die 300 fl freiwillige Beiträge [illegible] sind in d. Pfalz. Zahlungsmittel eingewechselt
Kaiserslautern 25. Juni 1849.
[illegible]

Revidirt und richtig befunden
Frankenstein d. 3. August 1849
[illegible] Müller

Königliches Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Frankenstein

Protocoll

Der Erlös aus 25% in der Gemeinde Frankenstein und die gewisse Regierung der Rheinpfalz betreffend.

Heute den fünften Juli 1800 neun und dreißig beurkunde der Unterzeichnete in Gegenwart des Herrn Bürgermeister Carl und des Herrn Carl Müller, Gemeindeschreiber, daß von Seite der Gemeinde Frankenstein an die gewisse Regierung der Rheinpfalz durch Herrn Post-Expeditor Müller dahier folgende Beträge mit Bestimmung der Regierung Kaiserslautern abgeliefert worden sind:

Einzelnen für Rechnung des Landstreichers Schuster aus der Gemeinde Frankenstein

1. für freiwillige Beiträge ... f 431.18.
2. 25% Steuer ... 187.21

Zusammen f 618.39

sage sechshundert achtzehn Gulden neun und dreißig Kreuzer

worüber Quittung

Kaiserslautern den 25ten Mai 1849.

[illegible]

Revidirt und richtig befunden
Frankenstein d. 3. August 1849
[illegible] Müller

[5]

Königliches Bayrisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Frankenstein

Protocoll

Der Zuschlag von 25% in der Gemeinde Frankenstein und die gewerbliche Besteuerung der Rheinpfalz betreffend.

Heute am 4ten Juli 1800 neun und dreißig erschien der Unterzeichnete in Gegenwart zweier Zeugen in Frankenstein und wurde von Herrn Polizeidiener Carl Ritter von da, die von Kaiserl. d. 17. Dec. 1849 der sogenannte gewerbliche und Personalzuschlag der Rheinpfalz und bey offenbaren Steuern resp. 25% ohnfür einhundert Gulden erhoben und die selben an genannte Regierung abgeliefert werden sollen, wird auch bey folgenden Untersuchungen zu entnehmen wird.

Ich mache daher eine Königl. Rechnungsbehörde zur Kenntnißnahme und weiteren Verfügung freiwillig die durchschnittlichen Angaben.

So geschehen wie oben genannt

Wilhelm Dietrich
Rechtsverwalter

[6.]

Zeugen Verhör

Heute den dreißigsten Juli achtzehnhundert neun und vierzig haben Wir Carl Alexander Grecht, Rechtsprüfungskommissär für den Bezirk Kaiserslautern, einen Antrag der Rechnungsprüfungsbehörde Georg Eduard Müller in der Rechnungsprüfung gegen Carl Ritter von Frankenstein, der unbefugtlich Ausübung von Amtsfunktionen beschuldigt, und auf das Gemeindehaus zu Frankenstein begeben und daselbst die nachgenannten auf mündliche Vorladung erschienenen Zeugen, welchen vorher der gesetzlich vorgeschriebene Eid geleistet haben, einzeln und getrennt von einander vernommen, wie folgt:

1.

Isaac Schmitt, 49 Jahre alt, Kaufmann, in Frankenstein wohnhaft, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, noch verschwägert, noch in dienstlichen Verhältnissen

Während der prov. Regierung wurden die Bürger von hier auf das hiesige Gemeindehaus beschieden, von Polizeidiener Ritter von hier gewesen, der erklärte, daß jeder Bürger der mehr als 25 Steuern bezahle, 25% seiner Gewerbsteuer an die besagte Regierung bezahlen müsse, d. daß er beauftragt sey, diese 25% Steuer zu erheben. In folge dieser Aufforderung gaben ich und Ritter 25% meiner Gewerbsteuer im

Ritter

Betrage von 8 Rt 44 Sgr, worüber ich die Quittung der Pächter des Gerichts übergebe, und somit zu receptur passire.

Vorgelesen, bestätigt u. unterschrieben

J. Schmidt

Müller

Engel

2.

Jacob Koppenhöfer, 63 Jahre alt, Bauer und Wirth, in Frankenstein wohnhaft, mit dem Beschuldigten weder verwandt, u. v.

Während der vorm. Regierung wurde hier durch die Polizei bekannt gemacht, daß Einnehmer Sy da, darauf ging ich mit meinen Steuerbüchelchen aufs Gemeindehaus zu jenem Einnehmer, gewöhnlich die Steuer hab, u. traf doch an einem Tische sitzend an, jenen Einnehmer sehr von Hausierern sowie der Westphälischen Kette. Ich fragte den Herrn, und ich pflichtig sey, worauf er mir erklärte 2 Rt 42 Sgr, so rasselm ich an diesen den Betrag von 2 Rt 42 Sgr bezahlt, gab er mir die Quittung, die ich heute der Gericht Rt bezirkel. Diese Quittung war schon vorher geschrieben u. Tilla publ. in meiner Gegenwart kein Wort sagt. Ich zuerst bezahlte ich auf diese Quittung u. außer nur andern

Engel

Müller

Rest liegt 2 Rt 42 Sgr, die ich bezahlt keine Steuer für den bayer. Staat waren, sondern Beiträge für die gmeinr. Regierung. – Mündliche Quittung wurde sowieso durch den Bürgen zu receptur passirt.

Vorgelesen, bestätigt u. unterschrieben

Jacob Koppenhöfer

Müller

Engel

3.

Mathias Haffner, 60 Jahre alt, kat. Reservoirwärter, in Frankenstein wohnhaft, nicht verwandt, u. v.

Während der vorm. Regierung wurde hier durch die Polizei bekannt gemacht, daß die Bürger auf dem Gemeindehaus erscheinen sollten, um die 35% Steuern zu bezahlen; übrigens war auf damals hinausgepaure von Hausierer hier, den auch Steuern erhielt. Ich hatte nicht genau Zeit selbst aufs Gemeindehaus zu gehen, deshalb übergab ich den Gemeindediener von hier die 35% meiner Steuer im Betrage von 8 Rt 33 Sgr, worüber er mir eine Quittung einhändigte, die ich somit zu receptur passirt, den Pächter des Gerichts übergebe.

Vorgelesen, bestätigt u. unterschrieben

Müller

Engel

M. Haffner

4.

Adam Oberle, 49 Jahre alt, Metzger in Frankenstein wohnhaft, mit dem Angeschuldigten nicht verwandt etc.

Während der prov. Regierung wurde durch die Polizei in Breslau bekannt gemacht, der Einnehmer sei r. Es glaubte der Einnehmer ersche Scheine zu giebt deshalb aufs Bureau der Gemeindevorsteher und verlangte gewöhnlich die Scheine erhalten. Auf diesem Bureau befanden sich außer Einnehmer Krause d. Postbotten Ritter noch Offizier. Letzterer erklärte mir auf an andere Anwesende, die prov. Regierung habe verordnet, daß jeder 25% seiner Scheine bezahlen müsse. Hierauf unser Einnehmer mir gesagt, daß mein Antheil 17 Thlr. betrage, legte ich diesen Betrag auf den Tisch d. unser Einnehmer übergab mir eine Quittung, die ich damit zu verwahren gewiesen, den Hundert der Gericht einliefere.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Adam Oberle

Müller

5.

Caroline Landmann, 35 Jahre alt, Ehefrau von Daniel Mayer, Handelsmann, in Frankenstein wohnhaft, nicht verwandt etc.

Während der prov. Regierung wurde hier durch die

Müller

Polizei bekannt gemacht, der Einnehmer sei r. Es glaubte der Einnehmer ersche Scheine zu giebt deshalb auf Gemeindebüro, wo er dieses Geschäft im Verein vornahm. An diesen Tagen beisammen unser Einnehmer d. Postbotten Ritter. Es fragte der Letztere, was ich schuldig sei, worauf er mir sagte ich 17 Thlr. Legte diesen Betrag auf den Tisch d. bemerkte unserem Einnehmer, ich habe mein Antheil nicht bei mir, weil es eingeschlossen bei mir Mann ist zu Hause sei, um auch derselbe ein zweiter, Sie bräuchen kein Antheil. Sie bekommen eine Quittung d. derselben übergab mir die Quittung, die ich damit zu verwahren gewiesen, den Hundert der Gericht einliefere.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Müller

Caroline Mayer

6.

David Wolf, 69 Jahre alt, Metzger, in Frankenstein wohnhaft, mit dem Angeschuldigten nicht verwandt, etc.

Während der prov. Regierung angeschrieben in Folge einer Bekanntmachung durch die Polizei, daß unser Einnehmer sein Amt auf dem Bureau der Hauptmannschaft, wo unser Einnehmer d. Postbotten

Müller

Müller an einem Tische gegessen. Ich fragte darauf den Einnehmer, was ich schuldig sei, worauf er mir eröffnete 1 Thlr 40 Sgr. Dieses Geld legte ich auf den Tisch & wollte dem Einnehmer mein Trinkgeld überreichen, allein derselbe bemerkte mir, ich bekäme eine Quittung, & überreichte mir auch eine solche, die ich sämmtlich ne varietur paraphirt, den Wirthen das Gericht übergabe. Ich glaubte nun nicht anders, als daß ich Manöver für den Stand an den Einnehmer bezahlt hätte, denn von den 25 Sgr wurde mir kein Pfennig gezahlt, & erst als ich hier, meine Wirthin die Quittung lasen, wurde mir erst bekannt für wen das von mir bezahlte Geld bestimmt war.

Vorgelesen, bestätigt & erklärt Zeuge weder schreiben noch unterschreiben zu können.

Müller

Gruß

7.

Jacob Kaufmann, 33 Jahre alt, Handelsmann in Frankenstein wohnhaft, ist nominatim bekannt.

Als seiner Vogel während der prop. Regierung auf Urlaub kam, sagte mir meine Frau es sei bekannt gemacht worden, es müsse Geld für die prop. Regierung gegeben. Ich ging auf Bureau des Bürgermeisteramts, wo Hofhalter Müller sich befand, welcher mir erklärte, er für von der prop. Regierung beauftragt, die 25 Sgr zu erheben. Auf meine Frage, was mein Anteil betrage gab er an, 7 Sgr 6 Pf. Dieses Betrag zahlte ich sogleich & Müller gab mir eine Quittung, die ich hiermit, ne varietur paraphirt, den Wirthen das Gericht überliefere.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Müller

Gruß

8.

Nathan Abraham, 46 Jahre alt, Metzger in Frankenstein wohnhaft, mit den Beteiligten nicht verwandt, zp.

Einst Vogel wurde für durch die Gemeinde gemacht, der Einnehmer sei zu. Ich ging auf Gemeindehaus & wollte eben auch als dieser Einnehmer wegen Manöver & fragte derselbe, was ich schuldig sei, worauf er mir angab 1 Thlr 40 Sgr, die ich auch sogleich bezahlte & erwarteten ich eine Quittung haben, die ich hiermit, ne varietur paraphirt, den Wirthen das Gericht übergebe. Beim Bezahlen dieses Geldes wußte ich nicht anders, als daß es Manöver für die bayer. Stand gäbe & erst später erfuhr ich daß das Geld für die prop. Regierung gewesen sei.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben. Zeuge erklärt nicht schreiben zu können.

Müller

Gruß

9.

Carl Kaffen, 42 Jahre alt, Schuhmacher in Frankenstein wohnhaft, ganz unbetheiligt mit den Beteiligten verwandt.

Gruß

Müller

Es fehlte erstens, daß Hofschulze Kötter
von sich mit der Empfang von 250 Thaler
für die preuß. Regierung ausbezahlt hätte. Es
ging deßhalb erst Zeugen von Bürgermeister
Stalb, wo er an Kötter während Kriegs mit
Pf 25 Fr bezahlte, worüber er eine Quittung
bekam, die er somit der Gemeinde vorzeigen, es
persönlich einzugehen. Es ist hierauf
Pfeffer bekannt gemacht worden, daß die Zeugen
auf dem Gemeindehaus erscheinen sollen, um
Thatsache zu bezeugen, daß ich eine
Kriegs Steuer zu bezahlen, daß weiter ist nicht.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Graf Hoffer Müller

10

David Kaufmann, 40 Jahre alt, Handelsmann & Metzger, dahier, nicht verwandt, etc.

Auf Frage erwiderte er daß 250 Thaler für die preuß. Regierung bezahlt worden nöthen. Es ging auf das Gemeindehaus, wo Hofschulze Kötter & Anton Einsiedler beisammen waren. Es erklärte hier, daß er diese 250 Thaler nicht bezahlte & ging wieder fort & daher etwas nicht weiß, so daß er nicht zum Bezahlen gezwungen wurde.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Graf David Kaufmann Müller

11.

Michael Mayer, 34 Jahre alt, Handelsmann, in Frankenstein wohnhaft, mit dem Hofschulzen nicht verwandt, etc.

Graf Müller

Auf Frage erwiderte er letzteres gerade, da 250 Thaler an die preuß. Regierung bezahlt worden nöthen. Es ergab sich auf das Gemeindehaus, wo Anton Einsiedler & Hofschulze Kötter beisammen waren. Dort zahlte er an Einsiedler 9 Pf 25 zu, worüber er eine Quittung erhielt, die er somit, so verwitwet garantirt, der Gemeinde übergebe.

Vorgelesen, bestätigt & erklärt Zeuge unterschreiben nicht unterschreiben zu können.

Graf Müller

12

Paul Kölsch, 40 Jahre alt, Wirth & Ackerer in Frankenstein wohnhaft, nicht verwandt, etc.

Auf Anlaß der preuß. Regierung wurde angefragt, daß jeder 250 Thaler zu seiner Steuer bezahlen müsse. Zeuge Einsiedler fertigte die Liste über die Zahlungen an, welche jeder Bürger traf & zahlen müßte, durch die Pfeffer aufgefordert wurden auf dem Gemeindehaus zu erscheinen & zu bezahlen, bezahlte auch er die Zahlung von 9 Pf 25 er am 25 Mai l. J. an Hofschulzen Kötter dahier, worüber er eine Quittung erhielt, die er somit, so verwitwet garantirt zu Gemeindehaus übergebe.

Vorgelesen, bestätigt & unterschrieben

Graf Kölsch Müller

Susanna Goebel, 39 Jahre alt, Ehefrau von Peter Eymann, Bürgermeister in Frankenstein verehelicht, erklärt:

(: wurde als Miteigentümer Haus abgelegtem Hardgeldbetrag genommen :)

Im Laufe des Monats Mai wurden ein gewisse Beiträgen ins Haus gebracht über gewisse Beträgen, welche wird der mir Versicherung als 25% von reparen Steuern begriffen müssen. Diese Beträgen zahlte ich sofort mit 5 Rt. aus Schulden dieses Haus auf das Gemeindehaus ohne daß ich mich genaue mehr erinnern kann. Diese Beiträgen gebe ich freiwillig zu weiteren zu angeben, ich Gewissen.

Vorgelesen, genehmigt u. unterschrieben.

Susanna Eymann

Schuller

Rechnung

Kalendersteuer R. 5 Sgr. 12 L
Grundsteuer 2 Rt. 18

= 7 Rt. 28

Gemeindesteuer 20 Rt. 28

= 27 Rt. 28 L

Hiesige gestiftete Rechnung zur Jahres der Rechnungsjahre 4 Rechn.

Schuller

[8.]

E

Gehen hiermit die Akten mit der Gr. Amtsprocurator

[illegible]

Kirchen-Vorstand am 16. August 1849. [illegible] Amtsvorstehers

[illegible]

Von d. Amtsprocurator

[illegible]

daß der Beschuldigte die ihm zur Last gelegte Körperverletzung gemäß der [illegible]

[illegible] Gemäßheit des Art. 258 a.g. die Einstellung des Verfahrens wegen des Zweikampfes.

Kirchen, den 7. August 1849.

[illegible]

[2.]

Prorogatorium

des Königl. bayer. Bezirksgerichts Kaiserslautern

Sitzung der Rathskammer vom 21 September 1849

Das Königl. bayer. Bezirksgericht hat seine Berathschlagungskammer, wie folgt besetzt:

Rolley Präsident, Alwens Assessor, Rocht, Untersuchungsrichter und Schmit Alwens Substitut als Gerichtsschreiber.

Nach Anhörung des Untersuchungsrichters, erstatteten Berichts, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

Carl Ritter, Schlosser in Frankenstein wohnhaft, "der widerrechtlichen Annahme von Contravention beschuldigt"

Nach genommener Einsicht der Prozeßakten und des Antrags des Königlichen Staatsanwalts

Nach Anhalt des Artikels 229 des Gesetzbuches über die peinliche Untersuchung und

in Erwägung, daß in einer am sechzehnten May laufenden Jahres in Kaiserslautern stattgehabten Versammlung von Notabeln, der Pfalz zur Untersuchung des Antrags von Frankenthal dasselbe erklärte, daß keinerlei Eingriffe von den Zöllnern der Pfalz erfolgen würden, bei welchen der Gesammtzustand als Maßstab angenommen, und daß einerseits eine Lagerung fünf und zwanzig Tagen und seitens, wenn der Entschluß

es für nöthig erachten sollte, weitere fünf und zwanzig Prozent der gesetzlichen Steuer innerhalb acht Tagen erheben werden.

Nach geschehener auf diesen Beschluß die gesetzliche Bezeichnung der Stelle und Kantonale Verschreibungs-Entscheid zur Kaiserobrigkeit weiter gesandt hat, so die Einziehung der besagten fünf und zwanzig Prozent der Steuerbetrüge bald möglichst vorzukehren, und daß auf diese Aufforderung hin der besagte Kantonal-Verschreibungs-Entscheid der Beschuldigten mit der Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent beauftragt hat.

In Erwägung, daß nun aus der Untersuchung hinreichend deutlich hervorgehen, daß der Beschuldigte bei mehreren Lieferungen in Frankenstein die fünf und zwanzig Prozent erhalten, daß aber dem obengesagten zu Folge es nicht zweifelhaft sein kann, daß diese fünf und zwanzig Prozent der Gesammt-

Summe jener Lieferungen, welche dieselben bezahlten, eine als solche einer illegalen Steuer zu betrachten sind, so aber dennoch auch der Untersuchung Ergebnisse darbieten, daß der Beschuldigte diese Steuer weder von seinen Mitbürgern und ohne Versammlung irgend eines Zwanges erhoben, daß daher der Beschuldigte durch die Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent keine öffentlichen Funktionen usurpiert hat.

Aus diesen Gründen.

Verordnet die Einstellung des Verfahrens.

Also erlassen mit Eingang.

Zurich

Bluntschli

Bluntschli

Meyer

[V.]

Kostenrechnung
in der
Untersuchungssache gegen Carl Ritter von Frankenstein.

Kosten der Gerichtsbehörden	7. 00.
Entschädigung, Zeugenabstellung	„ 28
	7 fl. 28 kr.

sieben Gulden acht und zwanzig Kreuzer.

Kempten, den 1. Oktober 1849.
Die Canzlei des kgl. Bezirksgerichts.

Müller
Ass.

Königl. Bayr. Bezirksgericht Kaiserslautern

No. 5834.

Untersuchungen

gegen

I David Meidweiler Kaufmann
II. Felix Demetz, Lüber
III Lazarus Strauß ꝛc
IV. Franz Mufschneider, Lüzenmacher
alle drei in Arrestung befindlich
V. Johann Schuck, Gastwirth et 2 Consorten
von Kaiserslautern
und
VI. Carl Ritter von Frankenstein.

Katzenslachtern: J. Schuck
J. Klung
C. Lehnhose

Betreff. Widerrechtliche Annahme von Ausländerpapiere
/: Bestrafung :/

67

No 8,593.
Allgemeine Registratur.

Untersuchung

gegen

David Heidweiler, Kaufmann in Offenburg

Betreff: Widerrechtliche Annahme von Amts-verrichtungen.

s. Steuerverhebung im Großherz. Heilgenmoschel und Schwabenheim.

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen David Heidweiler, Kaufmann in Otterberg wegen der widerrechtlichen Annahme von Auftrag von Gutsbesitzer Schuldig

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
1.	Protokoll nebst 4 Beilagen	15. Juli 1869	
2.	desselben nebst 5 Beilagen	ic.	
3.	desselben nebst 5 Beilagen	7. ic.	
4.	Zeugenvernehmungs-Protokoll	14. August	
5.	Verhör des Beschuldigten	28. ic.	
6.	Anfrage kgl. Staatsanwaltschaft	5. September	
7.	Ordonnanz des Untersuchungsrichters	21. ic.	
8.	Zeugen-Verzeichniß	18. Oktober	
	Einstellung d. d. 1. Oktober 1869. der kgl. Staatsanwaltschaft Zweibrücken.		
	Müller		
9.	Opposition der Staatsanwaltschaft	22. Sept.	
10.	Zeugenverzeichniß	2. Okt.	
11.	Anfrage der k. Gen. Staatsanwaltschaft	9. Nov.	

Zweibrücken 6. Nov. 1869.

Schmarel

[2]

[1.]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll.

Pfandnahme für die sog. großherzogliche Angelegenheit betr.

Heute, den vierten Juli 1869 nachmittags zwei Uhr erschienen der Nationalgardist und Kaufmann David Heidweiler hier und brachte alles bei der Lieferung seiner Rahm in Erfahrung, daß am 20. Mai d. J. Wilhelmine Wolf, Landmann, Wirthssohn von Otterberg, David Heidweiler von Otterberg in obiger Angelegenheit ganz eine freiwillige Unterstützung von der großherzoglichen Regierung zugesichert worden sei, daß der Betrag unverzüglich bezahlt werden sollen, es für den Fall Militärexekution eintreten wird.

Genannter Heidweiler erklärte: wenn ich mir etwas ab gehen wollt, so nehme ich es an und wollt ich mir nichts geben, gehe ich es nicht so fort, weswegen ich daher nachbenannte Personen freiwillig bezahlen, als:

1. Peter Rahm, Lieferant	13 fl. 11 kr.	45.
2. Peter Rahm 3.	5 — 22.	30
3. Philipp Rahm 10.	5 — 06	21.
4. Jakob Braun	3 —	
5. Elisabetha Rahm	2 — 27 kr.	
6. Philipp Rahm 6.	2 — 43.	
7. Philipp Daniel Lappler	4 — 05.	

Voll.

— 8/ Daniel Rahm 7 J. 06 fl. 20 kr.
— 9/ Joseph Rahm 2 – 34 „
10/ Daniel Rahm 2 J. 12.

Die Letzteren bezahlen ihre Kosten wegen ihrer Abwesenheit nicht vorläufig, sondern die Rubriken liegen die Quittungen bei.

Wo über gegenwärtiges Protokoll seitens Königl. Bayer. Gendarmerie-Station zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang etc. und unterfertigt.

Franz Pfeiffer
Hülfsb. I.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Altenberg.

Protocoll.

Vorerhebung für die preuß. zweckmäßige Regierung betr.

Wird der 2. Hauptschuldner gerichtlich vorgeladen.
Montag, 5. Juli 1849.
Die ungesetzliche Gefangenhaltung des 2. Hauptschuldners betr.

Heute mit Altenberg auf Requisition Nachfragen, welche Hans Bettinger und der Hauptschuldner Peter Rahm nicht vorhanden dahier.

Heute den zweiten Juli 1849 neunundzwanzig Uhr ein unterzeichneter Polizeiverwalter und nach Sprechen, Hausuchung kam heute ich von der Dahiesigen hiesigen Bürgermeister Holzberg in Erfahrung, daß am 30ten Mai letzthin das Wildpferd des Landwirthschaftsbesitzers Vinzenz Heidweiler von Altenberg in die Gemeinde Sprockenhausen kam eine Aufforderung von der preußischen Regierung erhielt wonach 25% der Gesammtsteuer bezahlt werden muß widrigenfalls mit Militärexekution.

Heute von seiten d. Heydweiler für die Preußische Regierung, seien von Gemeinde [illegible] der Bürgers Peter Rahm zu Mittelheiligenstock zahlt die durch die preuß. Regierung ausgeschriebene Umlage 25% mit fünf Gulden zwanzig Kreuzer, schreibe: Heiligenstock 30 Mai 1849.

Das Gemeindemitglied
D. Heydweiler

5. 22 „

— 8. Daniel Rahm 7. 9. 06 fl. 2 kr.
— 9. Karolina Rahm 2 – 34 „
10. Daniel Rahm 12.

Sämmtliche bezahlten Summen konnten wegen Fehlen des Obermeisters nicht vorweisen, von den Anderen gegenwärtige Quittungen bei.

Wie oben gegenwärtiges Protokoll, einem Königl. Bayern. Friedensrichter zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang u. s. w. unterschrieben.

Johann Pfeiffer
Stabsh.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Altenberg.

Protokoll.

Vernommen für die hoch. zweibrücksche Regierung bei.

Wird der L. Kreisgericht ergebst vorgelegt.
Dienstag, 5. Dec. 1849.
Der königliche Gerichtsvorstand
der L. Friedensrichter
Ehen

Heute den zweiten April 1850 neunundzwanzig als ich unterzeichneter Polizeiverwandter nach Spreitenfuchs kam, benachrichtigte mich der Jakob Jaeger, Bürgermeister Holzang in Kenntniß, daß am 30ten März letzthin das Wildfeuer des Landwirthschafters Urban Heidweiler von Altenberg in der Gemeinde Spreitenfuchs kam eine Aufforderung von der hoch zweibrückschen Regierung erhielt, wonach 25% der Brandschäden bezahlt werden müßen, widrigenfalls mit Militärexekution.

Heute von seiten L. Heydweiler für die Zweibrücksche Regierung, seien von Gemeinde [illegible] Niederkirchen

+ der Bürger Daniel R.

+ der Bürger Philipp Rahm 10ten in Heiligenmoschel zahlt die durch die zweibr. Regierung vorgeschriebenen 25% fünf Gulden sechs Kreuzer.

Heiligenmoschel 30 May 1849.

Das Kantonal Mitglied
Heydweiller

— 8. Daniel Rahm 7. 06 2 02 x.
— 9. Caroline Rahm 2 – 34 x.
— 10. Daniel Rahm 2 12.

Die Letzteren bezahlen keine Steuer, wegen seiner Abwesenheit nicht vermittelt werden, von den Anderen gegen Eingangs Die Quittungen bei.

Wie über gegenwärtiges Protokoll, seinem Inhalt gemäß zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Johann Pfeiffer
Gendarm.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Altenberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die prog. zweibrücksche Regierung betr.

Laut der L. Generalcommando ergangenen Befehl vom 15. Juli 1849.

Die vorgeschriebene Gestellung der L. Feuerdienste betr.

Heute den vierten August 1849 nachmittags einzig als ein untergeordneter Polizeiverwandt und nach Sprankenhausen kam, benutzte ich von den Insassen gegen bürgermeister Golzang in Erfahrung, daß am 30ten May letzthin Jacob Wilhelmi dahier Landesgutsbesitzer Urwald Heidweiler von Altenberg in die Gemeinde Sprankenhausen kam, eine Aufforderung von der prog. zweibrücksche Regierung vorzeigte, wonach 25% der Gesammtsteuer bezahlt werden muß, widrigenfalls mit Militärexekution.

Heute von Herrn L. Heydweiler für die Zweibrücksche Regierung, hier von Gemeinde [illegible] Kreuzwald, Niederkirchen [illegible]

† Der Bürger Daniel Rahm 9te in Heiligenmoschel [illegible]

† Bürger Jacob Braun in Heiligenmoschel zahlt die von der prog. Regierung ausgeschriebene 25% Steuer, dazu Gulden. Heiligenmoschel 30 May 49

Der Kantonal Mitglied
Heydweiler

f 3. —

— 8) Daniel Rahm 2.9. 0 fl. 20 kr.
— 9) Barbara Rahm 2 – 34 –
N 10) Daniel Rahm ud 12.

Die Letzteren bezahlt a Dritte Personen, wegen welchen Abschreibens nicht ermittelt werden, oder den Nebigen liegen. Die Quittungen bei.

Wie über gegenwärtiges Protokoll, seinem Königl. Herrn Landrichter zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen, wie im Eingang etc. genehmigt.

Wenzel Pfeiffer Halbst.

[2]

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Altenberg.

Protocoll.

Einnahme für die franz. zweibrücksche Regierung betr.

Heute den ersten Juli 1820 neunundzwanzig achtzehnhundert und zwanzig Vormittags 10 Uhr bin ich von dem dortigen Herrn Bürgermeister Golzong in Gelegenheit, daß am 30ten May letzthin das Mitglied des Landesausschusses David Heidweiler von Altenberg in die Gemeinde Steinwenden kam eine Entfernung von der franz. zweibrücksche Regierung protizirte wegen 25% der Gemeindeumlagen bezahlt worden, welches nicht widerfallen mit Mitbürgerpflichten.

Heute von Herrn D. Heidweiler für die Französische Regierung von der Gemeinde [illegible] Niederkirchen [illegible]

Der Bürger Daniel Rahm 9te in Heiligenwald [illegible]

Die Elisabetha Rahm Witwe Jungin in Heiligenwald zahlt die durch die franz. Regierung auferlegten 25% und ganz Gelder zwanzig sieben Kreuzer.

Heiligenwald 30 May 1849

Das Kantonalmitglied
D. Heidweiller

f 2.27 r

— 8/ Daniel Rahm 7 J. 0 Kr.
— 9/ Laurentius Rahm 2 – 34 –
N 10/ Daniel Rahm d. 12.

Sämmtliche Letztern bezahlen ihre Kosten, wegen welchen Abwesenheit nicht vorwissen werden, von den Naberigen einigen Einschätzungen bei.

Was übrigens gegenwärtiges Protokoll, seinem Königl. Herrn Landrichter zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang etc. genehmiget.

Johann Pfeifer
Gemeindevorsteher

[2]

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Altenberg.

Protocoll.

Einnahme-Aufhebung für die sog. großherzogl. Regierung Baden.

Laut der Ausschreibung
Altenberg, 5. Juli 1849.
Als vorgesetzter Gerichtsbehörde
der Landrichter
Oster

Heute Morgen gegen 4 Uhr am 5ten Juli 1849 wurde ich von einigen unbekannten Individuen aus Frankreich und Spanien, welche sich von den dortigen Herrn Bürgermeister Holzang in Beherbergung, das am 30ten Mai letzthin das Wirthshaus des Landwirthschaftes Urban Heidsweiler von Altenberg in die Gemeinde Steinwenden kam eine Auftreibung von der sog. großherzogl. Regierung produzirte wegen 25% der Gebäudesteuer bezahlen wollen, mich widerstand, mich mit Militärgewalt 53.

Heute von seiten d. Heidsweiler für die Französische Regierung, seien von Gemeinde [illegible]

+ Der Bürger Daniel Rahm 9. in Heiligenwald [illegible]

Der Bürger Philipp Daniel [illegible]

+ Bürger Philipp Rahm 6. in Heiligenwald zahlen die durch die großh. Regierung auferlegten 25% mit zwanzig Gulden vierzig Kreuzer. Heiligenwald 30 Mai 1849

Das Kantonalmitglied
Hugi

J 2. 43 r

— 8. Daniel Rahm 2 g. 0 kr.
— 9. Karolina Rahm 2 – 34 „
— 10. Daniel Rahm d. R.

Sehr Letztere bezahlt eine Kronta wegen seiner Abwesenheit nicht vermittelt werden von den Anderen einzuziehen die Quittungen bei.

Wie oben gegenwärtiges Protokoll, einem Königl. Hohen Landrichteramt zu Altenberg zur weiteren Anordnung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang n. v. genehmigt.

Johann Pfeifer
Gemeindevorsteher.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Altenberg.

Protocoll.

Einverhebung für die franz. zweiprozentige Regierungsgabe.

Wird der L. Amtsrichter ergebenst erstattet.
Altenberg, 5. Juli 1849.
Mit vorzüglicher Hochachtung
der L. Landrichter
Pfeifer

Heute mit Altenberg auf Legalität Beamten, nach durch Bestätigung der Herren K. Vorsteher Hochzeitsgäste dahier. Laut Attestat d. 18. Juni laufenden Jahrs mit Wilhärongkn. 53.

Heute den ersten Juli 1849 nachmittags einzig alleinstehender Kaiserl. Kommando und nach Spruch Sachen Pfarr benachrichtigt von der dortigen Herrn Bürgermeister Golzang in Schreiben, daß am 30ten May letzthin das Wilfried des Bauernsohnes Johann Heidweiler von Altenberg in die Gemeinde Spitzenfeld kam eine Auftretung von der zweiprozentigen Regierung zweiprozentige wovon 25% der Gemeindekasse bezahlt werden muß wider 26.

Heute von seiten D. Heydweiler für die Franzosische Regierung [illegible] von der Gemeinde [illegible] Niederkirchen [illegible]

Der Bürger Daniel Rahm 9. in Heiligenmoschel [illegible]

Der Bürger Philipp Daniel Lappla in Heiligenmoschel zahlt die durch die zwei. Regierung [illegible] Lose mit vier Gulden fünf Kreuzer. Heiligenmoschel 30 May 1849

Das Kantonalmitglied,
D. Heydweiler

— 8. Daniel Rahm 2. 9. 6 fl. 20 kr.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 –
10. Daniel Rahm 2. 12.

Sämmtliche Lehrstaxen bezahlt — Einer Kommune — wegen seines Abwesenheit nicht ermittelt werden — von den Anderen liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll, seinem Königl. Bayern Landrichter zu Otterberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang etc. genehmigt.

Wilhelm Pfeifer
Stabsk. v.

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Otterberg.

Protocoll.

Rückerstattung für die preuß. großherzogliche Regierung betr.

Wird der L. Amtsschreiber ersucht ergebst.
Otterberg, 5. Juli 1849.
Wird ungesäumt der Erhebung
der L. Landrichter
Ergebst.

Heute mit Bezug auf Regierungs Verfügung vom 5. Juli d. J. Nr. 8. Unterzeichneter dahier.

Heute den ersten Juli 1849 und einzig allein unterzeichneter Rotten-Commandant nach Spandau, fuhr heute in dem Dorfe Hetzenhausen bei Bürgermeister Golzong in Erfahrung, daß am 30ten May letzthin das Wilhelmi des Bauergutsbesitzers Urban Heidsweiler von Otterberg in die Gemeinde Spandau eine Auftreibung von der preußisch großherzogl. Regierung zu leisten wegen 25% der Gesammtsteuer bezahlen wird, wodurch mich widerum 53. [illegible]

Heute von seiten d. Heidsweiler für die Preußische Regierung [illegible] von der Gemeinde [illegible] Nachdem [illegible] dort [illegible] empfangen [illegible] 31 Mai 1849

† Der Leinweber Daniel Rahm 9te in Heiligenmühlthal, zahlt die durch die preuß. Regierung auferlegten 25% mit sechs Gulden zwanzig Kreuzer,
Heiligenmühlthal 30 May 1849.

6. 20 –

Das Kantonalmitglied
D. Heydweiller

— 8/ Daniel Rahm 2 g. 06 – 00 x.
— 9/ Carolina Rahm 2 – 34 x.
+ 10/ Daniel Rahm 2 12.

Ich Lehrer bezahlt in Summe Pfennige wegen seiner Abwesenheit nicht vermittelt werden von der Anbringer liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll seiner Königl. Bayern Friedensrichter zu Altenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

So geschehen wie im Eingang a. v. 14 April.

Johann Pfeifer
Polizei D.

[2]

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die sog. zweite Pfennigung betr.

Heute den zweiten Juli 1850 neun und zwanzig alles unterzeichneter Rotmeister kommandirt nach Spesbach bei Kaiserslautern bemerkte ich von den Dortigen gegen Bürgermeister Golzang in Erfahrung, daß am 30ten May letzthin das Wirthshaus des Daniel Rahm Heiß weiler von Otterberg in Spesbach eine Auffforderung von der sog. zweiten Pfennigung protestirte wonach 25% der Gesammtsteuer bezahlt werden muß wieder zahlt worden.

Heute von hier n. Heißweiler für die Provisorische Regierung, hier von Gemeinde

+ Carolina Rahm in Heiligenmoschel zahlt die durch die provis. Regierung auferlegte 2te Pfennigung mit zwei Gulden dreißig Kreuzer

Heiligenmoschel 30 May 1849.

Auf Commando mitgetheilt
Heydwille

32

— 8. Daniel Rahm zg. 06. 2 Kr.
— 9. Caroline Rahm 2 – 34 –
10. Daniel Rahm ½ 12.

Ich Letztere bezahlte Kinder Kosten, wegen deren Abwesenheit nicht ermittelt werden, von den Anderen liegen die Quittungen bei.

Wo vorher gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Bayern Landesrichter zu Altenberg zur weiteren Anordnung übergeben wird.

So geschehen wie im Eingang a. v.

Ohlmann Pfeiffer
Stabsk. v.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll.

Steuerverhebung für die prov. zweckmäßige Regierung betr.

Wird der L. Steuerbehörde zu gefälliger Kenntniß, Otterberg, 5. Juli 1849.

Die ergebenste Gehorsamst

Der L. Landrichter

Heidweiler

Heute hier am 1ten Juli 1850 neunundzwanzig alter und zwanzigster Rotz- und Kommandant nach Ausdruck Jahr bestätigt ich von Jahr Jahrigen gegen vorgemeldeter Gelsang in Erfahrung, daß am 30ten May letzthin das Wildfind des Landgerichts Otterberg Vorst Heidweiler von Otterberg in die Gemeinde Steinwenden kam eine Aufforderung von der prov. zweckmäßigen Regierung protestierte wegen 25% der Gemeindeumlage bezahlen müsse wieder zahlen wieder müsse wieder 36. 53. 19.

Dies entwarf wurde.

Heute von seiten D. Heidweiler für die provisorische Regierung, von der Gemeinde Otterberg die weiter bekannte Wiederbeschwerde der Bürger Peter Rahm 9r in Heiligenmoschel wegen die durch die prov. Regierung ausgeschriebene 25% dreizehn Gulden 11x Heiligenmoschel 30 May 1849

Das Konto mit Mitgeschrieben

D. Heidweiller

f 13. 11x

— 8. Daniel Rahm zu 9. 06 – 20 x.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 x.
10. Daniel Rahm zu 12.

Sämmtliche Lehrstunden bezahlt. Einige Kinder wegen seiner Abwesenheit nicht ermittelt werden, oder der Aufenthalt unbekannt sind. Die Quittungen liegen bei.

Wovon gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Bayerischen Friedensrichter zu Otterberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen und mit Unterschrift n. s. w. wie oben.

Otterberg Pfeiffer
Polizeidiener.

[2]

Königl. Bayerische Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll.

Steuerverhebung für die sog. zweite Reinigung betr.

Laut der E. Steuerbehörde gefälligen Anordnung, Otterberg, 5. Feb. 1849.

Wird ungefähr der Gehilfe der E. Steuerdiener Otter

Heute hat sich mit Otterberg auch Lydia Bruchsal, nach Auch Bruchsal Kl. Bruchsal Schwegenheim dahin. Letzteres Datum, den 18. Januar 1849.

Heute den 5ten Februar 1849 um und einzig als mit organisirter Polizei-Commando nach Steinbach am Donnersberg begeben ich von der Dortigen Gemeinde Gelsang in Erfahrung, daß am 30ten Januar letzthin das Wilfried des Paul Gemeindeschützen Veit Heisweiler von Otterberg in die Gemeinde Steinbach am Donnersberg eine Aufforderung von der sog. zweiten Reinigung erhalten, wonach 25% der Gemeindesteuer bezahlt werden muß, widrigenfalls mit Mitbürgschaft Dienst gepfändet wird.

Heute von seiten d. Regierung für die Provisorische Regierung, von der Gemeinde Otterberg, Höhmeiler, Eisenwerfel, Niederkirchen, Mehlbach und Steinbach dreihundert sechzig zwei Gulden 8 acht und dreißig Kreuzer empfangen.

Kaiserslautern d. 31. Mai 1849.

C. Gl. Kaufer

34

— 8. Daniel Rahm Sg. 46 kr.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 –
10. Daniel Ruthon N. 12.

Sämmtliche Lehrstaxen bezahlt — Einige Kosten — wegen seiner Abwesenheit nicht ermittelt werden, von den Uebrigen liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Hoheit Landrichter zu Altenberg zur weiteren Verfügung übergeben wird.

Vorgelesen und im Eingang n. v. unterschrieben.

Ohlmann Pfeiffer
Stabsk. v.

---

[2]

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Altenberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die sog. zweite Bezirkung betr.

Wird der Gemeinde zu gefällig angelegt.
Altenberg, 5. Juli 1849.
Als übergeordnete Behörde
der Gemeindevorstand
Ohlmann

Gehalt mit Altenberg auf Legalisirung Bestätigung Quittungen Kl. Lehrer Schwegler wegen dafür. Lehrer Lehrer bei 18. Juni 1849.

Nach Verzeichniß Quartier Fuchs.

Heute den 5ten Juli 1849 nachmittags einzig alles unterzeichnetes Protocoll nach Sprachrichtung Kam bemerkte ich von den Dortigen gegen bürgermeister Golsong in Beschwerung, daß am 30ten May letzthin das Wildfind des Landgerichtsdienerhauptmann Vogel Heisweiler von Altenberg in die Gemeinde Sprakensehl kam eine Aufforderung von der sog. zweiten Bezirkung protestirte wegen 25% der Gemeindeschuldner bezahlt werden muß wieder falls mit Wildfängerei Lion gepfändet wird.

Gemeinde Heisweiler als er sich dessen nicht zahlen wollte, erklärte daß wenn gar nicht bezahlt wird für das gewaltig Jagen muß Gemeinde zu bekommen

Der Bürger Philipp Koch in Sprakensehl, zahlte die durch die zweite Bezirkung auferlegten

Bürger Daniel Bruhn 12te in Heidgenmoorfeld zahlte die durch die zweite Bezirkung auferlegten 25% mit eine Gulden dreißig Kreutzer, Heidgenmoorfeld 30 May 1849.

Der Landwehrmann
D. Jägermann

f. 4. 300

— 8. Daniel Rahm Sohn 06 20 xr.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 –
10. Daniel Rahm d. 12.

Die Letzteren bezahlen keine Kosten, wegen ihrer Armuth nicht vermittelt werden, von den Anderen liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll, einem Königl. Bayern. Friedensrichter zu Offenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Es geschehen wie im Eingang a. v. M. Uebel.

Offenberg Pfeifer
Stabsw. I.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Offenberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die sog. preußische Regierung betr.

Wird der L. Amtsrichter ersucht ergebst.
Offenberg, 5. Juli 1849.
Mit vorzüglicher Hochachtung
der L. Friedensrichter
Ostermayr

Geht mit Bericht auf Gegenseitiges, nebst Quittungen der Herren K. Unterrichtsminister Dr. Lichner Antwort d. 16. Juni 1849.
Fuchs.

Heute den zweiten Juli 1849 nachmittags einzig alleinig unterzeichneter Polizeiexekutant und nach Spitzenhausen kommandirt, erhielt ich von den Dortigen gegen einzelnen Golsong in Erhebung, daß am 30ten Mai letzthin das Wirthshaus des Bauernwirthes David Heidweiler von Offenberg in der Gemeinde Spitzenhausen kam eine Aufforderung von der sog. preußischen Regierung erhalten, wonach 25% der Gesammtsteuer bezahlt werden muß, widrigenfalls mit Militärexekution gelegt wird.

Gemeinder Heidweiler als er sah daß man sich in so Alles, erklärte daß er nun gar nichts bezahlen und sich gegenüber gegen mich Dienstverweigerung zu erklären.

Der Bürger Philipp Koch in Spitzenhausen, zahlte die durch die preus. Regierung ausgeschriebene 25%- ebenfalls ein Gulden zwanzig ein Kreuzer.
Spitzenhausen 30 Mai 1849

f. 1.21 x

Der Kontrolleur
D. Heydweiller

— 8/ Daniel Rahm zu 9. Kr. 20 Kr.
— 9/ Caroline Rahm 2 – 34 –
2 10/ Daniel Rahm zu 12.

Die Letzteren bezahlt einen Kreuzer wegen seiner Abwesenheit nicht vorweg, von den Anderen liegen die Quittungen bei.

Wo über gegenwärtiges Protokoll einem Königl. Bayer. Siebenbürgischen zu Ottenberg zur weiteren Untersuchung übergeben wird.

So geschehen wie im Eingang d. d.
M. Pfeiffer

Ohrand Pfeiffer
Stabsk. 1.

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Ottenberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die sog. großherzogliche Regierung betr.

Wird der Gemeindevorstand angewiesen.
Ottenberg, 5. Juli 1849.
Die vorgesetzte Gerichtsstelle
der Gemeindevorstand
Otto.

Heute den zweiten Juli 1849 neun und vierzig als durch unterzeichneter Stabsoffizier und Commandant des Pfalzer Corps bin ich von der Justizpflege gegen Bürgermeister Golzong in Schenkenhausen, daß am 30ten Mai letzthin das Mitglied des Bezirksgerichts Ottenberg Conrad Heidweiler von Ottenberg in der Gemeinde Schenkenhausen eine Auffforderung von der sog. großherzoglichen Regierung protestirte wegen 25% der Gemeindesteuer bezahlt worden, widrigenfalls wieder mit Militärexekution gegangen wird.

Gemeldter Heidweiler als der sich selbst nennen hat, erklärte daß er nun gar nichts bezahlen für das gewaltig sagen muß, daß ich nun einmal zu bekommen wegen dem einstehenden Bürger an Bezirk zu [illegible]

Stabskapitän.

Der Bürgermeister Golzong zu Schenkenhausen zeigt die durch die großherz. Regierung ausgeschriebenen 25% abschlägig zwei Gulden vierzig zwei Kreuzer.
Schenkenhausen 30 Mai 1849
Das Bezirksmitglied,
Heidweiller

f. 2. 42 r.

— 8. Daniel Rahm 2 g. Kr. 2 Kr.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 „
10. Daniel Rahm „ 12.

Sehr Lobstaxen bezahlt — Kinder konnte wegen Kleiner Abwesenheit nicht ermittelt werden, von den Anbringern liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Bayern. Landrichteramte zu Ottenberg zur weiteren Veranlassung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang etc. genehmigt.

Klaus Pfeiffer
Gemeindevorsteher

[2]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Ottenberg.

Protokoll.

Steuererhebung für die preuß. großherzoglich Regierung betr.

Wird der L. Amtsbericht zur Kenntniß angeben.
Kaiserslautern, 5. Juli 1849.
Die königliche Gendarmerie Station
Ottenberg
Fuchs.

Heute den zwölften Juli 1800 neunundvierzig erschien unterzeichneter Rotmann und nach Sprechen seines Namens benachrichtigte ich von der Dorfinger Gemeinde vorsteher Golsong in Kenntnis daß am 30ten März letzthin das Wirthshaus des Daniel Heidweiler von Ottenberg in die Gemeinde Steinwenden eine Auffstellung von 3 preuß. großherzoglichen Steuer erhebung erhielten wovon 25% der Gemeindesteuer bezahlt werden muß widrigenfalls mit Mitbürgenhaft vorgehen gedroht wird.

Gemeinde Heidweiler
als nach Steinwenden gehörend wollten das wegen gar nicht bezahlen für das gewaltige Geld auch keinen Schein bekommen wegen dem nachstehenden Bürger an ihn bezahlten

1. Lorenz Golsong Bürgermeister 24 42 „
[illegible] 2 – 48 „

Der Einzeler Bastian Golsong Wittib in Schenkenhausen zahlte die durch die preuß. Regierung aufgeschriebene 25% abschläglich zwei Gulden vierzig zwei Kreuzer Schenkenhausen den 30 März 1849

~~f 2. 42 „~~

Das Gemeindemitglied
D. Heidweiler

— 8. Daniel Rahm 2 9. Kr. 2 Kr.
— 9. Carolina Rahm 2 – 34 „
— 10. Daniel Rahm 2 12.

Ich Endesunterzeichneter bezeugte hiermit, daß vorstehende Abschrift mit ersterem wörtlich übereinstimmt. Die Richtigkeit dieser bei.

Wornach gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Bayerischen Friedensrichteramte zu Ottenberg zur weiteren Anordnung übergeben wird.

Vorgelesen und im Eingang unterschrieben.

Adam Pfeiffer
Stellv. Kl.

/2/

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Ottenberg.

Protokoll.

Naturerhebung für die hoch. zweibrücksche Regierung betr.

Wird der L. Amtsrichter ergebst angezeigt.
Dienstag, 5. Juli 1849.
Der ältere Gendarm
der L. Friedensrichter
Peter

Geht mit Ortsvorstehern, nach Legitimation, nach Hause Büttingen, um Herrn K. Unter-Friedensrichter dieses Protokoll zu übergeben.
Lieser, den 16. Juli 1849.
Der Friedensrichter
Fritsch.

Heute den zwei und zwanzigsten Juli 1849 nachmittags einzig allein unterzeichneter Polizeiunterkommandant nach Schwarzenhausen begab ich mich bei dem dortigen Herrn Bürgermeister Golsong in Behausung, daß am 30ten May letzthin das Wildpret des Landgrenadierschützen Heidweiler von Ottenberg in die Gemeinde Schwarzenhausen statt eine Entschädigung von der hoch zweibrückschen Regierung protestirte, wovon 25% der Gemeinde zu bezahlen wären, mich wieder zufällig wieder mit Wildbrenzeichen versehen wird.

Gemeinder Heidweiler
als er sich schämmen sah, um es selbst, erklärte daß er nun gar nichts bezahlen müsse, daß gewärtig seyn müsse, daß einer zu bekommen wegen dem entlegenen Bürger an ihn bezahlen.

1. Lorenz Golsong Bürgermeister 24 Kr.
2. Niclas Golsong 12 „ 48 „

Der Bürger Jacob Golsong I in Schwarzenhausen zahlte die durch die hoch. Regierung vorgeschriebenen 25% abschlaglich Franz Hellend, Schwarzenhausen 30 May 1849

f 3. —

Der Rentamtsschreiber
D. Hayd

— 8. Daniel Rahm 2 g. 0 Kr.
— 9. Caroline Rahm 2 – 34 „
„ 10. Daniel Rahm „ 12.

Die letzteren bezahlten keine Kosten, wegen seiner Abwesenheit nicht vernommen werden, von den Anbringern liegen die Quittungen bei.

Worüber gegenwärtiges Protokoll, einem Königl. Hohen Landrathsamt zu Altenberg zur weiteren Verfügung übergeben wird.

Vorgelesen, wie eingang steht.

Adam Pfeiffer
Gemeindevorsteher

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Altenberg.

Protocoll.

Rechnungsablegung über die hoch. zweckmäßige Regierung betr.

Laut der 2. Verordnung ergeht.
Altenberg, 5. Juli 1849.

Die ergebenste Gehorsamst der 2. Landdrostei

Heute

Erschien mit Vorlage der Legitimationskarte, nach Aufhebung der Sonntagsruhe der Unterzeichnete Vorsteher der Gemeinde Heidweiler.

Landau, den 16. August 1849.

Das Verzeichniß der Quartier-Gelder

Fritsch.

Heute den vierten Juli 1849 neunundzwanzig als ich unterzeichneter Rotmeister und Commandant nach Spanbrücken kam bestellte ich von den dortigen Herrn Bürgermeister Holzang in Gelsenberg, daß am 30ten Monat letzthin das Wirthshaus des Landgutsbesitzers Ludwig Heidweiler von Altenberg in die Gemeinde Spanbrücken kam eine Auffuhrung von der hoch. zweckmäßigen Regierung zu entrichten wonach 25% der Gesammtsumme bezahlt werden muß widrigenfalls mit Militärexekution gedroht ward.

Gemeldter Heidweiler als er sich selbst mit einer so alten, erklärte daß er gar nicht bezahlen könne sich dieselbe gegenwärtig gegen mich durch Dienstmann zu bekommen wegen dem einstehenden Bürgen an ihn bezahlten

1. Lorenz Holzang Bürgermeister 26 Kr.
2. [illegible] 2 – 42 „

Der Bürger Jacob Doing 3. in Spanbrücken zahlte die durch die hoch. Regierung ausgeschriebenen 25% ebenfalls ein Gulden vierzigfach Kreuzer.
Spanbrücken 30 Mai 1849

fl. 45.–

Das Landmannschaftsgericht
Dzyderwille

— 8/ Daniel Rahm 7/9. 06 – 00 x.
— 9/ Carolina Rahm 2 – 34 x.
2 10/ Daniel Rahm à 12.

Diese Lohnsteuer bezahlen die Genannten, wenn keine Abschreibung erfolgt, von den Rubrik gegen Einsendung der Quittung.

Wie oben gegenwärtiges Protokoll seinem Königl. Bezirksamt Giedenbrieth zu Altenberg zur weiteren Verfügung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang u. s. w. unterschrieben.

Adam Pfeiffer
Stabsk. v.

[2] Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Altenberg.

Protocoll.

Steuererhebung für die sog. großherzogl. Regierung betr.

Wird der L. Amtsrichter um gefällige Erledigung ersucht.

Altenberg, 5. Juli 1849.

Mit ergebenster Grüßung

der L. Friedensrichter

Gyot

Gehört mit Vorlag auf Legalisirung, nach Buchung der Steuer-Hebungs-Listen der K. Vorstehung wieder dahier.

Lindenberg, den 18. Juli 1849.

Der Amtsrichter
Fuchs.

Heute den zwölften Juli 1849 neunundzwanzig alten und neuerzichtete Wein- und Weinmost nach Sprachen- und Taxen bestehend auf von den Inhabern Georg Bürgermeister Golzong in Schönau, daß am 30ten Mai letzthin das Wirthshaus des Paul Gualmüllers Heidsweiler von Altenberg in die Gemeinde Schönau kam eine Auflegung von der sog. großherzogl. Regierung erhoben wurde 25% der Gesammtsteuer bezahlt werden muß, widrigenfalls mit Mitübernahme dieser gepfändet wird.

Gemeinder Heidsweiler als er sah daß nun schon eine so alte, exhorbitante Steuer gar nicht bezahlt wird für das gewaltige Gegen muß durch Einnahme zu bekommen wegen dem einstehenden Bürger an ihn bezahlten 4 Eimer Golzong Bürgerst. 24 xx.

— 8. Daniel Rahm Sg. Kg. 2 Kr.
— 9. Caroline Rahm 2 – 34 „
— 10. Daniel Rahm ü. R.

Die Letzteren bezahlen keine Kosten, wegen ihrer Abwesenheit nicht vorladen worden, von den Anderen liegen Zahlungen bei.

Wie oben gegenwärtiges Protokoll seiner Königl. Hoheit dem Gendarmerie-Chef zu Altenberg zur weiteren Anordnung übergeben wird.

Vorgelesen wie im Eingang p. v. genehmigt.

Adam Pfeifer
Stabsk. I.

/2/

Königl. Bayerl. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Altenberg.

Protokoll.

Steuererhebung für die sog. zweischürige Regierung betr.

Wird der L. Amtsschreiber zu gefällig erfolgt.
Altenberg, 5. Juli 1849.
Mit der höflichen Gefälligkeit der L. Gendarmerie
Pfeifer

Heute den zwei und zwanzigsten Juli 1849 einundzwanzig Uhr ist unterzeichneter Nationalgendarmerie-Commando auf Spreitenhausen kam beinahe auf von den Dortigen Herrn Bürgermeister Golzong in Erfahrung, daß am 30ten Mai letzthin das Mitglied des Landgemeindeausschusses Veit Heidsweiler von Altenberg in Ausübung seiner Amtsfunktion kam eine Auflegung von der sog. zweischürigen Steuerung protestirte wegen 25% der Gemeindesteuer bezahlen werden müsse, widrigenfalls mit Mißhandlung gedroht ward.

Gemeinder Heidsweiler als er sah, daß man ihm nichts wollte, erklärte daß er nun gar nicht bezahlen wird sein daß gewaltig Jahr muß durch Sennemer zu bekommen wegen dem nachstehende Bürger an ihn bezahlten

1. Lorenz Golzong Bürgermstr. 2 fl 42 kr.
2. Sebastian Golzong II. 2 – 42.
3. Jakob Golzong I 3 –
4. Jakob Denig III 1 – 45.
5. Franz Mützer 2 – 30
6. Philipp Koch 1 – 21.

In Abwesenheit des letzteren konnte daran bezahlen keine nicht vorladen werden. Die

Veit.

Otterberg, 6. Juli 1849.

Einer Wohllöblichen
Hohen Stelle
Königlich Rentamtsamt
zu
Kaiserslautern.

Protokoll gegen Johann Adam Heydwiller von Otterberg, wegen durch den Steinbruchmeister Steiffe an da, betroffenen.

Hierbei gegenwärtige Quittungen zu den betreffenden Gemeinden gerichtet.

Steiffe

Euer Wohllöblichen stelle ich die Ehre, anbei Gehorsamst das erwähnte Protokoll einschreiten, zu welchem beigeschlossen beide Quittungen des Zubrikaten von 30. Mai abhin gehören. Sich, wie oben erst ursprünglich angegeben, bescheide ich mich, ergebenst anhörend.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der Königliche Friedensrichter
Ohler

[3.]

Königl. Bayer. Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protokoll.

Denunciation für Königgrätz Regierung betr.

Wird der K. Rentbeamte ergebenst ersucht.
Otterberg, 8. Juli 1849.
Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der Königliche Friedensrichter
Ohler

Heute am Sonntag den 8ten Juli 1849 nachmittags 2 Uhr erschienen wir unterzeichnete Gendarmerie und ahgen Protokoll bei der Bürgermeisterei Klein zu Mosbach in Erfahrung daß am 30 Mai d. J. der Bauer Adam Heidweiler von Otterberg Mitglied des Landwehrbataillons Infanterie Regiments der Gemeinde Mosbach aufgefordert worden sich für die gesetzliche Regierung erklärt.

1. Peter Klein I. 0 fl. 25 kr.
2. Adam Zensmeister 1 - 10 -
3. Jakob Zensmeister IV. 6 - 26 -
4. Jakob Zensmeister II. 1 - 53 -
5. Nikolaus Wilgeny sen. 5 - 19 -
6. Johann Wilgeny jun. 1 - 21 -
7. Anton Forster 3 - 16 -
8. Nikolaus Zensmeister 5 - 21 -
9. Peter Schneider I. 1 - 21 -
10. Franz Christmann 1 - 08

Hierüber Protokoll nebst beigeschlossenen Quittungen einer 2fl. 30 kr. Steuerbeleg Zettel zu Otterberg zur weiteren Verfügung übergeben und wird hierüber verwiesen.

Adam Pfeiffe Stabsfeldwebel
Anton Klein Gendarme

Für Verhandlung der Zeugen: fl. 2. 20 x.

[4]

Zeugenvernehmung.

Heute den zwei und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters im Schwarzbachsäen Vormittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Ottenberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters zu Rechtsbüchen vom 18ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. Landjägerkorporal des Kantons Ottenberg, erschien durch den K. Landrichter gerichtsordentlich geladen, ersuchte auf eine gesetzliche Verwarnung erscheinender Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Zeugenmeister zu Ottenberg, in Ehrlichkeitssachen verhaftet, mit den Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen Regierung, nach welcher er die 25 Procent zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein angenehmer Reisepfennig, wenn mir ihm Geld gäben, [illegible]

Der Bürger Peter Klein I in Mechtbach zahlte abschlagsweise auf die von der hiesigen Regierung ausgeschriebene 25% ein Gulden zwanzig Kreuzer.

Mechtbach 30 May 1829

Der Kantonalvorstand,

D. Heydweiller

fl. 1. 20 x

Für Verhandlung der Zeugen: fl 2. – 20 kr.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters im Schwarzhäusen vorgeladen und erschien –

In der Untersuchung gegen David Hasdweiller von Altenberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters zu Rechtsbeständen vom 18ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. Landrichter des Kantons Altenberg, erbietet durch den K. Landrichter gerichtsordnungsmäßig Pflicht, ermahnte auf eine gute Verstellung erscheinender Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart des Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Zeugenmeister zu Altenberg, in Ehrlichkeitssachen vorgeladen, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verpflichtet und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hohen preußischen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, wenn man ihm Geld gäben, weil es schwerlich wäre, wenn nicht jeder so ihm Geld mitbringe, es al-

v. 5 Der Bürger Adam Zimmermann in Neuthal zahlte abzüglich auf die von der preuß. Regierung ausgeschriebenen 25 % pr. Gulden zwanzig Kreuzer.
Neuthal 30. May 1829
fl 7. 40 c

Das Bürgermeisteramt
D. Heydweiller

Für Verstellung der Zeugen: fl. 2. – 20 kr.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Lebzeltermeisters in Schwabenheim Vormittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Otterberg, des vorläufigen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. Oberen Untersuchungsrichters zu Rechtsthäusern vom 18ten laufenden Monats –

erschien Nikolaus Karl Joseph Schuler, K. Friedensrichter des Kantons Otterberg, erklärte daß der K. Friedensrichter Schuler ihnen Zeugen, ersuchte auf eine gerichtliche Vorstellung erscheinen Zeugen, welchen sie den Eid leisten sollten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, eingelen, abgesondert und ausser Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Lebzeltermeister und Ackerer, in ehelicher Gemeinschaft lebend, mit den Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, wenn man ihm Geld gäbe, so müsse er auch, wenn nicht, so müsse er ihm Geld wegstehlen. Es gab

Der Bürger Jacob Lindemeister II in Mußbach zahlt die von der gren. Regierung ausgeschriebene 25% Steuern, sechs Gulden zwanzig sechs Kreuzer, Mußbach 30 May 1849

Das Bureaumitglied,

Heydweiller

fl. 6. 26 x

Für Verschreibung der Zeugen: fl 2. – 20 kr.

[4]

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Bürgermeisters in Schmiedhausen vormittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Hochdweller von Otterberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 18ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. Friedensrichter des Kantons Otterberg, erklärte durch den K. Friedensgerichtsschreiber ehrenhaft Schiffer, aufgemahnt, auf eine gerade Beantwortung erscheinender Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Bürgermeister zu Otterberg, in Ehrenhausen wohnhaft, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiergeschriebenen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag; wenn man ihm Geld gäbe, so müsse er fort, wenn nicht, ginge er ohne Geld nach Hause. Es gelang es Peter Zimmermann II in Mosbach zahlte die von der Hrn. Regierung ausgeschriebenen 25% Steuern, mit im Gulden fünfzig Kreuzer

Mosbach 30 Mai 1849

Der Kantonalmitglied:
D Heydweiller

Für Verschreibung der Zeugen: fl 2. – 20 kr.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters im Schwarzhäusen abermals erst Ehe –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Altenberg, der widernatürlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. obern Untersuchungsrichters zu Rechtsstätten vom 13ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. friedensrichter des Kantons Altenberg, erschien durch den K. gerichtsgerichtsschreiber Johann Schäffer, erzeugte auf eine gesetzliche Verstellung erschienene Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln abgesondert und ausser Gegenwart des Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich

1.

Christian Rahm VI, 58 Jahre alt, Zeugenmeister und Ackerer, in Schlägermühle wohnhaft, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in Dienst und Lohn.

Der Beschuldigte kam am 30. Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen preussischen Regierung, nach welcher er die 35 Procente zu erheben hätte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag; denn wer ihm Geld gäbe, müsse lächeln, wenn nicht so hinge er ihm Geld verschenke. Er gab

Der Bürger Jeremy Kriestmann in Mosbach zahlte die von der preuss. Regierung ausgeschriebene 25% ist ein Gulden acht Kreuzer. Mosbach 30 May 1849.

fl 1.08 kr

Das Kantonalmitglied
D Heydweiller

Für Verschreibung der Zeugen: fl. 2. – 20 kr.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters in Oberbauschen vormittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Otterberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. oberen Untersuchungsrichters zu Rechtsbeständen vom 13ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. Landrichter des Kantons Otterberg, erschien durch den K. Friedensgerichtsschreiber Johann Peter Hoffer, erschienene zur einfachen Verstellung erschienene Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln abgehört und ausgesagt wie folgt, nämlich

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Zeugenmeister in Otterberg, in Heiligenmoschel wohnhaft, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Dienst.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Verordnung der hyperischen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, denn wie ihm Geldgeben, so wäre ihm recht, wenn nicht er ginge er ihm Geld auf schicke. Er gab-

Der Eingang Peter Schneider I in Winnweiler zahlte die von der prot. Regierung auferlegten 25% mit nun Gulden dreißig zwei Kreuzer.
Winnweiler 30 Mai 1849

fl. 31 x

Der Kantonrichter
Dr Heydweiller

Für Verhaltung der Zeugen: fl 2. – 20 kr.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters in Schwalbach vernommen wie folgt –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Attelberg, der widerrechtlichen Anmaßung von Amtshandlungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. oberen Untersuchungsrichters zu Rastatt vom 13ten laufenden Monats –

erschien Max Karl Joseph Schuler, K. Landwehrsoldat des Kantons Attelberg, auf Ansuchen des K. Gerichtsvorstehers Johann Peter, aufgenommen auf eine gesetzliche Verpflichtung erschienen Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, eigenhändig und deutlich Zeugenverhör des Beschuldigten zu Protokoll genommen wie folgt, nämlich

1.

Schuler Rahm VI, 58 Jahre alt, Zeugenmeister in Attelberg, in ehelicher Verbindung, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hohenzollerischen Regierung, nach welcher er die 35 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, denn wer ihm Geldgeben, könnte nicht, wenn nicht zuvor er [illegible]

Übrigens Nicolaus Linkmeistel in Mühlbach zahlte abschlägliche Rate der prot. Regierung unterschriebenen 25% Steuern, fünf Gulden zweiundzwanzig Kreutzer, Mühlbach 30 Mai 1849

Die Kantonalvorstehung
D. Heydweiller

f 5.27 –

Für Verhaltung der Zeugen: fl 2. – 20 x.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Bürgermeisters in Schwarzenhausen vermittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Altenberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Hofrath-Delegation des K. obern Untersuchungsrichteramts zu Rechtsstätten vom 18ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. Feldmesser des Landamts Altenberg, erschien durch den K. Gerichtsvorsteher Schmidt Heiter, erschienene auf eine gesetzliche Belehrung erscheinende Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln abgesondert und ausser Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen wie folgt, nämlich:

1.

Schuler Nahm VI, 58 Jahre alt, Bürgermeister und Ackerer, in ehelicher Gemeinschaft erzeugt, mit dem Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hätte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein angenehmer Auftrag, wenn wir ihm Geld gäben, er müsse nicht, wenn nicht, so ginge er ohne Geld nach Hause. Er gab

Einigen Leuten Hanfes im Marktbezirk zahlte die von der gres. Regierung ausgeschriebenen 25 % Steuern drey Gulden sechzehn Kreuzer, Marktbezirk 30 May 1849

fl 3. 16 x.

Das Landamtsmitglied
D. Heydweiller

Für Verfertigung der Zeugen: fl 2. – 20 kr.

[4]

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters in Oberbauschwan vorgenommen

In der Untersuchung gegen David Heydreiller von Altsteig, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Hofrath-Delegation des K. obern Untersuchungsrichteramts zu Rottenburg vom 18ten laufenden Monats –

erschien Max Karl Joseph Schuler, K. hiesiger Amtsverwalter des Amtsamts Altsteig, erklärte durch den K. hiesigen gerichtsärztlichen Amtsarzt Schiffer, erfahrenen auf eine gesetzliche Verpflichtung erscheinenden Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen wie folgt, nämlich:

1.

Schuster Rahm VI, 58 Jahre alt, Zeugenmeister in Oberbauschwan, in gesetzlicher Weise verpflichtet, mit den Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 Mai c. meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen oberamtlichen Regierung, auf welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, denn wie ihm Geld gäben, könnte ihm recht, wenn nicht, müsse er sich Geld wo holen, es als

Einzige Person Milking hat in Mosbach zahlte erhielt die von der hiesigen Regierung ausgeschriebenen 25% Steuern, eines Gulden eines Kreuzers,

Mosbach 30 Mai 1849

Das Amtsmitglied,

Dzydrill

fl. 04 x

Rahm

54

Für Ausfertigung der Zeugen: 82. -20 r.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenmeisters in Oberbauschen vormittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Heydweiller von Altenberg, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend –

Zufolge Delegation des K. Oberamts Untersuchungsrichter zu Rechtsstätten vom 18ten laufenden Monats –

erschien Peter Karl Joseph Schuler, K. feldmeßender des Kantons Altenberg, erklärte durch den K. friedensgerichtsschreiber ehrenhaft Pfeiffer, erfahrenen, auf eine gesetzliche Wahrheitsleistung erfolgtem Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln abgesondert und außer Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Peter Kahm II, 58 Jahre alt, Zeugenmeister und Ackerer, in Oberbauschen wohnhaft, mit den Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30 März in meine Behausung und zeigte mir eine Vollmacht der hiesigen Regierung, nach welcher er die 25 Procente zu erheben hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Auftrag, denn wie ihr Geldgeber, welcher erst, wenn nicht ging er ihr Geld nach schon Eigentümer als wieder Ordnung nach Gemacht.

Es waren [illegible]

Bürger Nicolaus Welging dessen in Brosbach zahlt die von der grost. Regierung ausgeschriebene 25% Steuern nicht auf Gaben wenigstens Brachter, Brosbach 30 März 1849

Das Kantonalmitglied

Heydweiller

Für Verfertigung der Zeugen: 82. – 20 x.

/4/

Zeugenvernehmung.

Heute den zwei und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig in der Behausung des Zeugenvernehmers im Schwarzhäusen abermittags acht Uhr –

In der Untersuchung gegen David Hochweiller von Ottenberg, der verbrecherischen Annahme von Amtsverrichtungen verdächtig –

Höchstgerichtsdelegation des K. ehemaligen Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 18ten laufenden Monats –

erschien Wilhelm Karl Joseph Schuler, K. friedensrichter des Kantons Ottenberg, erklärt durch den K. gerichtsvorsteher ehrenfest Heffner, aufgenommen, auf eine gerichtliche Vorladung erschienene Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart der Beschuldigten zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich

1.

Peter Rahm II, 58 Jahre alt, Zeugenvernehmer und Ackerer, in ehelicher Gemeinschaft wohnhaft, mit den Beschuldigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Der Beschuldigte kam am 30. Mai in meine Behausung und zeigte mir eine Abschrift der hiergegebenen Bescheinigung, nach welcher er die 25 Francs zu erhalten hatte.

Zugleich erklärte er, es wäre ihm ein unangenehmer Beitrag, wenn wir ihm Geld gäben, er möchte lieber, wenn nicht, so ginge er ohne Geld nach Hause. Er gab deutlich also wieder Deutung nach Gewalt.

Ich gestehe auch ferner vor der Maßregel der fremdlichen Regierung, nicht vor dem Beschuldigten, daß ich unerlaubter bei den Akten die Quittung liegt, die eben dem Tarschein enthält, daß ich darin als Peter Rahm der Name figuriere.

Vorgelesen, verbeigt, und beschworen.

Rahm

Heffner

Elisabetha Rahm, 50 Jahre alt, Wittwe des zu Schlingenmühle verstorbenen Ackerers Peter Rahm III, ist Landbesitzerin, allda wohnhaft, nicht verwandt.

Ich zahle, wie ich mich zu erinnern glaube, 1 Thaler 15 Sgr. Ich trug ferner das Geld selbst zu Heydweiller, allein ich weiß nicht vor Wieviel Jahren und sagte. Ich zahle, weil andere Leute zahlen.

Die Quittung liegt bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Elisabetha Rahm

Wittwe

(6.)

Daniel Rahm III, 66 Jahre alt, Ackerbauer, in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Wir zahlen auch fürsorglich vor der gesetzlichen Regierung nicht vor Heydweiller, der uns die Zahlung in unserm freien Willen stellte. Ich zahle für meine 3 Kinder, die von der Kasse zur nächsten wichen, nämlich 1. für Caroline Rahm f. 2. 45 kr., 2. für Daniel Rahm IX f. 6. 30 kr. und 3. für Wilhelm Rahm X f. 4. 06 kr.

Die drei Quittungen liegen bei.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Daniel Rahm

Wittwer

(7.)

Jakob ~~Rahm~~ Braun, 50 Jahre alt, Ackerbauer, in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Ich zahle 1 Thaler, worüber die Quittung beiliegt. Ich zahle, weil andere Leute zahlen.

Heydweiller zwang oder drohte uns auf keine Weise.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jakob Braun

Wittwer

(8.)

Elisabetha Rahm, 15 Jahre alt, Tochter von Wilhelm Rahm III, Ackerer in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Meine Schwester Daniel Rahm XII zahlte für mich f. 2. 45 kr. Ich weiß nichts von Zwang oder Versprechungen, welche ich für meinen Vater gemacht hätte. Ich habe nichts dabei und weiß gar nichts zu sagen. Die Quittung liegt bei.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Elisabetha Rahm

Wittwe

(9.)

Daniel Rahm XII, 27 Jahre alt, Ackerbauer, in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Ich zahlte den Heydweiller wegen 1 Thaler, wie gesagt wurde. Er versprach mir, das nächstemal zu zahlen wie er, er müsse selbst das Geld erheben und wenn er keine Antwort bringe, er so verschone.

Welches mündlich alle Zahlungen und Zwang vor den Bauernmännern geschah.

Ich zahlte für meinen Vater Jakob Rahm II f. 2. 30 kr. und für mich selber f. 4. 30 kr. Die Quittung liegen bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Daniel Rahm 12

Wittwer

(7.)

Wilhelm Daniel Leppla, 51 Jahre alt, Ackerbauer, in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Es wurde durch die Schulze bekannt gemacht, es könne einer, der 1 Thaler zahle.

Ich zahlte ganz freiwillig an Heydweiller pr. f. 4. 30 kr. Die Quittung liegt bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Wilhelm Daniel Leppla

Wittwer.

(8.)

Lorenz Gelsing III, 50 Jahre alt, Lügenmeister und Ackerbauer, in Schlingenmühle wohnhaft, nicht verwandt.

Den 30 Mai Eichbach ausstellen, der Einzelne kann um die Schwarzenta zu stehen.

Heydweiller hatte mich zuvor schriftlich versucht, ich möge bekannt machen lassen, jeder um die und die Zeit kämen, um das Geld zu erheben.

Er drohte und zwang auf keine Weise.

Ich bemerkte ihm, es wären so viele arme Leute hier, die nicht bezahlen könnten, da erwiderte er nur, der wäre ihm auch, wenn ihr Zahlungen gemacht würden, nehme er das Geld, wenn nicht, bekäme er nichts dagegen. Er drohte nicht, sondern wartete nur, weil die gesetzliche Regierung Ordnung schaffen könnte.

Ich zahlte wöchentlich f. 2. 45 kr., hätte aber über f. 6. zu bezahlen gehabt. Heydweiller nahm die wöchentliche Zahlung und meine Erklärung und den Rest würde ich später bezahlen. Die Quittung liegt bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Gelsing

Wittwer

9.

Philipp Koch, 22 Jahre alt, Ackerbauer, dahier, in Schuhbachhausen wohnhaft, ist verwandt.

Heydweiller sagen, was ihm die Leute gaben, er war mit Abscheiden. Er übte keine Gewalt und drohte nicht, sondern bemerkte nur, er wisse selbst nicht, wie die Sache kommen könne.

Ich glaube es wahrscheinlich. Die Quittung liegt bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Philipp Koch — Pfeiffer.

10.

Margarethe Eick, 24 Jahre alt, Ackersfrau, dahier wohnhaft, Mutter des dahier wohnenden Ackerers Sebastian Goltzong, nicht verwandt.

Wenn Sebastian Goltzong gesagt hat, er habe es abgedrungen, so ist es Ersteres der Fall, weil ich fürchtete, die Heirathsleute würden Ernst den Gottesdienst abschneiden. Ich hätte aber 8 fl. zu bezahlen gehabt. Ich weiß gar nichts Näheres. Die Quittung liegt bei den Akten.

Vorgelesen, bestätigt und erklärte nichtschreiben zu können.

Pfeiffer.

11.

Jakob Goltzong I, 67 Jahre alt, Ackersmann, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Ich hatte viel mehr Frequenz gehabt wollen, gab aber schließlich um 8 fl. Heydweiller nach. Die Abschlagszahlung an, indem er erklärte, er müsse halt nehmen, was er kriegt. Er drohte und zwang nicht.

Die Quittung liegt bei.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jakob Goltzong — Pfeiffer

12.

Jakob Denig III, 41 Jahre alt, Ackerer und Wirth, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Ich hatte eine 8 fl. 30 kr. gehabt, gab aber um abschließlich 8 fl. 30 kr. weniger. Die Quittung liegt bei.

Heydweiller sagte auch, man müsse der Sache nachhelfen und klug sein; denn auf einmal könnten wir Dampfmühlen, die auch mehr kosten würden als die Frequenz betrüge, und drohte aber auf keine Weise, sondern meinte es gut mit uns, indem er sagte, man müsse zu Gunsten erklärte, was es kommen würde.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jakob Denig der 3t — Pfeiffer

13.

Johann Münzer, 40 Jahre alt, wohnhaft auf der Weidenhaser Ziegelhütte, Gemeinde Schuhbachhausen, nicht verwandt.

Ich gab 8 fl. 30 kr., wofür ich dem Heydweiller, wofür er schon vor Jahren angegeben, nach Abzug 8 fl. 30 kr. Die Quittung liegt bei.

Ich weiß nicht was Heydweiller dafür sprach.

Ich gab das aus Furcht vor der Strafbarkeit, die auf Zwangsarbeit Begehung hätte stehen können.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Johann Münzer — Pfeiffer

14.

Johann Goltzong II, 45 Jahre alt, Ackersmann in Schuhbachhausen wohnhaft, nicht verwandt.

Für meine Mutter, die Witwe Sebastian Goltzong, gab ich 8 fl. 30 kr. abschließlich Heydweiller vor damit Abscheiden und bemerkte nur noch: vielleicht bringt es nachhängig nicht mehr zu bezahlen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Johann Goltzong — Pfeiffer

Theil die Gegebenen
und die Empfangenen:
Heydweiller, in Summe
fl. 3. - 30 kr

Verhandelt

am heute und genannten Tage erschienen Nachmittags um 4 Uhr im Rathhause zu Mastenau vor dem Ehegericht genannten Beamten und unter Beziehung des dort wohnenden gesetzlichen Gemeindemitgliedes als zugezogenen Zeugen als:

15.

Peter Klein I, 60 Jahre alt, Lungenmeister und Ackerer, dahier, in Wissen wohnhaft, nicht verwandt.

Am 30 Mai erschien Heydweiller in meiner Behausung und drohte einen Abzug aus der Mauerwerk, wofern abgeschlossen werden wäre, daß derselbe für nichts, um die 8 Frequenz zu erhalten, es wäre, wie ich glaube, von der fg. Heirathsregierung mit der Erhebung beauftragt. Er forderte von jedem eine von ihm bestimmte Summe, von welcher die Quittung bei den Akten liegt. Er war ganz ordentlich, drohte nicht, und seinem ganzen Benehmen schließlich, daß er die Erhebung ungern besorgte.

Pfeiffer

Jeder zahlte aus Angst vor Schreiben und den Commissionen.

Sämmtliche Zeller sollen an die zweite Regierung abschrift mündlich abgeliefert haben.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben

Pfeiffer

Klein

Pfeiffer

16.

Adam Linsenmeister, 48 Jahre alt, Ackerbauer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Als Heydweiller kam, wie ich nicht für Pfeiffer, aber nach für war, ging ich zu ihm und zahlte die nach einer Liste von ihm geforderten f 7.40 kr, worüber er mir die bei den Akten liegende Quittung ausstellte. Ich zahlte ohne Einwand. – Er drohte auf keine Weise. Wir hatten Angst vor den Commissionen. – Ich fragte ihn ob es gut wäre wenn man das Geld wieder bekäme, er verneinte mir, ob wissen er nicht.

Abgelesen bestätigt, unterschrieben

Adam Linsenmeister

Pfeiffer

17.

Jakob Linsenmeister II 60 Jahre alt, Ackerbauer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Nachdem die Schule einige Tage wieder und am Tage selbst die Schule gegangen war, der zweite Commissionsmann kam, sei da, entschlossen auch wohl zu zahlen, als ich aber erfuhr, daß der Lungenmeister Adam und Andreas zahlten, schickte ich durch meinen Sohn f 7. an Heydweiller, welcher mir Stuler zurückstellen liß. Stuler die f. 6.30 kr legt die Quittung bei den Akten. Den Heydweiller sah ich gar nicht.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben,

Zu Bernhard

Pfeiffer

18.

Peter Linsenmeister II, 38 Jahre alt, Ackerbauer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Ich zahlte für mich f 5.30 kr und für die Wtwe Nikolaus Welking senior, meine Schwiegermutter, f 5. kr.

Bei der Zahlung bediente sich Heydweiller keiner Drohung, im Gegentheil versicherte er seine Einsicht. Man wußte nicht, welche Gefahr vor den Commissionen hatten. Er forderte mir die bezeichneten Summen nach einer Liste ab, die er bei sich hatte. Später äußerte er noch, wenn was geschehen wäre, so hätte man die Commissionen vom Hals. Die Quittungen liegen bei den Akten.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben

Zu Bernhard

Pfeiffer

19.

Johann Welking senior, 46 Jahre alt, Ackerer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Der Gemeindediener trieb die Leute im Dorf zusammen, um zum zweiten Commissionsmann zu gehen. Wenn dies nicht geschehen wäre, so hätte ich keine Furcht bekommen und wäre nicht mit einem Ackerer gegangen und nicht zwei von ihnen hätten gleich ich bezahlt. Ich fragte den Heydweiller, ob es gut wäre, wenn man einem zweiten Commissionsmann bezahlte. Heydweiller verneinte mir, der Königsfiskal wäre so, allerdings hätten die im Lautern die Herrschaft, die könnten einen zwingen, er soll f 80 kr zahlen oder zu zahlen.

Nach einer Liste forderte er mir f 4.40 kr, die ich ihm auch bezahlte und worüber er mir Quittung ausstellte, welche bei den Akten liegt.

Er selbst drohte und zwang nicht.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Johannes Welking

Pfeiffer

20.

Anton Forster, 48 Jahre alt, Ackerer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

Ich wußte Anfangs gar nicht bezahlen, nachdem die Schule gegangen war. Der Ober der Gemeindediener und mir bedeutete, die Leute der Gemeinde seien aufgefordert zu zahlen, damit wir nicht aufgezogen f. 8. kr, worüber die Quittung abfällig ist. Diese Summe forderte mir Heydweiller geradezu ab. Heydweiller drohte nicht, sondern sagte mir, die im Lautern hätten jetzt die Gewalt, er soll f 80 bezahlen. Ich nahm sogar die Feder mir.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben

Adam Forster sen.

Pfeiffer

21.

Nikolaus Linsenmeister, 46 Jahre alt, Ackerer, dahier wohnhaft, nicht verwandt.

In einer Abendgesellschaft bei meinem Schwager die mir angeforderten f. 8. 87 kr. Heydweiller, der die beiliegende Quittung ausstellte.

Heydweiller drohte nicht, sondern sagte, daß man mir die Leute im Dorf, man müßte etwas thun, damit man nicht belästigt würde, so zahlte ich später meinen Schwager.

Abgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Zu Bernhard

Pfeiffer

22.

Jakob Kaufmann, Weber alt, Gemeindediener daselbst, nicht verwandt p.

Der Aufseher von Altenberg gab dem hiesigen Bürgermeister den Auftrag, er solle aufschellen lassen, daß der gewesene Kürschner hier käme. Ich befahl diese Aufschellen, das erste Mal war der Bürgermeister der Auftrag und zwar einige Tage vor dem 30 Mai, an welchem Heydweiller hierkam, und an welchem dieser mich beauftragte, das 2te Mal aufzuschellen. Trotzdem erschien er bei Meßlauer, Heydweiller fand und rechnete. Ich hörte zuhören nicht hinauf. Endlich verstand sich der Bürgermeister dazu, fürst zum Zahlen. Darauf verfügte ich mich auf einen Rutzieher und ebenfalls auf Fürst zu den beiden in Meßlauer und versuchte sie, sie sollten daselbst gut thun, damit wir keine Pfandkammer bekämen und damit abkommen. Dann ging ich wieder nach Hause.

Der Bürgermeister fand mich Tag und Nacht aufschellen lassen (Dies) auch kam zu mir wegen des Exequirens. Ich erhielt für meine Bemühung keine Vergütung.

28 Kr. Ich hatte an Heydweiller nichts zu zahlen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Kaufmann

Pfeiffer

23.

Peter Schneider 55 Jahre alt, Arbeiter, dafür aufgeführt, nicht verwandt.

Der Bürgermeister hat aufschellen, der gewesene Kürschner sollte. Ich begab mich auf Befehl von den Pfandkammern die Häuser schon einmal ist Meßlauer sein gehört haben sollen. Heydweiller, der welchen bereits der Bürgermeister und Aufseher waren. Ich erhielt als der Erste den mir treffenden Befehl von ff. 6 zu zahlen, der erklärte mir Heydweiller, er wäre sonst nach Niemand da der zahlen wollte, deßhalb würde es nicht nöthig, mein Geld zu geben und wäre ich mit der Wäsche vorläufig, deßhalb allein zu gehen. Mittlerweile kamen aber andere Männer, die zahlten, da nun zahlte auch ich und erhielt die Quittung. Heydweiller war ganz deutlich & dieser ist mir auch bemerkte er, es wäre ihm ein Lump, der geht Pfandkammer zu gehen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Schneider

Pfeiffer.

24.

Franz Christmann, 68 Jahre alt, Arbeiter, dafür aufgeführt, nicht verwandt p.

Heydweiller wartete und blieb, indem er äußerte, wenn Niemand etwas bezahlte, so könnte der Fall eintreten, daß die Pfandkammer bekämen. Er drohte aber nicht. Als ich am Ende erfuhr, daß der

Pfeiffer.

Bürgermeister und Anderen schon bezahlt hätten, so bezahlte auch ich dafür an Heydweiller, was er nur forderte, nämlich f. 1. 38 kr., worüber er mir beiliegend Quittung ertheilte. – Die Meßlauer erhielten ihr Geld nicht mehr zurück.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Franz Christmann

Pfeiffer.

Zehrungskosten des Gerichts nach Dolcke: Bach — fl. 3. – 30 kr.

Gerichtskosten:

1. Entschädigung : 2 fl. 20 kr.
2. Zehrungsgeld : – 28.
3. Brief — 7. –

fl. 9. – 48. kr.

Geschlossen q. s.

Pfeiffer

/6./

ad 160.

Durch Hr. Rechtsanwalt Herrn Königl. Untersuchungsrichter zu Kais. Lautern die Akten der Untersuchung gegen David Reidweiler angeboten und befordert.

Ottweiler, 28. August 1849.

Die ausgezeichnete Hochachtung

Der K. Friedensrichter

[illegible]

Gehen die Akten der K. Handelsgericht zum Anhang zu:

Entscheidungsrecht

Kaiserslautern 4. Februar 1844

Ottweiler

Vorab: Klagbarkeit Bemerkung

Einstweilen: Verneinung des Bestehens und des Zusammenhangs mit Gewißheit des Art. 358 des Strafgesetzbuchs.

Saarbrücken, den 5. September 1849

Rüdel

171

Ademann

das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern

Sitzung der Rathskammer vom 27. September 1859

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht in seiner Rathsitzungs-Kammer, wo zugegen waren: Wolley Vorsitzender, Koch Untersuchungsrichter, Carl Alwens, Assessor und Emil Alwens substituirter Gerichtsschreiber.

Auf Anfordern des von dem Untersuchungsrichter erstatteten Berichts in Sachen der

Untersuchung gegen

David Seidweiler, Kaufmann in Otterberg wegen Verletzung der „Verordnungsblätter Nummer und Amtsverkündigungen betreffend"

Nach vorgenommener Einsicht der Vorgeschriften und des Antrags des Königl. Staatsanwalts

Auf Ansicht des Art. 229 Gesetzbuchs über die gerichtliche Untersuchung

In Erwägung, daß in einer am 16 Mai laufenden Jahrs in Kaiserslautern stattgehabten Versammlung von Vertretern der Pfalz auf Antrag

die Kosten Lang an Gemeindevorstand Oldenburg überlassen würden, daß Gemeindeliegenschaften von den Erben der Eheleute Oldenburg, bei welchen die Ehefrau eine alte Bauschuld eingenommen und daß innerhalb drei Tagen fünf und zwanzig Thaler und Jahrlang, nämlich Ausschuß ist für nöthig erachten sollte weitere fünf und zwanzig Thaler der jährlichen Kosten innerhalb acht Tagen erhoben werden;

Daß gestützt auf diesen Beschluß die sofortige gewaltsame Beitreibung der Schuldsumme und Kostenmehrbetrag-Beschluß von Seiten des Amtsvorstehers Oldenburg ausgeführt sei, für die Einzahlung der Beschuldigten fünf und zwanzig Thaler die Kosten betreffend möglichst Frist zu tragen und daß auf diese Mittheilung hin der besagte Kostenmehrbetrag-Beschluß den Beschuldigten und der Ehefrau dieser fünf und zwanzig Thaler bekanntgemacht sei.

In Erwägung daß nun auf der Protokollführung Zeugenaussage Seitens hervorgehen, daß der Beschuldigte Entmessen Lungen in Gemeinschaft Schuldnerschaften und Mitschuldner die fünf und zwanzig Thaler erhoben,

daß aber dem abgesagten Folge nicht zweifelhaft sein kann, daß diese fünf und zwanzig Thaler der Ehemännerinnen Lungen, welche dieselben bezahlten, und als freiwillige Beiträge zu betrachten sind, so kann dem auch auch der Protokollführung Obigen nachgegeben, daß der Beschuldigte diese Beiträge weder Kenntniß von Gemeindeliegenschaften Verwaltung irgend eines Zwanges erhoben, daß daher der Beschuldigte durch die Erhebung dieser fünf und zwanzig Thaler keine öffentliche Gefährdung verursacht hat.

Aus diesen Gründen

Verordnet die Einstellung des Verfahrens

Also erlassen zum Eingange und obiger Kostenzusatz genehmigt

Oldenburg

Zeh

Oldenburg

/8/

Kosten-Verzeichniß
in der
Untersuchungs
sache
gegen
David Heidweiler, Kaufmann in Altenberg wegen
der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen betreffend.

1) Zeugengebühren	28.
2) Gestellung der Zeugen	2. 20.
3) Diäten und der Sachverständigen	7. 00.
Zusammen neun Gulden sechs und vierzig Kreuzer	9. 46½

Eingestellt den 1ten Oktober 1849.
Die Canzlei des Kgl. Landgerichts.

Verzeichniß

der Personen, welche in den Untersuchungen gegen

1) David Heidweiler, – 2) Felix Demetz,

3) Lazarus Strauß II, – 4) Franz Aufschneider

5) Johann Schuch v. Cand., – und 6) Carl Ritter

gemeinschaftlich entstanden sind, und zwar in

der Criminal-Untersuchung.

Nr. Zur Kenntniß und zur Beachtung Seiner Excellenz des Herrn Justiz-Ministers zu senden.

Zebetzky

F. Kaufmann

Abgeschlossen – Erklärung.

Heute den zwei und zwanzigsten September ein tausend acht hundert neun und sechszig wurde der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, erschien Herr Georg Engel, Königlicher Notar zu Kaiserslautern und bei dem Bezirksgerichte zu Kaiserslautern und machte dem unterzeichneten Gerichtsschreiber in Gegenwart der Herren Gerichtsassessoren die Erklärung, daß er gegen die Beschlüsse der Rathskammer des Königlichen Bezirksgerichts Kaiserslautern vom zwei und zwanzigsten laufenden Monats, wegen Einstellung des eingeleiteten Verfahrens gegen

I. David Heidweiler, Kaufmann in Otterberg wohnhaft,

II. Felix Demetz, Fuhrer ebendort wohnhaft,

III. Lazarus Strauß II, Hausierer daselbst wohnhaft,

IV. Franz Aufschneider, Lampenmacher, ebendaselbst wohnhaft,

V. 1) Johann Schuch, Wirth,
2) Johann Kling, Küfer,
3) August Leinhose, Küfer,
} alle drei in Kaiserslautern wohnhaft,

VI. Carl Ritter, Kaufmann in Frankenstein wohnhaft,

Appellation, der wider sie ausgefallenen Urtheile

wegung von Amtsmaßregeln f. Räuber-Gehülfen, abgeschlossen, unverdient worden ist, hiermit Akten einlegen.

Warüber Obl. den der Herr Canzlerrat mit dem Parichtschneider nach Kurlenzing überschrieben hat.

Müller

Zu erheben: Kostet Eingeschrieben zu Hausenbruck den vier und zwanzigsten September achtzehnhundert
für Eingeschrieben f. 28 kr. vier und siebzig wol 73 fol 50 ausf.
Bez. Lohn. – 05.
Mangel – 07.
= fl. 40 kr. – 27 Tag

Gehorsamst Königl. Rentamt.
Gerichtsdiener
Stimm

Verzeichniß

der Kosten, welche in den Untersuchungen gegen
1/ David Weidinger, – 2/ Felix Demetz,
3/ Lazarus Strauß II, – 4 Franz Aufschneider
5/ Johann Schuch v. Cand., – und 6/ Carl Ritter
gemeinschaftlich entstanden sind, und zwar in der Oggersheim. Untersuch.

1/ Denunzeln	07.
2/ Zeugtheinzeichnen	28.
3/ Canzleigebühren	05.
	40 kr.

Wiesloch, Dienstag

Weiterschreiben vom 2. Oktober 1869.
die Canzlei des Hzl. Bezirksamts.

Müller
Vorst.

Antrag.

Der K. Generalstaatsprocurator am Appellationsgericht der Pfalz.

Nach Einsicht der in den Untersuchungssachen gegen

1.) David Kleidweiler, Kaufmann in Otterberg
2.) Felix Dometz, Barber daselbst,
3.) Lazarus Strauß II, Handelsmann daselbst
4.) Franz Aufschneider, Bürgermeister daselbst,
5.) Carl Ritter, Hofschaller in Frankenstein,
6.) Joseph Schneck, Gastwirth; Joseph Kling, Kufner und August Leinhose Einsteher, alle 6 in Kaiserslautern

wegen widerrechtlicher Anmaßung von Amtsverrichtungen (Verunreinigung) durch Beschlußnahme des K. Bezirksgerichts Kaiserslautern unterm 21 vorigen Monats erlassener Einstellungs-Ordonnanzen und der gegen am 22 desselben Monats durch die K. Rechtsbehörde an jenem Gericht erhobenen Opposition

Ist, daß sich jene Einstellungs-Ordonnanzen nach den darin entwickelten Motiven vollkommen rechtfertigen,

stellt der Antrag.

Die Anklagekammer des Appellationsgerichts wolle unter Verwerfung der erhobenen Opposition die unterm 21 Sept. l. Js. durch das K. Bezirksgericht Kaiserslautern in obigen Untersuchungssachen ergangenen Verfahrens-Einstellungs-Ordonnanzen ihrem ganzen Inhalt nach bestätigen.

Zweibrücken 3 November ~~17 October~~ 1849

Kaus: 3. November 1849

Voll
Substitut

No. 8,570
v. L. Gemeindegericht.

Resolution

gegen

Felix Demetz, Häusler in Altschwang

Betreff: Wiederholte Anmaßung von Amtshandlungen
i. Pfarrangelegenheiten in Kirchgemeinden
Oberpfilgersch. u.
Altbrunn.

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen Felix Demetz, Knabe in Altenberg wegen

des widerrechtlichen Innehaltens von Amtsverrichtungen beschuldigt.

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
1.	Schreiben des Landesgerichts-Strafgerichts-Adjunkten	29 Mai 1869	
2.	Protokoll nebst zwei Einlagen	31 " "	
3.	Protokoll	2 Juli "	
4.	Erhebungen	4 " "	
5.	Zeugenverhör-Protokoll	25 August "	
6.	Auszug des Beschuldigten	28 " "	
7.	Bericht des Landesgerichts	5 September "	
8.	Rathskammer-Ordonnanz	4 " "	
9.	Urtheil-Vergleich	1 Oktober "	

Eingeschlossen den 1 Oktober 1869.

Die Canzlei des kgl. Bezirksgerichts

Walter

Secretär

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

[1]

Auf den Bürgers Dr Rosenheimer, nimmt der Bürger Felix Demetz daher die Erhebung der Umlage von 25% in den Gemeinden Oberwerbach, Hölzbach, Untzweiler und Hüttfleur vor, welches den betreffenden Bürgermeistereien hiermit eröffnet wird.

Otterberg, 29 Mai 1849

Der Landwehr-Verpflegungs-Ausschuß.

[illegible] [illegible] L. Straus

Für Ausfertigung 2 fl 48 kr.

[2]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Otterberg.

Protocoll

Gebührenbuch für die ausgeschriebene Bezirkung betreffend.

Wird der K. Stundenpfleger angelegt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgezeichnete Aufsicht
Der K. Stundenpfleger
Geb

Heute am zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig wurden die unterzeichneten Gemeinden nach obiger Station im Orte Rathhaeuser in Erfahrung, daß Seliz Demetz Sueber von Otterberg, am 30ten Mai l. Jahres von dem Cantonalausschuß bevollmächtiget, bei anwesender Versammlung folgende Strafgelder eingenommen hat:

1.	Georg Glück Sueber	15 kr
2.	Johann Lauk Bäckermeister	6 kr
3.	Nikolaus Albert Bäckermeister	8. 45
4.	Jakob Gann "	5. 05
5.	Wilhelm Bonn "	5. 20
6.	Jakob Albert "	7. 15
7.	Heinrich Marter "	2. 50
8.	Franz Jung "	6. 12
9.	Philipp Pflager "	3. 45
10.	Jakob Schumacher "	2. 30
11.	Nikolaus Mathieu "	18. 10
12.		

Ich habe die Gebührenbuch bestätiget von Herrn Christian Bürgermeister in Rathhaeuser 25 procent für Gemeindekasse und Herrn Wagner in Landstuhl drei Gulden fünf und zwanzig Kreutzer erhalten. Ich habe, weiter Bestätigung

Rathhaeuser den 30ten Mai 1849

F. Demetz
bevollmächtigter des Cantonalausschusses.

Der Unterzeichnete bestätiget von Seliz Demetz, bevollmächtigt zur Erhebung der von der prov. Regierung ausgeschriebenen 25 % Steuern, den Betrag von einhundert zwanzig Gulden, acht Kreutzer empfangen

Otterberg 31. May 1849

Dhey
Cajer

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Otterberg.

Protocoll

Gutmachung für die zweckmässige Regierung betreffend.

Wird der K. Staatsfiscal ergebenst angezeigt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgezeichnete Hochachtung
Der K. Landrichter
[illegible]

Heute als zwei andere Protokolle gegen den Bauer Philipp Schmerzberg in der Sache Otterberg und Mitbeklagten betreffend in der Hauptsache Defraudation mit Bezug auf Legal-Destruction
Entscheidung vom 16. Dec. 1848.
Vor K. Amtsgerichtsrath
Stiß
[illegible]

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, erschien der unterzeichnete Gemeiner von obiger Station im Orte Rehweiler in Begleitung, des Seiler Jacob Fuchs von Otterberg, um 30 Stück Seile Hanfseil von dem Cantonalamtsfisk Legalmäßiglich / bei unterzeichnetem Schmied Christmann Bergmeister 3 fl 15
Georg Glück Fuhrer 4 fl 15
Johann Lorenz Kuchenmeister 6 fl 37
Nikolaus Albert Altmann 8. 45
Jakob Hamm " 8. 05
Wilhelm Brunn " 8. 20.
Jakob Albert " 7. 15.
Heinrich Meurer " 2. 50.
Franz Franz " 6. 12.
Philipp Pfleger " 3. 45.
Jakob Schumacher " 2. 35.
Nikolaus Weichmann " 1 fl 15
Heinrich Hamm " 12 "
Jakob Müller " 2 "
Karl Hamm Wittel " 4 fl 45 kr
für die zweckmässige Regierung der oben stehenden Notizen die Ehre ist # Worüber Protocoll verfasst und einem K. Landrichter zu Otterberg zur ergebenen gefälligen Entschuldigung durchschreibig übergeben.
Geschehen am Tag Monat und Jahr wie oben

Landjäger Caspar
Gendarme

ausgezahlen werden kann.

Für Entschädigung 2 fl 48 kr.

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. — Station Otterberg.

Protocoll

Gutmachung für die zweckmässige Regierung betreffend.

Wird der K. Staatsfiscal ergebenst angezeigt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgezeichnete Hochachtung
Der K. Landrichter
[illegible]

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, wurde dem Unterzeichneten Gendarme von obiger Station durch unsere Kinder am Oberfuhlbach in Erfahrung gebracht, daß heute im Monat Mai eine Zahlung für die zweckmässige Regierung angefordert wurde, welche sie Bauern ganz ausgezahlen, und sie dem Hüter durch Berechnung und Einquartierung von Personen und Vieh Seiler Jacob Fuchs in Otterberg eine Zahlung machten
1. Jakob Lieser Rekruten und 5 fl
2. Adam Freisinger " 4 fl 16
3. Adam Mai II " 2 fl 50
4. Johannes Hahn 5t " 3 fl 01
5. Adam Mai III " 3 fl 42 " 3 fl 42
6. Peter Freisinger I " 2 fl 09
7. Georg Freisinger III " 1 fl 08
8. Heinrich Zimmer " 1 fl 32 " (26 fl 10)
9. Johann Hahn II " 3 fl 20
sämmtlich in Oberfuhlbach wohnhaft.
Ich werde dieses einem K. Landrichter zweckmässig dienlich zur weiteren gefälligen Entschuldigung die durchschreibige Anzeige.
Geschehen am Tag Monat und Jahr wie oben

Landjäger Caspar
Gendarme

Hier Entschädigung 2 ff 48 xr.

[5]

[4]

Kalstein, den 4ten Juli 1849

An
Königliche Gendarmerie Station Lohr,
Od
die Königliche Gendarmerie Station
in
Altenberg!

Königliche Gendarmerie!

Gebührnisse durch die Organe der preußischen Regierung betreffend

Wird der d. Nachbarschaft zur Kenntniß mitgetheilt.
Altenberg, 6. Juli 1849.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Bürgermeister
[illegible]

Durch einen preußischen Donnerstagsfieber in Altenberg erfahren, zur Zeit der preußischen Regierung Einwohner des Königsthales, erging die Aufforderung an die Bewohner Altbüchels, daß sie nunmehr ihre Kriegsfuhren an sie nach Altenberg zu entrichten hätten indem es von jener Stelle zum Besitzstand dieser Ortschaften ausmacht sich. Es genügten nicht alle Einwohner Dieser Aufforderung, sondern nur die unterzeichneten drei Einwohner entsprachen diesem Ansinnen, als:

1. Peter Rupert, Lungenmeister mit einer Zahlungsleistung von — 6 f 37 kr.
2. Georg Adam Ochs von da mit — 3 „ 09 „
3. Philipp Schmidt alter mit 3 „ 30 kr.

Die übrigen Bewohner bekamen die Weisung, mit ihrer Zahlung bis auf Weiteres zu warten.
Dieß zur Kenntniß auf das Ansinnen vom Heutigen.

Christian Karstmann,
Intendantsamtsverwalter

Von der Königlichen Gendarmerie-Station Wolfstein

an

die Königliche Gendarmerie-Station

Otterberg.

R.S.

No. 211.

Für Entschädigung 2 fl 48 kr.

Zeugenvernehmung.

Heute den fünfzehnten August achtzehnhundert und ein und zwanzig Vormittags um 10 Uhr in dem Bürgermeisterei-Lokale auf dem Gemeindehause zu Katzenbach,

In der Untersuchung gegen Philipp Demele, Fuhrer, in Otterberg, wegen widerrechtlicher Anmaßung von Amtsverrichtungen –

Auf Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 13ten laufenden Monats

erschien Wir Karl Joseph Schuler, K. Landjägerchef des Kantons Otterberg, erschien auf der K. Landjägerstation daselbst Johann Schiffer, verheirathet, einfach vorgeladener Zeuge, nach geleistetem Eide: die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, wurde abgehört und auf der Gegenwart des Beschuldigten, wovon unten wird sagt, nämlich:

1.

Georg Peter Glück, 28 Jahre alt, Fuhrer, in Katzenbach wohnhaft, nicht verwandt, Schwager des Beschuldigten sagt nicht.

Wegen der Leistung der 15 Kreuzer durch Demele bei Gericht befragt, dieser wäre hier, um die 15 Kreuzer zu erheben. Ebenfalls weiter nichts an mich, ich hatte nichts zahlen, der Geld wäre das verlorene. Wie aber einige Gemeindeväter bemerkten, man müßte zahlen, damit wir keine Exekutionskosten bekämen, so zahlte auch ich mit dem hiesigen Bürgermeister Lauer an ihn etwa 4 bis 5 kr. Ich erhielt keine Quittung. Er sagte nur, wer zwang er mich und meine Weise.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Der Zeuge Georg Peter Glück

Schiffer

2.

Johann Beckel, 28 Jahre alt, Kaufmann, in Katzenbach wohnhaft, nicht verwandt.

In meiner Abwesenheit zahlte meine Frau an Demele f. 6. 3 kr. Die verlangte Quittung von ihm, erhielt aber den Bescheid, daß er die Bücher zu Hause und daher Niemandem eine Quittung zu ertheilen brauche. Er

Der Zeuge

Schiffer

Zweifle nicht, noch gezwungen.
Dieses Protocoll erfülle ich aber nur meiner Frau.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

J. Rehl

Weiffer

3.

Nikolaus Albert, 41 Jahre alt, Ackerer in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Er wurde aufgefordert, Demetz sei hier, um die Steuer zu erheben.
Auf gegenwärtigen Zuruf erklärt er uns, er könne uns nicht zu helfen gezwungen werden. Hätte er, wie es in Mosbach der Fall war, gesagt, wir sollten freiwillig zahlen, so würde ich vielleicht 30 kr bezahlt haben. Er forderte mir gerade f 5. 45 kr ab. Es ist mir lieb, daß er nicht zu scheiden gewesen wäre, wenn ich ihm 45 kr gegeben hätte. Das Wort freiwillig kommt er gar nicht aus fordern er sagte, es müsse jeder zahlen, was er schuldig sei. Ich erzählte nicht, daß er Abschlagszahlung annehmen hätte. Ich zahlte, was er forderte. Ich verlangte Quittung, er erklärte, er könne keine ausstellen, weil er dies nicht könne, sagte er mir.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Nikolaus Albert

Weiffer

4.

Jakob Henn, 40 Jahre alt, Bierbrauer in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Ich zahlte für mich f 7 kr und für meine Schwägerin, die Wtwe Karl Henn f 7 kr. Demetz erklärte uns vorher, wir müssten zahlen, wenn er uns auch nicht zwingen könne; vielleicht bekämen wir später bei Gelegenheit; er hätte Stellung, welche ihm Macht und Recht erteile, das Geld zu fordern. Auf seiner Liste hatte er schon Alles berechnet, was jeder zu zahlen hatte. Mir sagte er, ich habe f 7 kr u meine Schwägerin f 7 kr zu bezahlen. Ich weiß nicht, ob er vielleicht auch weniger als die verlangten Summen angenommen hätte. In Mosbach waren die Zahlungen freiwillig und durfte jeder zahlen, was er wollte. Demetz aber verlangte von jedem eine bestimmte Summe, wie es seine Liste mit wies.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jacob Henn

Weiffer

5.

Maxim Kreuz, 47 Jahre alt, Ackerer, in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Weiffer

Demetz verlangte von mir f 8. 30 kr, indem er erklärte, es müsse bezahlt werden. Einige wollten nicht zahlen, denselben erklärte er das Nämliche. Er gestattete keine Frist; übrigens erschienen auch Einige gar nicht, gegen welche er einschritt. Im Ganzen mag er etwa f. 80. gehoben haben.
Ich hatte keine Kunde von Demetz, noch aber weder Leitung der Regierung.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Demetz

Weiffer

6.

Jakob Albert, 45 Jahre alt, Ackerer, in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Demetz zeigte Stellung, wenn er die Steuer hier zu erheben hatte, und schrieb eine Liste bei sich, wonach er mir f. 7 kr abforderte. Er sagte mir, was nicht bezahlt werde, werde später verfolgt, weiter hörte ich ihn nicht sagen.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jacob Albert

Weiffer.

7.

Johann Martin, 45 Jahre alt, Ackerer, in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Demetz sagte mir nur, es hätte f. 2 50 zu zahlen.
Ich zahlte es und ging wieder fort, ohne etwas Weiteres gehört zu haben.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Martin

Weiffer

8.

Georg Jung, 50 Jahre alt, Ackerer, in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Demetz forderte mir nach einer Liste f 6. 12 kr, die ich sowohl bezahlen müßte. Ich zahlte und ging ohne Weiteres wieder fort.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Georg

Weiffer

9.

Nikolaus Weismann 49 Jahre alt, Ackerer, in Rotzweiler wohnhaft, nicht verwandt.
Nach einer Liste forderte mir Demetz etwas f. 5 51 ab. Ich zahlte ohne Einrede. Er drohte und zwang nicht.
Ich zahlte deshalb, weil Demetz Stellung zeigte und weil ich früher schon gehört hatte, daß man zahlen müsse.
Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Nikolaus Weismann

Weiffer

10

Johann Klein, 62 Jahre alt, Müller, in Retzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Ich habe für mich und meine Leute Anspruch auf die Aufforderung von Demetz für 8 Tage gehabt. Ich gehörte, wie der Rechnung von der Zeugsperrung geziemt hatte.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Klein

Pfeiffer

11.

Johann Christmann, 62 Jahre alt, Bürgermeister und Ackerer in Retzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Ich habe für mich 8 Tage und für sämtliche Personen von Leuten, die daher bezahlt ist, 8 Tage, über beiliegende Summe beschriebene Quittung, welche ich hiermit zu Gerichtshanden übergebe.

Am 30. Mai kam Demetz hierher, nachdem der Kantonalausschuß von Oberburg schon früher hatte anfragen lassen, daß die Bedenheimer hierher kämen, um das Gemeindegut zu verpachten. Dorfschreiber kam aber nicht, weil ich ihn hatte sagen lassen, es könne keine Gutsherren für seine Pacht oder Pachtsein haben, wenn kämen.

Ich führte den Demetz auf gegenwärtiges Lokal und er nun eine Versammlung des Kantonalausschusses vorzeigte, die ich vernünftigte, die Pachtung dahin zu erheben. Es war nicht gut oder dienlich, noch aber stehe auf sein Amt.

Einige Männer sagten ich, abgezahlt werden müsse, aber Demetz, er könne gar nicht zwingen, aber später könnten sie von den Einsassen verfolgt werden. Es waren wieder 4 seiner Personen, auch 4 Bauernsmänner.

Auf einer Liste, die er mit sich führte, hatte er jeden Personen genau bemerkt, der zu zahlen war; auch derselben verlangte er von mir gerendzu die bezeichneten Summen. Ich zahlte ohne Einwand, denn ich hatte gehört, daß das Mandrasch gerade damals publiziert werden sollte.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Christmann, Pfeiffer

12.

Jakob Schuhmacher, 57 Jahre alt, Ackerbauer, in Retzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Meine Frau zahlte etwa fl. 35 kr an Demetz, welche ich soviel für mich forderte.

Wie mir meine Frau erzählte, forderte er noch auch etwas fl. für meine Kleinsche, sie erklärte, sie könne sie nur gegen Quittung bezahlen. Demetz verzichtete sich Quittung zu geben, sie schickte sie auf die Post, und sie hat also von Demetz weiter nichts gehört und sie hat also von Demetz weiter nichts gehört.

Auch in Retzweiler kamen gar nicht zu Demetz und zahlten also nicht. Demetz schrieb nicht gegen seine, sondern verfügte sich unmittelbar nach Erhebung der Gelder wieder nach Retzweiler zurück.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Schuhmacher

Pfeiffer

13.

Jakob Müller, 54 Jahre alt, Ackerer, in Retzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Meine Schwester zahlte etwa fl 3 für mich an Demetz, welcher sie soviel für mich forderte.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jakob Müller.

Pfeiffer

14.

Philipp Flegel, 58 Jahre alt, Ackerbauer, in Retzweiler wohnhaft, nicht verwandt.

Demetz berief sich auf seine Anwesenheit und forderte von mir nach seiner Liste fl. 4 kr, die ich ihm auch ohne Einwand zahlte. Es dauerte nicht.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Flegel

Pfeiffer

15.

Johann Jung, 43 Jahre alt, Ackerbauer, wohnhaft in Retzweiler, nicht verwandt.

Demetz forderte von mir für mich und meine Mitbauer fl. 20 kr zusammen, was ich ohne weiteres bezahlte, weil ich glaubte, es müsse bezahlt werden, denn ich fürchtete die Einsammler, mit denen übrigens Demetz nicht sprach.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Johannes Jung

Pfeiffer

16.

Peter Ruder, 63 Jahre alt, Bürgermeister & Ackerer in Oberbüren wohnhaft, nicht verwandt.

Der Kantonalausschuß von Oberburg hat durch die Presse bekannt machen lassen, daß am 6. Mai an einem gewissen Tage die Pachtungen von den Oberbüren erfolgen würden. Ich ging hin zu vernünftigter Demetz, auf meine Anklagerung, und bloß & Wegen Gekommen, auch der zugeordnete Bürgermeister, erschienen.

Pfeiffer

Wein und beiden Schwestern auf den Andern dafür zuerst bezahlen soll. Jetzt entfernte sich zuerst, daß selbige nun ich fest. Demuth erhielt also in Albrücken keine Zahlung.

Anfangs begehrte Demuth nicht, als wir uns aber am Ende ihm entfernten sagte er: „Ihr Albrücker geht nicht eher als bis wir uns Personnummer schicken?" Ich antwortete ihm: „In Gottes Namen, da geht einer wie den Andern?"

An selbem Tage verfügte ich mich auch nach Ratzweiler, wo in der Bürgermeister Behausung Demuth mir bemerkte: die Ratzweiler hätten bezahlt, und fügte die Worte bei: „Ihr Albrücker zahlt nicht eher, als bis wir uns ein paar hundert Personnummer schicken?"

Einige Tage darauf zahlten Schmidt Gehm und Schoss Schneck der Otterberg in dem Hause des Demuth an diesen Jeder die gleichen Prozente. Durch dieselben liess mir Demuth auf Albrücken bestellen: ich solle ausschellen lassen, die Albrücker hätten ihre Gelder auf Otterberg an ihn zu bezahlen, widrigenfalls wir Exekutionstruppen bekämen. Diesen Auftrag vollzog ich aber nicht, denn ich liess nichts ausschellen.

Wieder einige Tage darauf schickte ich zum Ehebüten zu vermelden, durch den Leinstreger J. C. Schoss an Demuth, welcher mir diese Nummer schon früher als meinem Auftrag gefordert hatte. Demuth liess mir sagen, er erhalte die von mir verlangte Quittung nicht.

Acht Tage darauf kam ich selbst nach Otterberg zu Demuth, welcher mir da mitteilte, die Albrücker hätten mit Zahlung ihrer Prozente bis auf weitere Ordonnanz.

Als die Preussen hier im Land waren, beugte mir Demuth selbst die J. C. Schoss selbst in mein Haus, nachdem er die Ratzweiler Gelder durch uns Boten geleitet hatte.

28 Dr

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Rudolf — Schoss — Pfeiffer

17.

Georg Adam Gehm, Fleischer ac, Adjunkt und Ackerbauer, in Albrücken wohnhaft, nicht verwandt.

Vorerst an ich gehört, daß die Ratzweiler bezahlt hätten, und nachdem ich die Personnummern ihnen hätte treiben lassen, entschuldigt sich mich,

Schoss — Pfeiffer

mein J. C. Schoss an Demuth in Otterberg zu zahlen. Dabei sie durch mich dem Bürgermeister in Albrücken melden, er solle bekannt machen, die Albrücker hätten ihre Gelder nach Otterberg zu bezahlen. Eine Drohung brauchte er an diesem Auftrag nicht.

Als die Preussen im Lande waren, beugte mir Demuth selbst wieder das Geld nach Albrücken herüber. — Auch wir 3 Albrücker hatten an Demuth bezahlt.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Gehm — Schoss — Pfeiffer

18.

Philipp Schneck, Schoss ac, Ackerbauer, in Albrücken wohnhaft, nicht verwandt.

Auf Befehl vor den Personnummern, welche bereits den Peter Reinheimer W. in Albrücken durch die Schöffen Hauber & Hebel verfertigt auf Lautern hatten führen lassen, entschuldigt sich mich endlich, mein Geld zu holen und gestande bei Leitung der vorigen Zeugen die mir gebührenden J. C. Schoss an Demuth nach Otterberg, der sie mir später dafür zurückgab.

Ich verlangte Quittung, er gab sie mir aber nicht. Er erteilte dem Adjunkten Gehm zwar den Auftrag, der Bürgermeister solle in Albrücken bekannt machen, die Albrücker hätten ihre Prozente nach Otterberg zu bezahlen, da er nicht mehr nach Albrücken könne.

Wen Ehebüten sprach der Demuth nicht, der Rest der Adjunkten mag diese Drohung übergangen hinzugefügt haben, als er den Auftrag der Demuth dem Bürgermeister eröffnete.

28 Dr.

Ich hörte überhaupt den Demuth nie drohen, in Albrücken war ich gar nicht vor ihm erschienen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Schneck — Schoss — Pfeiffer

Zeich nach Ratzweiler für den Christ: K. Z.

Geschehen q. s.

Schoss — Pfeiffer

Verlaten

Lehrfrist

und spätestens letzten Monats des Jahres in Schulhause zu Mosbach vor Eingang genannten Beamten unter Beobachtung der oben angeführten gesetzlichen Förmlichkeiten mit nachgenannten, unfährendschuldigen Zeugen, als:

13.

Jakob Sicher, 48 Jahre alt, Ackerman, in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Wir Nachbarsleute hatten auf Obstbäumen kommen sollen, um dem Demuth unsere Prozente zu zahlen, wir gingen aber nicht hin und wollten immer warten, der Sohn aber trieb uns die Frucht vor Exekution nach Otterberg, wo ich im Rathhause f. 9. 0 der an Demuth bezahlte, welche wir dabei bemerkte, die Leute sollten alle ihre Prozente bezahlen, sonst wüßte man nicht, wie es gehen könnte. Doch war es ordentlich, gab gegen Quittung.

Als die bezeichneten Kreuzer ihm in Hand waren, holte ich bei ihm in Otterberg mein Geld wieder ganz heraus, indem er es noch nicht abgeliefert hatte.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Sicher Pfeiffer.

14.

Adam Theisinger, 48 Jahre alt, Ackerer in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Ich hatte mein f. 6. 00 der Prozente nach Obstbäumen gekommen wie ich den Demuth gern erlassen, ihn holte das Geld nicht abhaben. Ich wollte es nach Frankenstein. Demuth drohte aber gegen Vorhaben nicht sondern erklärte, wenn er kein Geld bekäme so würde er pfändern gehen. Wir Leute mußten uns um sich recht einander Angst vor den Pfändern nehmen. Aus dieser Angst schickte ich meinen Sohn f. 6. 00 da nach Otterberg, das er später wieder ganz abfordigen liess. Von Demuth.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Theisinger Pfeiffer

21.

Adam Mai II, 40 Jahre alt, Ackerman, in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Der Demuth kam schon in Oberschefbach, wir hatten in Obstbäumen unsere Prozente zu zahlen, wohl ich mich aber nicht verfügte. Später zahlte ich meine f. 2. 40 an Demuth auf dem Rathhause in Otterberg selbst, der aber auf bündige Weise drohte. Wir Leute hatten uns recht einander Angst gemacht. Später holte ich mein Geld recht von Demuth zurück.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Mai Pfeiffer

22.

Johann Mai V, 40 Jahre alt, Ackerer in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Ich trug mein Geld nach Obstbäumen. Später

Pfeiffer

nachher wie Leute uns recht einander Angst machten selbst meine f. 6. 00 der nach Otterberg zu Demuth trug, der uns gar nicht drohte, sondern das Geld aber nahm, weil wir es ihm gaben.

Später holte ich das Geld recht bei Demuth wieder. Ich habe mich gar nicht über ihn zu beschweren.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Johannes Mai Pfeiffer

23.

Adam Mai III, 40 Jahre alt, Ackerman in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Ich schickte f. 3. 00 durch meinen Schwager an Demuth nach Otterberg. Mein Schwager machte Ihn darauf aufmerksam. Später holte ich meine f. 3. 40 der recht von Demuth zurück, der nicht zu mir sagte und über den ich mich nicht zu beschweren habe. Wir Leute hatten uns recht einander Angst gemacht.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Mai Pfeiffer

24.

Peter Theisinger I, 37 Jahre alt, Ackerer, in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Ich schickte durch meinen Bruder Adam Theisinger f. 2. 00 nach Otterberg an Demuth, den wir in Obstbäumen zu zahlen uns versprochen hatten. Demuth hatte uns die Angst nicht beigebracht, welche wir Nachbarsleute gehabt sondern wir Leute machten uns recht einander Angst. Später gab mir Demuth in Otterberg die f. 2. 00 wieder zurück und entschuldigte, es wäre ihm ein Versehen geschehen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Peter Theisinger Pfeiffer

25.

Georg Theisinger III, 18 Jahre alt, Ackerer, in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Wir hatten das Geld in Obstbäumen bezahlen, was wir aber nicht thaten. Darauf machten wir uns einander Angst und ich zahlte f. 1. 00 in Otterberg an Demuth, der weiter uns nicht bemerkte, als daß er uns keine Quittung verfertigen wollte. Später holte ich bei ihm wieder mein Geld.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Georg Theisinger Pfeiffer

26.

Heinrich Zimmer 60 Jahre alt, Ackerer in Oberschefbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Pfeiffer

Auf ergangenes Ansuchen zu Protokoll, aber den wir uns gar nicht zu besinnen stehen; Weiter machten wir Kläger uns seitdem unendlichen Kosten und Prozente mit ff. 34 zu auf Abtretung zu Dennig, der wir später das Geld dafür wieder zurückgab.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Henrich Zimmer Pfleger

Jakob Gehm zu Lasen alt, Ackersmann, in Oberfischbach wohnhaft, nicht verwandt.

Nachdem Dennig vergleichen in Beziehung gewesen, wegen die Bürgschaft ihre Prozente zu zahlen gehabt hätten, machten sie sich seitdem unendlichen Kosten aus den Rechnungen und ich bezahlte deßhalb für meinen Vater Johann Gehm II ff. 34 an Prozente auf Abtretung zu Dennig, der wir später dafür das Geld wieder zurückgab und erklärte, er wäre froh mit dem Geschäfte nimmer fertig zu sein.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Jakob Gehm.

Pfleger

Geschlossen q. s.

Pfleger

Pfleger

Theil der Zinsgläubiger auf Abschlag: 3 ff. 30 xr.

Gesammtkosten:

1. Entschädigungen der Zeugen: ff. 2. – 48 xr.
2. Zeugengebühr: — 1. – 24.
3. Reisegelder für die Zeugen: 10. – 30.

ff. 14. – 42 xr.

[6.]

Verhör.

Heute den acht und zwanzigsten August achtzehnhundert neun und vierzig, im Amtszimmer des K. Friedensrichters zu Otterberg

In der zufolge Delegation des K. Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 15ten laufenden Mts.

haben Wir Karl Joseph Schuler, K. Friedensrichter des Kantons Otterberg, erstes Mitglied durch den K. Friedensgerichtsschreiber Heinrich Scheffer, nachstehenden der widerrechtlichen Ausübung von Amtsverrichtungen Beschuldigten verhört, wie folgt, nämlich:

Ad generalia

Adolf Demetz, 20 Jahre alt, Ledig, in Otterberg wohnhaft, verheirathet, Vater von 2 Kindern, besitzt Vermögen, christlicher Religion, war noch nie in Untersuchung und wurde auch noch nie gerichtlich bestraft.

Ad specialia.

Erklärte auf Befragen:

Wiewohl ich nicht Mitglied der Kantonalaufsichtskommission war, so übernahm ich dennoch die Erhebung der 1ten Vierteljahrsrate in den Gemeinden Otterberg, Erlenbach, Katzweiler und Schönenberg, um den Wirthen Hubing, welche wegen damaliger schlechten Witterung Ihren Gäste die willkührlichen Liste einen Gefallen zu thun; dem Polizeidiener Diehl hatte mich nicht beredet, daß ich die Erhebung im Namen Wirthen Hubings besorgen helfe. Später erfuhr ich zwar, daß ich für Hubing und für Dr. Lodenheimer zum Kollekteur ernannt war, weil dieser gefürchtet hätte, in seinem Bezirk zu Katzweiler benachtheiligt zu werden; allein ich wollte mich nun nicht mehr weigern, weil ich den Auftrag einmal angenommen hatte.

Diesen Auftrag der Kantonalausschüsse Aufsicht vom 29. Mai ahnde ich heute im Gemeindestandung.

Trotz Demselben besorgte ich die ganze Erhebung in den angegebenen Gemeinden, ausgenommen Ort und

Ich Demetz

Wirthen

[7]

Indem Ich Euchgleichen Herrn Königl. Untersuchungsrichter zu L. Auftrag die Akten der Untersuchung gegen Heinz Demitz ergebenst einhändige.

Oldenburg, 28. August 1849.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der L. Friedrichsen

Gehen die Akten b. Amtsbegehren zum Anklage zu.

Hofgerichtsrath

Blankenburg d. 1. September 1849

Ahlemann

Nach d. Verhandlungen unter d. 1. Februar d. J. die Beschuldigte des ihr zur Last gelegten Kindesmordes für nicht schuldig erklärt;

demnach auf den Grund des Art. 288 C. p. die Absonderung der Angeklagten von der Anklagebehörde.

Wolfenbüttel, den 5. Sept. 1849.

Trieps

8.

Ordonnanz

des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern

Sitzung der Rathskammer vom 10ten September 1849

Das Königl. Bezirksgericht in seiner Berathschlagungs-Kammer, wo zugegen waren:
Rolley, Präsident, Recht, Untersuchungsrichter, Carl Alwens Assessor und Emil Alwens, stellvertretender Gerichtsschreiber

Auf Anfordern des von dem Untersuchungsrichter aufgestellten Verzeichnisses, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

Felix Demetz, Jäger, in Albersweiler wohnhaft, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen des Schützen;

Auf genommener Einsicht der Akten und des Antrags des Königl. Staatsanwalts;

Nach Anhörung des Art. 229 des Gesetzbuches über die gerichtliche Untersuchung und

In Erwägung, daß in seiner am 10 Mai beigesandten Schrift, in Kaiserslautern

stattgefundenen Versammlung von Notabeln der Stadt auf Antrag des Rathes Lang von Hundertstel beschlossen wurde, daß freiwillige Beiträge von den Bürgern der Stadt erhoben werden sollen, bei welchen der Grundsatz angenommen und daß innerhalb dieser Tage fünf und zwanzig Prozent und sodann, wenn der Ertrag als hier nöthig erachten sollte, weitere fünf und zwanzig Prozent der gesetzlichen Steuer innerhalb acht Tagen erhoben werden.

Daß gestützt auf diesen Beschluß die äußere gewerbliche Regierung der Stadt im Contume- Verwaltungs-
Oldenburg Beschluß vom Bürgerausschusse aufgehoben ist. Für die Ausgleichung der besagten fünf und zwanzig Prozent der Steuerbeträge bald möglichst Vorkehrungen, und daß auf diese Aufforderung hin der Verschuldigten daß besagte Contume- Verwaltungs Beschluß den Verschuldigten mit der Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent bekanntgemacht hat.

In Erwägung, daß hier aus der Untersuchung hinreichende Indizien hervorgehen, daß der Verschuldigte bei mehreren Anlässen in Letzweiler, Oberschlibach und Oberkirchen die fünf und zwanzig Prozent erhoben, daß aber dem obengesagten zu Folge es nicht zweifelhaft sein kann, daß diese fünf und zwanzig Prozent der Gesamtsteuer, jener Beiträge, welche dieselben bezahlten, wie die freiwilligen Beiträge zu betrachten sind, so wird dann auch nach der Untersuchung Anzeigen vorliegen, daß der Verschuldigte diese Beiträge weder Seiten der Freiwilligen und ohne Anwendung irgend eines Zwanges erhoben, daß daher der Verschuldigte durch die Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent öffentlichen Diebstahl verübt hat.

Aus diesen Gründen
Beschluß der Einstellung des Verfahrens

Also erlassen zur Eingangs und
obiger Anzeigen gemäß

Oberamt

Zeh

Bernhardy

Oberamt

[9.]

Kosten-Verzeichniß

in der Untersuchung gegen Felix Demetz,
Tischler in Altenberg.

1/ Zeugengebühr	1. 24.
2/ Reisekosten, f. Herbeischaffung des Zeugen	2. 48.
3/ Diätkosten des Gerichtsdieners	10. 30.
Zusammen vierzehn Gulden zwei und vierzig Kreuzer	14 fl. 42 kr.

Kostenschätzung am 1. Oktober 1849.

Die Canzlei des kgl. Bezirksgerichts

Müller

Reg.

№ 8,591.
des Generalregisters.

Untersuchung

gegen

Lazarus Krauss II. von Altenberg.

Betreff. Widerrechtliche Annahme von Rechtsvorgängen
/: Bauernschaukung im Niederdorfe :/

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen Lazarus Strauß II von Altenberg
wegen widerrechtlicher Annahme von Auflagerichtungen
beschuldigt.

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
		1849	
1.	Protokoll nebst zwei Quittungen . . .	29 Juni	
2.	Zeugnißverhör	24 August	
3.	Verhör des Beschuldigten	29 " "	
4.	Anklage kgl. Staatsanwalt	5 September	
5.	Rathskammer-Ordonnanz	21 " "	
6.	Akten-Verzeichniß	1 Oktober	

Freiberg, am 1 Oktober 1849.
Der Vorstand des kgl. Bezirksgerichts.

Müller
Rat

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

[4]

№ 159.

[1.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg

Protocoll

(Erpressung von Gebühren betreffend)

Heute der zwanzigste und zwanzigsten Juni achthundert vier und vierzig, berufte der unterzeichnete Gendarme von obiger Station im Orte Niederkirchen in Erfahrung, daß Lazarus Strauss II von Otterberg am 30ten Mai d. J. hier in Niederkirchen für die provisorische Regierung von nachgenannten Personen Geld erhoben habe, vom Adam Bleyer Ackersmann 5 fl
" Frank Blum Bäckermann 6 fl
" Jakob Nee Handelsmann 2 fl 12 kr
wobei von sämmtlichen durch Quittung auf genommene Summe Daß einem Königl. Friedensrichter dieser zur weiteren Verfügung die Anzeige. Geschehen am Tag Monat und Jahr wie oben

Gallhofer Caspar
Gendarme

Heute mit Bericht auf Legalisation der Gemeinde Untersuchungsrichter

Otterberg den 10ten Juli 1849

Lazarus Adam Mann v. Niederkirchen 3 fl
die provisorische Regierung entlasten 25 kr
auf neue Gelder 37 fl
Summe Entschädigungsmittel 37 fl
Speyer, 10ten Mai 1849

A. Leuchtenberg
L. Strauss

die provisorische Regierung Quittung
Entschädigungsmittel
A. Leuchtenberg
L. Strauss

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

№ 189.

[4]

[1.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg

Protocoll

(Vorgeladung von Zeugen betreffend)

Heute der neun und zwanzigsten Juni achthundert neun und vierzig, vor Uns der unterzeichnete Gendarm von obiger Station um Dato Nachstehendes in Erfahrung, daß Lugnerd Strauß II von Otterberg am 30ten Mai d. J. in Niederkirchen für die zugesprochene Lieferung von aufgenommenen Personen Geld erhalten habe, vom Adam Bleyer Kirchenmann 5 fl, Jakob Blum Kaufmann 6 fl, Jakob Neu Handelsmann 2 fl 48 kr, welches von sämtlichen Durchschnittlich auf gerechnet werden kann.

Es wurde dieses einem Hochlöblichen Friedensrichter dieses zur weiteren Verfügung die Dienstschuldigst anzuzeigen.

Geschehen am Tag Monat und Jahr wie oben

Gallhofer Caspar
Gendarme

Hochlöbliches Friedensrichteramt

Dieser der K. Gendarmerie gegenwärtige gegen Lugnerd Strauß II. oder junior vorstehendes Protokoll angeführt und bekräftiget, und zwar nach zu dem von mir am 23. vor. Mon. mit Bericht eingesandten Akten der Untersuchung gegen die Urheber d. der hochverrätherischen Unternehmungen pfälzischer Otterberg, 1. Juli 1849.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der K. Friedensrichter

Hochlöbliches Königl. Untersuchungsrichteramt

Hier.

Otterberg, den 18. Juli 1849.

Königl. Bayerische Gendarmerie

Fuchs

Lugner Adam Pfleger von Niederkirchen hat die durch die provisorische Regierung ausgeschriebene 25% Umlage fünf Gulden Wurden Quittung

Für den Entrichtungsbeschein

Otterberg, den 30. Mai 1849

Der Bürgermeister

L. Strauß

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

№ 189.

[4]

[1.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg

Protocoll

Eröffnung von Gehalten betreffend

Indem der K. Amtsbehörde gegenwärtiges gegen Leonard Straus II. oder junior wegen Unterschlagung eingeleitetes Protocoll zugefertiget, und zwar als zu den von mir am 23. vor. Mon. mit Bericht eingesandten Akten der Untersuchung gegen die Urheber p. der hochverrätherischen Unternehmungen gehörig.

Otterberg, 1. Juli 1849.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der K. Gendarmerie-Meister

Heute den neun und zwanzigsten Juni achthundert neun und vierzig, beurkunde der unterzeichnete Gendarme von obiger Station am Orte Niederkirchen in Erfahrung, daß Leonard Strauß II von Otterberg am 30ten Mai d. J. in Niederkirchen für die zugesprochene Lieferung von nachgenannten Personen Geld erhalten hat

von Adam Bleyer Kirchmann 5 fl
" Jakob Blum Rathsmann 6 fl
" Jakob Neu Gemeindsmann 3 fl 12 kr

welches von sämmtlichen durch Quittung auf gewiesen werden kann.

Hiervon diese einem Königl. Herrn Gendarmerie-Meister dahier zur weiteren Verfügung die dienstpflichtige Anzeige.

Geschehen am Tag Monat und Jahr wie oben

Gottfried Caspar
Gendarme

Geht mit Protocoll auf Legalisirung an den Herrn K. Untersuchungsrichter zu.

Kaiserslautern, den 18. Juli 1849.

Der K. Kreisgerichtspräsident

Fuchs

[4]

№ 189.

Werden Ew. Wohlgeboren Ihrer Königl. Untersuchungsrichter zu Kais. Lautern die Akten der Untersuchung gegen Lazarus Straus junior ergebenst einsenden.

Offenburg, 29. August 1849.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der R. Friedensrichter

[illegible]

Nehmen die Acten Königl. Amtsbehörde zum Antrag zu.

Kaiserslautern 4. September 1849

[illegible]

Wird der Verhaftsgewahrsam

bis nach Maßgabe

Art. 238 C. p. P. die Abmeldung der Entschädigten wegen Haftbeziehung nicht.

Kaiserslautern, den 5. Sept. 1849.

[illegible]

Für Ausfertigung. — 28 kr.
Theil Zeugenliste
von Seite des Friedensrichters (auf Ersuchen) — 3 fl. 30 kr.

[2.]

Zeugenvernehmung.

Heute den vier und zwanzigsten August eintausendacht hundert neun und vierzig Mittags 2 Uhr wurde in der Behausung des Bürgermeisters zu Offenburg

In der Untersuchung gegen Lazarus Straus junior Handelsmann, zu Offenburg wohnhaft, der unerlaubten Annahme von Amtsverrichtungen betreffend. —

Zufolge Delegation des Kgl. Stadt Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 18ten laufenden Monats

erschien Wir Franz Joseph Schuler, R. Friedensrichter des Kantons Offenburg, District Gerichtsbezirk Kaiserslautern, Departement Donnersberg, nachgenannte, auf unsere Vorladung erschienene Zeugen, nachdem sie den Eid geleistet hatten die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, einzeln, abgesondert und außer Gegenwart der übrigen zu Protokoll vernommen, wie folgt, nämlich:

1.

Jakob Blum ist Sohn des Kaufmanns in Kaiserslautern wohnhaft, ist verwandt,

Am Montag nach Pfingsten also den 4ten Juni laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr und durch den Schreiner Jakob Bender, der sich als gerichtlicher Einsucher beim Amt frägt die Frage zu erstehen ich weiß jedoch nicht, ob gerade er es war, welcher auf Straus klagte.

Ich verfügte mich zu Straus, sahen, daß auf Simon von Zweibrücken und Jakob Bender wieder hinein, sie gingen gegen 5 Uhr heraus.

Straus wohnt wie zu Mittag, es schien daß die Frau von Zweibrücken und Jakob Bender nicht bezahlt hatten. Das weiter nach Fürstenhaus und ich verfügte mich zu bezahlen, damit wir die Pfandmarken von den Schuldnern bekamen. Vorher aber nicht wir Straus wieder ab nach Hause, sondern als ich die Pfandmarken bekommen hatte, verfügte mich mit der ganzen Gesellschaft nach Straus, wo man sich von dem Offenburger Tore nicht zurückziehen wollte.

Ich gesteh ich habe keine Besinnung, die Quittung der andern habe ich zerrissen, weil sie mir zu Nichts nützte.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Protokoll.

Heute sind die unterzeichneten Ausschüsse versammelt und sind einig im Anhange des K. Landgerichts zu Ottenberg

erschienen Philipp Karl Hofmeister, K. Landrichter des Kantons Ottenberg, erstattet durch den K. Landgerichtsschreiber Schmitz Pfeiffer,

Zufolge Delegation des K. Rats erschienen zu Kriegsleuten von Blum auf Wilh.

nachgenannte, die wiederentlichen Anmeldungen von Antwortenstungen bestimmten Individuen erscheint, wie folgt, nämlich

Georg Strauss junior, der der Zweite, 40 Jahre alt, verheiratet, Vater von 3 Kindern, jüdischer Religion, Handelsmann, in Ottenberg wohnhaft, besitzt Vermögen, was noch in Untersuchung und es auch noch nicht festgesetzt worden.

Erklärte auf Befragen:

Ich war Mitglied des sog. Wetterauer Bürgerbund, welches hier bestanden hat. Durch meinen Anschluß an diesen Verein beabsichtigte ich allein die Erhaltung der seit etwa einen Jahre hier gestörten Ordnung und Ruhe. Einer Eid um so nöthiger, als der Verein meinen bekannten Mitglieder zählte, denen es um nichts weniger als um gesetzliche Zustände zu thun war.

Zufolge Beschlüsse der Landesausschüsse sollten die Kantonal Ausschüsse der Stadt und der Landbewohner gebildet werden, namentlich aus dem sog. Münzverein, die sich außerhalb Vereine angeschlossen hätten. Ich trete nun dafür ein, daß sich der hiesige Landbewohner — Mitbürgerschaft — an keinen andern anschließen, denn ich solcher Anschluß widerspricht den Statuten unseres Vereins. Auf diese Weise wird diesem die Macht genommen, als Kantonalausschuß der Wahlrecht anschließlich für sich zu behalten, so daß jeder auf den Gemeinderath übergeht.

L. Strauss

Junior

Weiter

Adonnanz

des Königl. bayer. Landtagsabgeordneten Seiferts
Läuterung

Sitzung der Rathskammer vom 21. September 1849

Das Königl. bayer. Landtagsabgeordnete Seiferts
Verwaltungs-Kammer, wie zugegen waren:
Molley Präsident, Recht Untersuchungsrichter
Carl Alwens Referent und
Emil Alwens Protokollführer Gerichts-
Schreiber

Nach Eröffnung des von dem Untersuchungsrichter
Recht erstatteten Berichts, in Sachen der
Untersuchung gegen
Lazarus Strauß II von Ottenberg
"der widerrechtlichen Annahme von
Geld zu verfolgenden Beschuldigten.

Nach genommener Einsicht der Gegen-
schriften und des Antrags des Königl.
Prokuratorsamts;
Nach Inhalt des Art. 229 des Gesetz-
buchs über die peinliche Untersuchung
und

In Erwägung, daß in einer am
16 May laufenden Jahrs im Seiferts-
läuterungs stattgehabten Versammlung

der Rekrut der Stadt auf Antrag des Vaters Lang von Feuerwehrdienst befreien würde, daß freiwillige Beiträge von den Bürgern der Stadt erhoben werden sollen, bei welchen die Gesamtsumme als Klassenstab angenommen, und daß mindestens dreißig Bürgern fünf und zwanzig Prozent und Jedermann, wenn die Einschätzung für nöthig erachten sollte, weitere fünf und zwanzig Prozent der jährlichen Steuer innerhalb acht Tagen erhoben werden.

Nach gestützt auf diesen Beschluß die höchsten gewerblichen Organisation der Stadt den Landrat. Verordnung Oldenburg Entschluß vom 15 ~~Dienstboten~~ aufgefordert hat, für die Einziehung der besagten fünf und zwanzig Prozent der Beiträge durch möglichst Sorge zu tragen, und daß auf diese Entschließung hin der besagte Landrat. Verordnung Entschluß der Beschließlichkeit und der Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent Kenntnis erhielt hat.

In Erwägung daß nun aus der Untersuchung hervorgehende Indizien vorliegen daß der Beschuldigte, bei mehreren Bürgern in Niederkirchner die fünf und zwanzig Prozent erhoben, dieselben abgegeben zu haben, so muß zweifelhaft sein dann, daß diese fünf und zwanzig Prozent der Gesamtsumme, welche dieselben bezahlten, nur als freiwillige Beiträge zu betrachten sind, sowie daß auch nach der Untersuchung Bürgen vorliegen, daß der Beschuldigte diese Beiträge mit der Form von Steuern eigen und ohne Anwendung irgend eines Zwangs erhoben, daß daher der Beschuldigte durch die Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent keine öffentlichen Funktionen verrichtet hat.

Aus diesen Gründen

Verordnet der Einstellung des Verfahrens

Also erledigt per Eingang und obiges Verzeichnis genehmigt

Zeh Allmeyer Alberg

[6.]

Kostenverzeichniß
in der Untersuchung gegen Lazarus Strauß II
von Altenburg.

---

1) Entwurfs /: Ausfertigung der Urkunde :/	28.
2) Diäten und Reisekosten des Gerichtsbeamten	3. 30.
	3 fl. 58 kr

drei Gulden acht und fünfzig Kreuzer.

Kostenrechnung den 1. August 1849
die Cassen des kgl. Bezirksgerichts /.

Müller
Rechn.

No 8,592.
des Generalregisters.

Untersuchung
gegen

Franz Aufschneider, Bürgermeister in Altenburg

Betreff: Widerrechtliche Annahme von Amtsverrichtungen /: Bürgermeisterwahl in Altenburg. :/

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen Franz Aufschneider, Bürgermeister in Attersberg wegen der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen beschuldigt.

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
		1849	
1/	Aktenstück	16 Mai	
2/	Extra-Beilage zum Akten für Band 1 Band	7 Juni	
3/	Aktenstück enthält dringende Erhebungen	21 Juli	
4.	Zeugenverhör	23 August	
5.	Verhör des Beschuldigten	id	
6.	Antrag königl. Staatsanwaltes	5 September	
7.	Ordonnanz des Urgichtnummer	9 id	
8/	Urtheilsspruch	1 Oktober	

Einsprüchig Dienst den 1. Oktober 1849
Die Canzlei des kgl. Landgerichtes

Müller
Rat

Ordnungs Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

Protokoll.

Heute den 16. Mai 1849 haben sich die unterzeichneten Bürger der Pfalz auf Einladung des Landesausschusses für Vertheidigung und Durchführung der deutschen Reichsverfassung versammelt, um über die Mittel Berathung zu pflegen, durch welche dem Ausschusse die Möglichkeit gegeben wird, das, was er zu erreichen beauftragt ist, durchzuführen. Die Versammlung wurde durch das Mitglied des Landesausschusses N. Schmitt eröffnet. In seiner Eröffnungsrede, in welcher derselbe den Zweck der Versammlung auseinandersetzte, erklärte derselbe unter Anderm Folgendes: der Ausschuß müsse sich ausdrücklich verwahren gegen die sich kundgebende Ansicht, als ob man es darauf abgesehen habe, den hierher Berufenen Zwang aufzulegen, der Ausschuß müsse sich ferner verwahren gegen die Ansicht, als ob man beabsichtige, die dem Ausschusse gesetzten Gränzen zu überschreiten, die Pfalz müsse Hand in Hand gehen mit den Bruderstämmen, welche sich vereinigt haben für die Durchführung der Reichsverfassung mit der Pfalz einzustehen.

Die Versammlung hat hierauf durch Akklamation erwählt als Präsidenten den Bürger Sauerbeck, als Sekretär den Advokat Braun, als Scrutatoren den Rentner Löw und den Handelsmann Adr. Pletsch.

Auf Aufforderung des Präsidenten der Versammlung, Vorschläge zu machen über den Betrag sowohl der erforderlichen Geldmittel, als über die Mittel, diese herbeizuschaffen, sprachen in dieser Beziehung der Dr. Hepp und Notär Reichard, indem dieselben auseinandersetzen, daß bedeutende Geldmittel erforderlich seyen, um die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Notär Reichard brachte in Vorschlag, freiwillige Beiträge zu zeichnen, und da man in dieser Beziehung einen Maaßstab haben müsse, stellte er der Versammlung anheim, ob man als Maaßstab die Gesammtsteuer oder die Einkommensteuer wählen wolle.

Gutsbesitzer Jordan von Deidesheim erhielt das Wort und stellte folgende Fragen an den Ausschuß, deren Beantwortung er verlangte: 1) Was gedenkt der Ausschuß zu thun, wenn die bayerische Regierung die Reichsverfassung anerkennt? 2) Beabsichtigt der Ausschuß eine provisorische Regierung zu bilden?

Dr. Greiner setzte hierauf auseinander, daß die erste Frage eine müßige sey, indem nach den jenseitigen Verhältnissen es für die bayerische Regierung eine absolute Unmöglichkeit sey, die Reichsverfassung anzuerkennen; in Bezug auf die zweite Frage setzte derselbe auseinander, daß es möglich sey, daß in Kurzem eine provisorische Regierung gebildet werden müsse; nur aus den Händen der Vertretung, die auf Morgen berufen sey, würde der Ausschuß ein solches Mandat annehmen.

Richter Lang erwiederte hierauf, daß man abwarten müsse, was unsere Deputirten in München ausrichten; wir dürfen diese nicht als Geissel jenseits lassen; von ihnen wollen wir erst Nachricht, ehe wir weitere Schritte thun. Man wolle nur von dem jetzt bestehenden Ausschusse mit Bestimmtheit wissen, ob der Landesvertheidigungs-Ausschuß die Absicht habe, eine provisorische Regierung zu bilden.

N. Schmitt wiederholte die Erklärungen, welche Dr. Greiner gegeben hatte und begründete dieselben noch weiter.

Richter Lang stellte den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, daß freiwillige Beiträge von den Bürgern der Pfalz erhoben werden, bei welchen man die Gesammtsteuer als Maaßstab annehmen und etwa 25 bis 30 Prozent der jährlichen Steuer erheben solle. Nach der Diskussion hierüber wurden folgende Fragen gestellt:

1) Will die Versammlung, daß die Gesammtsteuer als Maaßstab der Erhebung der freiwilligen Beiträge angenommen werde?

Diese Frage wurde einstimmig bejaht.

2) Will die Versammlung, daß diejenigen, welche unter 3 Gulden Steuer bezahlen, nicht angegangen werden wegen Entrichtung freiwilliger Beiträge?

Diese Frage wurde durch eine große Mehrheit bejaht.

3) Wie viele Prozente der gewöhnlichen Steuer sollen erhoben werden?

Die Versammlung hat hierauf mit großer Majorität beschlossen, daß innerhalb 3 Tagen 25 % und sodann, wenn der Ausschuß es für nöthig erachten sollte, weitere 25 % innerhalb acht Tagen erhoben werden sollen, und zwar durch die bestehenden Cantonalvertheidigungsausschüsse.

Worüber Protokoll.

Gez: **Wilh. Sauerbeck. Braun. Pletsch.**

Auf den Grund der in heutiger Sitzung gefaßten Beschlüsse wurden sofort folgende Beiträge gezeichnet:

	Steuer 25% ₰	Freiwillige Beiträge. ₰
Denis in Speyer	100	800
Daniel Ritter	100	300
Gebrüder Krämer in St. Ingbert	500	1000
C. Ritter, Posthalter in Frankenstein	100	300
Wilh. Köster in Annweiler	80	520
L. Dacque u. Söhne in Neustadt	150	500
Fitting in Groß-Karlbach	20	20
Isaac Mayer in Grenkoben	25	100
J. J. Goßler in Frankeneck	25	50
Heinr. Goßler „	40	40
Lang, Richter in Frankenthal	25	75
Ritter, Th. in Kirchheimbolanden	50	50
G. Commji in Dirmstein	100	50
Röbel, Notär in Rockenhausen	7	20
Krieger, Notär	26	76
Brunck	75	100
Joseph Benzino sen. von Landstuhl	100	300
Johann Benzino „ „	50	100
Joseph Benzino III. „ „	25	100
G. Löw „ „	100	200
W. Catoir von Großkarlbach	25	25
J. H. Baumann von Hochspeyer	20	100
Orth, Präsident in Frankenthal	40	80
Schönlaub von Winnweiler	10	20
Dr. Krätzer in Mußbach	110	600
Lilier von Zweibrücken		800
Familie Abresch von Neustadt	400	1000
J. Erter von Neustadt	18	20
J. F. Hale in Speyer	50	50
Wilh. Sauerbeck in Dürkheim	40	200
Friedr. Lichtenberger in Speyer	50	150
Keller in Grenkoben	30	70
Hoscher Wittb. in Speyer	100	200
Friedr. Heppenheimer in Speier	30	50
Eberle, Peter in Speyer	37	100
Benzino, Carl in Wolfstein	14	80
J. B. Tillmann in Frankenthal	15	80
Otto Hilgard in St. Johann	15	100
Nic. Pfeifer in Ungstein	25	—
Wagner in Dirmstein	20	30
August Köster in Friedelsheim	20	40
Friedrich Dupre in Frankenthal	30	50
J. G. Zumstein in Dürkheim	50	100
Heinr. Faßbender, Herxheim	15	20
M. Riel in Frankenthal	36	70
J. B. Reudelhuber von Lambsheim	25	50
J. B. Müller von Frankenthal	55	80
Paul Haffen von Frankenstein	10	50
Michel von Frankenthal	40	50
Franz Georg von Kaiserslautern	80	100
W. Ritter, Hochspeyer	40	50
Adrian Pleisch von Kaiserslautern	70	100
Adam Fitz von Dürkheim	40	120
Schmidt, Notär von Kirchheim	38	50
₰	3296	9586

	Steuer 25% ₰	Freiwill. Beiträge. ₰
Uebertrag	3296	9586
G. Grußus von Kaiserslautern	23	30
Dr. Hepp von Neustadt	50	100
Wilh. Machel	25	100
Dr. Dreyfus	24	50
Joseph Chary in Gerolsheim	25	30
Brubacher, Bürgermeister in Kerzenheim	18	12
Becker von Bolanden	30	50
G. Martin von Standenbühl	25	10
H. Grill von Rockenhausen	20	25
H. Gümbel von Dannenfels	25	10
A. Schmidt von „	15	15
J. Unker, Bissersheim	15	10
G. Eichelberger	75	75
C. J. Hofter für die Gemeinde Dielkirchen	200	—
für sich selbst	10	25
A. Janson, Dirmstein	25	30
W. Mehr, in Laumersheim	25	20
L. Goldmann, in Münchweiler	25	10
H. Gunz, in Ungstein	8	15
M. Fürst Wtb. in Speyer	50	100
Dr. Herberger, in Dürkheim	10	25
Braun, Anwalt, in Frankenthal	26	40
G. J. Retzer, Freinsheim	50	300
Fr. Wernz, in Grosolzheim	40	100
Ph. J. Wernz, in Dürkheim	52	200
J. Catoir, in Dürkheim	22	50
Dr. Benz, in Heidesheim	50	150
Kern, in Neustadt	20	50
D. Würz, in Enkenbach	30	20
J. J. Neverdy, in Frankenthal	50	50
C. J. Folz „	50	50
T. Dubré, Richter	25	50
Carl v. Günauth zu Hochstein	1000	500
Tillmann, in Groesheim	50	100
Lederle, in Groesheim	60	100
Ph. J. Völker, in Grenkoben	30	100
Bilabel, Friedrich von Groesheim	50	100
Kümmerer von Groesheim	30	25
Jakob Schiffer von Albsheim	25	—
Adam Wittner von „	25	—
für die Gemeinde „	—	50
Marcus Bloch von Grenkoben	25	75
L. Reichold „ „	15	25
Ph. Arnold „ „	25	100
G. Bloch „ „	15	25
Wolf, Isaac „ „	15	25
Ph. J. Doll sen. „	25	25
Ph. J. Doll jun. „	10	25
Elias Sommer „	15	25
Fr. Ad. Grobe „	15	25
Ludwig Schimper „	15	25
₰	1879	12,738
		4,879
		₰ 17,617

für Verstellung — 56 xr.

[4.]

[2.]

Extra-Beilage zum Boten für Stadt und Land.

Nachstehende Summen wurden bei dem Handelshause Gebrüder Karcher vom 8. Mai bis 5. Juni 1849 hinterlegt, an welchem Tage die Verwaltung der Centralkasse dem Bürger Ludwig Kraft dahier übergeben wurde, an welche Centralkasse nunmehr auch alle Geldsendungen für Rechnung der provisorischen Regierung zu richten sind. Diese Gelder wurden von besagtem Handelshaus Gebrüder Karcher zuerst auf Anweisung des Landesvertheidigungs-Ausschusses und später der provisorischen Regierung der Pfalz wieder vorausgabt.

Zur Berichtigung von Irrthümern, und Entdeckung etwa nicht eingelaufener Beiträge geschieht gegenwärtige Veröffentlichung.

1849.		für Gewehre.	Freiwillige Beiträge.
8. Mai	Kaul, Anwalt in Kaiserslautern		100 —
„	Gemeinde Kaiserslautern		435 42
„	„ Göllheim (Gemeindekasse)	1300 —	
9. Mai	„ Standenbühl		50 —
„	„ Kerzenheim		166 55
„	„ Obrigheim		150 —
„	„ Dürkheim		500 —
„	„ Homburg		300 —
„	„ Von einem Ungenannten		1 45
„	Gemeinde Germersheim		250 —
11. Mai	„ Harxheim (Gemeindekasse)	260 —	
„	„ Zell	100 —	
„	„ Niefernheim	60 —	
„	„ Schauerberg		15 3
„	„ Obermoschel		303 46
„	„ Rockenhausen		100 —
„	„ Wolfstein und Kaulbach		364 2
„	„ Mittelbach		20 —
„	„ Landstuhl		145 —
„	P. Müller in Ramstein		1 —
„	Notär Schmitt in Kirchheimbolanden		50 —
„	Gymann in Frankenstein		50 —
„	Spatz in Frankenthal		15 —
„	Dr. Hepp in Neustadt		50 —
„	Gemeinde Winnweiler		120 —
„	„ Grünstadt		500 —
„	„ Dielkirchen		50 —
„	„ Haßloch		232 —
„	„ Lauterecken	200 —	
„	„ Odernheim		125 —
„	„ Dirmstein		400 —
„	„ „ (Gemeindekasse)		200 —
„	„ Großniedesheim		250 —
12. Mai	Gemeinde Laumersheim		200 —
„	„ Beindersheim		200 —
„	„ Heßheim		180 —
„	„ Frickelheim		170 —
„	„ Kleinniedesheim		150 —
13. Mai	„ Walhalden		20 —
„	„ Reichenbach		95 39
„	„ Hauptstuhl		38 55
„	„ Zaisdam		148 24
„	„ Altleiningen	100 —	26 44
14. Mai	„ Weilerbach		42 6
„	„ Schwedelbach		5 58
„	„ Morschheim	600 —	
„	„ Germersheim durch J. Heß		600 —
„	„ Kaiserslautern		192 39
„	„ Sembach		140 —
„	„ Wartenberg		13 —
„	„ Rexborn		400 —
„	„ Niederlustadt		300 —
15. Mai	„ St. Alban		41 48
„	„ Langwitt		19 —
„	Von einem Ungenannten aus Frankfurt a/M. durch L. Dacque in Neustadt		50 —
„	Gemeinde Haardt		160 —
„	D. Krämer Albacher Hof		25 —
„	K. Weber „		16 12
„	L. Weber „		16 12
„	G. Weber „		16 12
„	D. Weber „		10 —
„	Gemeinde Speyer		2000 —
„	„ Deidesheim		500 —
„	„ Forst		200 —
„	„ Igelbach		17 30
„	„ Gerhardsbrunn		14 38
		2620	10955 —

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2620		10955 —
„	„ Kleinkarlbach			60 —
„	„ Landau			3365 26
„	Gemeinde Neustadt durch Rassiga			95 2
16. Mai	„ Waldkreweiler			25 —
„	„ Rimschweiler			14 19
„	„ Altheim			8 44
„	„ Brennscheibach			2 48
„	„ Althornbach			12 57
„	„ Mauschbach			9 —
„	„ Monbijeur			8 15
„	„ Walzhausen			4 16
„	„ Betteubach			4 58
„	„ Kleinsteinhausen			2 2
„	„ Großsteinhausen			2 59
„	„ Riedelberg			3 14
„	„ Dietschingen			5 30
„	„ Hornbach			169 25
„	„ Käshofen			40 —
„	„ Bettenhausen			17 6
„	„ Gusel			500 —
„	„ St. Ingbert			200 —
„	„ Landstuhl durch Notär Biechy			86 4
„	„ Speebach			48 40
„	„ Miesenbach			17 20
„	Gosler aus Frankeneck			50 —
„	H. Gosler Wtb. aus Frankeneck			40 —
„	Gemeinde Lambrecht			400 —
„	„ Lauterecken für den Kanton			1025 —
„	„ Obersülzen			100 —
„	„ Rheinzabern			206 4
17. Mai	„ Niedermoor			80 —
„	„ Waldmoor			124 51
„	„ Quirnbach			86 18
„	„ Rehweiler			51 49
„	„ Trahweiler			6 44
„	„ Hassler			3 38
„	„ Dahn für den Kanton			131 15
„	„ Kaiserslautern			430 —
„	„ Langenkandel			200 —
„	„ Steinweiler			125 —
„	„ Glmstein			43 3
„	G. Hofter in Dielkirchen			25 —
18. Mai	Würz in Enkenbach			20 —
„	Gemeinde Katzenbach			98 58
„	Notär Schmidt in Kirchheim			59 30
„	Notär Köster in Annweiler		80 —	520 —
„	D. Ritter in Rembach		100 —	300 —
„	Gemeinde Dielkirchen		200 —	— —
„	L. H. Wolff in Wachenheim		288 50	611 10
„	J. L. Wolff „		296 43	503 17
„	Tillmann in Groesheim			50 —
„	Gemeinde Föckelberg			5 2
„	„ Eßthal			23 47
19. Mai	Gemeinde Enkenbach		350 —	
„	Dr. Hepp von Neustadt		50 —	100 —
„	Gemeinde Quirschheim			126 —
„	„ Quirdesbach			10 —
„	„ Kaiserslautern			330 25
„	„ Nußdorf			300 —
„	„ Zeselberg			15 5
„	„ Mutterstadt			1233 46
20. Mai	„ Niedermiesau	175 4		
„	„ Alsenborn			162 55
„	„ Kaiserslautern			1 45
„	„ Rülzheim			292 38
„	„ Brennscheibach			9 52
„	„ Altheim			11 1
		2795 4	1365 33	23,571 48

168

1849.		für Gewehr.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neubernbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinweiden			70 —
„	„ Weiterbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbeim			93 4
„	„ Bellheim			538 27
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gutenbach			28 22
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Reickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehr.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Einstellung — 56 xr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Geldaufhebung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Stundschreiber ersucht.
Otterberg, 3. Juni 1849.
Die ausgeschossenen Schützen

Der K. Schreiber

Gehalt mit Anlehen
Auf Expeditionen
an den Kommandeur
Schmiedmeister Dessauer
Lieferanten, laut Rechnung
1849.
Vorschuß Wohlgemuth
Trinkgeld

Heute den zweiten Juni achtzehnhundert neun und vierzig, beorderte der unterzeichnete Gendarm von obiger Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Herr Bürgermeister Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei anhaltenden Feuersnot 50 fl. Peter Lang Bürgermeister
Daniel Hoffstätter
Johannes Hoch Müller
Daniel Zeiger Ackermann
Johannes Zeiger
Georg Hofmann
Meyer Levi
Peter Heinrich
Michael Müller
Jakob Hepler
Georg Zeller
Michael Dietrich
Johannes Dietrich
Heinrich Brunel
Jakob Hartinger
für die provisorische Regierung Geld erhoben hat, welche von 1 bis einschließlich 15 der Betrag nicht angegeben worden
Wurde dieser Einen Gulden Fünfundzwanzig Kreuzer zur weiteren gefälligen Behandlung die Dienstpflichtige Anzeige hiervon am Tag Monat und Jahr wie oben

Gottfried Caspar
Gendarm

Empfangen einen Gulden
Fünfzehn Kreuzer von

Empfangen von Michel Dietrich von Otterberg die von der provis. Regierung der Pfalz ausgeschriebene 25% der Schützenfest zwei Gulden vier zig ult Kreuz.
Otterberg 30 Mai 1849.
Mattenheimer

109

1849.		für Gewehre	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinweiden			70 —
„	„ Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Gimmelthal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Gersenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gokenbach			22 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Steltzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Kirckenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37.600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Geldsammlung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Staatsanwaltschaft ergebenst vorgelegt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgeschriebene Schatzung

Der K. Landrichter
[illegible]

Gegen mit [illegible] durch Eingeschriebenen [illegible] an den Herrn K. Staatsanwalt [illegible] Kaiserslautern, den 8. Juli 1849.
Der K. Staatsanwalt [illegible]
[illegible]

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig brachte der unterzeichnete Gendarm [illegible] Nationalgarde im Orte Otterberg in Erfahrung daß Herr Christ. Lauer Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei unbekannten Personen folgende Beiträge

1.	Peter Lauer Bürgermeister	5 fl 45
2.	Daniel Hartmann	
3.	Johannes Jacob Müller	
4.	Daniel Eiser Ackermann	
5.	Johannes Eiser	
6.	Georg Hofmann	
7.	Mayer Levi	
8.	Peter Heinrich	
9.	Michael Müller	
10.	Jakob Hepler	
11.	Georg Fritz	
12.	Michael Dietrich	
13.	Johannes Dietrich	
14.	Heinrich Daniel	
15.	Jakob Hartinger	

für die provisorische Regierung Geld erhoben hat welche dem K. bis am 14ten d. M. der Betrag nicht angegeben werden kann.

Es muß dieser einen Theil Student [illegible] Diese zur weiteren gefälligen Behandlung der K. Staatsanwaltschaft hiermit vorzulegen und zugleich um Bericht über den Empfang eines

Gottfried Lerspan
Gendarm

Empfangen einen Gulden
[illegible] Krämer aus
Empfangen von Joh. Dietrich für die von der provis. Regierung der Pfalz ausgeschriebene 15% der Gesammtstand ad vier Gulden.
Otterberg, 30 Mai 1849.
[illegible]

1849.		für Gewehr.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Strinwenden			70 —
„	„ Weiterbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Ersenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Enkenbach			22 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Kreickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Weilstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 40
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehr.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Börrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockmayer			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung — 56 xr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gerichtsaufhebung für die provisorische Regierung betreffend.

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, Morgens zehn Uhr, wurde von unterzeichneter Gendarmerie Station im Orte Otterberg in Gegenwart des ganzen Gemeinderathes und Bürgermeisters in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei versammelten Versammlung folgende Personen:

Peter Lang, Bürgermeister
Daniel Hoffmann
Johannes Jacob Müller
Daniel Kiefer, Beigeordneter
Johannes Kiefer
Georg Hofner
Michael Müller
Peter Heinrich
Michael Müller
Jakob Hofter
Georg Ritter
Michael Dietrich
Johannes Dietrich
Heinrich Daniel
Jakob Hartinger

für die provisorische Regierung Gelder erhoben hat, welche von Nr. 1 bis einschließlich 15 der Betrag nicht angegeben werden können.

Diese Summe wurde einem Gemeindemitglied übergeben, welche dieselbe zu weiterer gefälligen Abhandlung der durchlauchtigen Regierung der Pfalz am angewiesenen und sofort wieder abgeben.

Gottfried Caspar
Gendarme

Empfangen einen Gulden
Vierzehn Kreuzer von
Empfangen von jeder Gemeinde von
Otterberg die von der provisorischen Regierung der Pfalz ausgeschriebenen 25 % der Gemeinden 2 zwei Gulden drei sechs drei Kreuzer.

Otterberg 30 Mai 1849.

Gottfried

111

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weiterbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Finkenbach			22 52
„	„ Altenborn			12 30
„	„ Steinenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Reickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Weilstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rotenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	331	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13367	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Erstattung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gerichtsaufhebung für die provisorische Regierung betreffend.

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig wurde der unterzeichnete Gendarm unterhalb nannte Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Georg Ritter Tagwerker in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei aufgenommenen Factum

Peter Georg Tagwerker 5 fl 45
Daniel Hochstanum
Johannes Hoch Müller
Daniel Eiger der Kämmerer
Johannes Eiger
Georg Hofmann
Mayer Louis
Peter Heinrich
Michael Müller
Jakob Hepler
Georg Ritter
Michael Dietrich
Johannes Dietrich
Heinrich Conrad
Jakob Hartinger

die provisorische Regierung hat erlassen daß mehr von 81 bis einschließlich 15 der Zahlung nicht angegeben werden kann.

Es muß daher einem jeden Friedensrichter dieser zur weiteren gefälligen Behandlung die dienstpflichtige Anzeige machen am Tag Monat und Jahr wie oben

Fabricius Caspar
Gendarm

Empfangen einen Gulden sieben Kreuzer von Georg Ritter für die von der prov. Regierung der Pfalz ausgeschriebenen 25% Otterberg 30 Mai 1849

Attschenn

1849.		für Gewehre	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weltersbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Emmenthal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Grünbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Steckborn			3 24
„	„ Gokenbach			27 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Steinsberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonsausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Durkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kaiserslautern	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		18367	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung „ – 56 kr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gensdarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz — Station Otterberg.

Protocoll

Gebührabnahme für die provisorische Regierung betreffend.

Wie der K. Steuerbeamte ausgeblieben ausgesagt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgeschickten Gensdarmen

Der K. Gensdarmerie
Rotte

Geht mit Otterberg
Durch Expedition Kaiserslautern
an den Herrn K. Rotte
Gensdarmerie Wachtmeister der Pfalz.
Lauterecken, den 18. Juli 1849.
Die K. Rotte Gensdarmerie
Trier

Gemäß der zweiten Frage aufgefordert wurden nun mit einzelnen Worte der unterzeichnete Gensdarmerie von oben genannten Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Franz Christ Lungenmeister in Otterberg am 30te Mai l. J. bei aufgenommenen Personen

1.	Peter Lang Lungenmeister 5 fl. 45
2.	Daniel Hofbauer
3.	Johannes Jacob Müller
4.	Daniel Bigot Bäckermann
5.	Johannes Bigot
6.	Georg Hofmann
7.	Mayer Levi
8.	Peter Heinrich
9.	Michael Müller
10.	Jakob Zuppler
11.	Georg Müller
12.	Michael Dietrich
13.	Johannes Dietrich
14.	Heinrich Dannal
15.	Jakob Hartinger

für die provisorische Regierung Gelder erhoben hat, welche von 8. bis einschließlich 15. der Zahlung nicht angegeben wurden.

Durch dieses Protocoll bestätigen wir zur weiteren gefälligen Behandlung die durch pflichtige Anzeige Ihnen am 2ten Monat und Jahr wie oben

Gabriel Caspar
Gensdarme

Empfangen von Heinrich
Hartinger von Jacob Mahler von
Otterberg die von der provis. Regierung
der Pfalz auferlegten 25 fl. 45 kr.
Sammelten 8 und Gelder wurden
Retour.
Otterberg, 30 Mai 1849
[illegible]

113

1849.		für Gewehre	25% Prozent	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Strinweiden			70 —
„	„ Weiterbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbeim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Enkenbach			22 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonalauschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
11. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehr.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	600	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18.	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verschreibung „ – 56 xr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gebührabzahlung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Amtsschaffnei zu Otterberg zugestellt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgezeichnete Schaffnei
Der K. Landrichter
Weis

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, bestätigen die unterzeichneten Gendarmen von obengenannter Station im Orte Otterberg in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. Jahrs bei nachbenannten Personen

1. Peter Lang Bürgermeister
2. Daniel Hoffbauer
3. Johannes Jacob Müller
4. Daniel Bizer
5. Johannes Bizer
6. Georg Hofner
7. Mayer Levi
8. Peter Heinrich
9. Michael Müller
10. Jakob Hofler
11. Georg Müller
12. Michael Dietrich
13. Johannes Dietrich
14. Heinrich Daniel
15. Jakob Hartinger

die zur provisorischen Regierung Gelder verschossen haben, welche von N.° bis einschließlich N.° 15 der Zeitung nicht angegeben worden seien.

Es wurde diesen Herren bei Gelegenheit dieser zur amtlichen gefälligen Mittheilung der Dienstpflichtigen bezüglichen Sache am Tag, Monat und Jahr wie oben

Gottfried Caspar
Gendarm

Empfangen von Heinrich

Empfangen von Daniel Bizer von Otterberg die von der provisorischen Regierung der Pfalz ausgeschriebenen 25% der Gesammtsumme d. zwei Gulden betragende Summe

Otterberg 30 Mai 1849

Weißschwarz

114

… wurden sofort

1849.		für Gewehre	25% Prozent	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
"	" Neuhornbach			4 30
"	" Kaiserslautern			591 42
22. Mai	" Steinwenden			70 —
"	" Weilersbach			59 21
"	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
"	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
"	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
"	Diemer, Hochspeyer			20 —
"	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. "	Gemeinde Steinweiler			127 56
"	" Winden			27 2
"	" Kaiserslautern			50 —
"	" Impflingen			100 —
"	" Imsheim			93 4
"	" Bellheim			538 37
"	" Kaiserslautern			28 36
"	" Gmenthal			45 35
"	Hilgard aus St. Johann			130 —
"	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			100 —
25. Mai	" Frankenstein		187 21	431 18
"	" Germersheim			50 —
"	" Erfenbach			5 30
"	" Siegelbach			9 28
"	" Stockborn			3 24
"	" Gukenbach			26 32
"	" Alsenborn			12 30
"	" Stelzenberg		17 1	
"	" Trippstadt		55 9	5 54
"	" Krickenbach		40 33	7 12
"	" Hohenecken		46 56	
"	" Moorlautern		43 22	
"	" Melschbach		19 33	
"	" Wolfstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	" Weilerbach		48 27	
"	" Weidenthal			224 10
"	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
"	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	" Erzenhausen		10 45	— 30
"	" Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
"	" Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
"	" Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	" Kaiserslautern		2013 8	
"	" Otterberg			362 38
"	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
"	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	" Lauterecken	600	—
4.	" Kaiserslautern	302	6
5.	" "	200	—
6.	" "	351	46½
7.	" Neustadt	1567	4
8.	" Speyer	1500	—
9.	" Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	" Lauterecken	377	—
12.	" Dürkheim	1540	—
13.	" Neustadt	1510	—
14.	" Oggersheim	300	—
15.	" Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	" Kallstadt	166	16
18	" Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Erstellung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gestiftung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der Empfang bestätigt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die provisorische Gestaltung
Der Friedensrichter
Peter

Gemäß dem zweiten Gesetz vom dreißigsten Mai 1849 wurde von der unterzeichneten Gendarmerie Station im Orte Otterberg in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Lorenz Bürgermeister in Otterberg am 30te Mai l. Jahrs bei aufgenommenen Personen folgendes:

1.	Peter Lorenz Bürgermeister	5 fl 45
2.	Daniel Hofbauer	
3.	Johannes Jacob Müller	
4.	Daniel Kiser Ackerbürger	
5.	Johannes Kiser	
6.	Georg Hahner	
7.	Mayer Karl	
8.	Peter Heinrich	
9.	Michael Müller	
10.	Jakob Hepler	
11.	Georg Fritz	
12.	Michael Dietrich	
13.	Johannes Dietrich	
14.	Heinrich Daniel	
15.	Jakob Hartinger	

Für die provisorische Regierung Gestiftet haben mehr von 8½ bis auf 11½ bis 15 der Betrag nicht angegeben werden können.

Es wurde daher einem jeden Individuum dieses zur weiteren gefälligen Behandlung die dienstliche Anzeige hiervon am 30ten Monat und Jahr wie oben

Gottfried Kaspar
Gendarm

Empfangen von Heinrich Peter von Kranzhof die von der provis. Regierung der Pfalz ausgeschriebenen 25% mit fünfzehn Gulden drei u. vierzig Kreuzer.
Otterberg 30 Mai 1849
Bestätigung

Vom Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Hebertle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbeim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gokenbach			26 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Steinenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Kreckenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moerlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Weilstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Börrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Einstellung — 56 Kr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg

Protocoll

Gestattung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Staatsanwalt ersucht, zu veranlassen.
Otterberg, 3. Juli 1849.

Die ausgeschriebene Geldstrafe

Der K. Landrichter

Gestern den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, brachte der unterzeichnete Gendarmerie Wachtmeister Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Jenny Auffenwerter Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai d. Jahrs bei nachbenannten Personen folgende Geldbeträge Sporteln

1.	Jakob Jung Bürgermeister 5 fl. 45
2.	Daniel Hochstatum
3.	Johannes Hof Müller
4.	Daniel Kiser Ackermann
5.	Johannes Kiser
6.	Georg Hofner
7.	Michel Kayi
8.	Peter Heinrich
9.	Michael Müller
10.	Jakob Hepler
11.	Georg Fritter
12.	Michael Dietrich
13.	Johannes Dietrich
14.	Heinrich Bernhard
15.	Jakob Hartinger

für die provisorische Regierung Geldstrafen fuhr mache von 11. bis einschließlich 15. der Betrag nicht angegeben werden kann.

Es muß daher hiermit höchst dienstergebenst ersucht für weitere gefällige Mittheilung die dienstpflichtige Anzeige hiher um Bericht und Antwort wie oben

Landhofer Corporal
Gendarme

Entsagen von Johann Kiser für seinen Sohn Daniel die von der provisorischen Regierung der Rheinpfalz ausgeschriebene 25% der Gemeinden à drei Gulden Dreißig Kreuzer.

Otterberg, 30 Mai 1849.

Auffenwerth

... in heutiger Sitzung gefaßten Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„ „	Neubornbach			4 30
„ „	Kaiserslautern			591 42
22. Mai „	Steinwenden			70 —
„ „	Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Dirmer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbeim			93 4
„	„ Bellheim			598 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Enkenbach			22 22
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Lippstadt		55 9	5 54
„	„ Kirkenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Weisstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„ „	Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Otenbach	124	36
17.	„ Kaiserslautern	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Einstellung „ – 56 xr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gebührabnahme für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Staatskasse zu gutbuch angelegt.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgestellten Schein
Der K. Finanzdirektion
Hepp

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, wurde der unterzeichnete Gendarmerie Wachtmeister Station im Orte Otterberg in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Bürgermeister in Otterberg am 30te Mai l. J. bei aufgenommenen Personen St.

Peter Lang Bürgermeister	5 fl 45
Daniel Hochstamm	1
Johannes Hoch Müller	1
Daniel Zinger Ackermann	1
Johannes Zinger	1
Georg Hofner	1
Meyer Louis	1
Peter Heinrich	1
Michael Müller	1
Jakob Hufler	1
Georg Zitter	1
Michael Dietrich	1
Johannes Dietrich	1
Heinrich Conrad	1
Jakob Hartinger	1

für die provisorische Regierung Gebühren Schein mache von 11. bis auf 14 bis 15. der Zahlung nicht angegeben werden können.

Ich mache daher hiermit bekannt, daß diese zu gutem zufälligen Abhandlung die durch jährige Anzeige Schein am 30 Mai nun fehlen oder

Gottfried Cuspar
Gendarm

Empfangen von Joh. Kipper für Jacob Kipper die von der provis. Regierung ausgeschriebene 15% der Gemeinden 2 vierzig acht Kreuzer.
Otterberg, 30 Mai 1849.
Otterberg

…stimmen gefaßten Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 31	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Dirmer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbeim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Gimmeldingen			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gukenbach			26 32
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rosenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Börrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kaiserslautern	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung „ — 56 xr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bajerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gebührenhebung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Staatsanwalt ersucht, zu veranlassen.
Otterberg, 3. Juni 1849.
Die ausgeschossene Schaffner
Der K. Friedensrichter
Peter
Schaff mit Anhang
Franz Engelmann Winter
im Namen der Bürgermeister Peter
Schaffner Wilhelm Schäffer
Lauterecken, den 8. Juni 1849.
Der K. Polizeiverwalter Bernstein
Trübel
Peter
Peter Lang Bürgermeister 5 fl 45
Daniel Hoffmann
Johannes Jacob Müller
Daniel Bieger
Johannes Bieger
Georg Hofmann
Meyer Regi
Peter Heinrich
Michael Müller
Jakob Hepler
Georg Zeller
Michael Dietrich
Johannes Dietrich
Heinrich Lemmel
Jakob Hartinger
Für die provisorische Regierung Gelder erhoben hat, mache den N. bis incl. N. 14 bis 15. der Leistung nicht angegeben werden können.

Ich mache daher hiervon Gebrauch, indem ich die gefälligen Mittheilung der durch jene bezogenen Gelder an den Unterzeichneten nicht scheue.

Johann Caspar
Gendarm

Erhebungen von Bürger Jakob Kiefer von Otterberg die von der provisorischen Regierung ausgeschriebenen 25% der Gemeindeumlagen im Betrage von neun Gulden neun Kreuzer.
Otterberg 30 Mai 1849
Aufgehoben

118

… Sitzung gefaßten Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weltersbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Insheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Enkenbach			27 22
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Reikenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonsausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kaiserslautern	166	16
18.	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gerichtsbehörde für die provisorische Regierung betreffend.

Weis der Gerichtsbehörde ... gebracht worden.
Otterberg, 3. Juli 1849.

Die ausgezeichnete Gesinnung

Der Gendarm

Gerichtsbehörde ... Gerichtsbehörde ... Gerichtsbehörde ...

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Gimmelthal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Ersenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gaxenbach			22 22
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		44 22	
„	„ Melschbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonalausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37.600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Dürkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Entschädigung — 56 Kr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gerichtsbeurkundung für die provisorische Regierung betreffend.

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, bewarb der unterzeichnete Gendarmerie-Brigadier der Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Jemand Auffgenister Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. Jahrs bei aufgenommenen Protocoll

Peter Lang Bürgermeister 5 fl 45
Daniel Hoffbauer
Johannes Groß Müller
Daniel Bieger Ackerbauer
Johannes Bieger
Georg Hofmann
Meyer Lang
Peter Heinrich
Michael Müller
Jakob Hubler
Georg Müller
Michael Dietrich
Johannes Dietrich
Heinrich Daniel
Jakob Hartinger

eine der provisorischen Regierung Gelt geleistet habe welche vom 1ten bis einschließlich 15ten der Leistung nicht angegeben werden kann.

Es wurde dieser Eintrag Jedem vorgelesen dieser zur mündlichen zu fälligen Mittheilung der dienstlichen Anzeige Offen am Tag Moment und Jahr wie oben

Gottfried Caspar
Gendarm

Erhalten von Bürgermeister Peter Lang in Otterberg die von der provisorischen Regierung der Pfalz ausgeschriebene Steuer die Summe von fünf Gulden vierzig drei Kreuzer.

Otterberg, den 2ten Mai 1849

Mostheim

Diese gefaßten Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weiterbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Heberle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			150 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Stockborn			3 24
„	„ Gokenbach			22 22
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Stelzenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Welschbach		19 33	
„	„ Weisstein durch den Kantonalauschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Durkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odernbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	19
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Koeniglich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz. Station Otterberg.

Protocoll

Gestellung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Stundschaft zur gefälligen Vorlage.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die vorgesetzte Behörde
Der K. Friedensrichter
[illegible]

Geht mit Anfang [illegible] Erscheinen [illegible] in der Stunde [illegible] Vorlage [illegible] Kaiserslautern, den 8. Juli 1849.
Der K. Bürgermeister
[illegible]

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, sowohl der unterzeichnete Gendarme [illegible] Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Jenny Rüffenacht Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei nachbenannten Personen [illegible]

Peter Lang Bürgermeister	5 fl 45
Daniel Hoffstatter	
Johannes Hoch Müller	
Daniel Lizze Ackersmann	
Johannes Lizze	
Georg Hofner	
Michel Lizze	
Peter Heinrich	
Michael Müller	
Jakob Hofler	
Georg Zeller	
Michael Dietrich	
Johannes Dietrich	
Heinrich Daniel	
Jakob Hartinger	

für die provisorische Regierung Geld erhoben hat, welche von N. bis einschließlich 15. der Leistung nicht angegeben worden kann.

Ich werde daher einen Gl. Friedensrichter [illegible] zu weiteren Zufertigung [illegible] die provisorische Regierung [illegible] am Tag [illegible] und [illegible] wie oben

Balthasar Caspar
Gendarme

Empfangen von Herr Meier von Otterberg die von der provis. Regierung der Pfalz ausgeschriebenen 25 Kr. des Gesammtbetrag in Silber Gulden drei Lage.
Otterberg 30 Mai 1849.
[illegible]

Stimme gefaßten Beschlüsse wurden sofort

1849.		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	1365 33	23,571 48
„	„ Neuhornbach			4 30
„	„ Kaiserslautern			591 42
22. Mai	„ Steinwenden			70 —
„	„ Weilerbach			59 21
„	Heinr. Baumann, Hochspeyer		20 —	100 —
„	D. Hebrle, Hochspeyer			25 —
„	Gemeinde Heiligenmoschel			44 —
„	Diemer, Hochspeyer			20 —
„	Gemeinde Kaiserslautern			216 42
23. Mai	F. Brunk, Winterborn		75 —	100 —
24. „	Gemeinde Steinweiler			127 56
„	„ Winden			27 2
„	„ Kaiserslautern			50 —
„	„ Impflingen			100 —
„	„ Imsbheim			93 4
„	„ Bellheim			538 37
„	„ Kaiserslautern			28 36
„	„ Ementhal			45 35
„	Hilgard aus St. Johann			130 —
„	Gemeinde Landstuhl durch Dr. Weis			300 —
25. Mai	„ Frankenstein		187 21	431 18
„	„ Germersheim			50 —
„	„ Erfenbach			5 30
„	„ Siegelbach			9 28
„	„ Steckborn			3 24
„	„ Eukenbach			22 52
„	„ Alsenborn			12 30
„	„ Steigenberg		17 1	
„	„ Trippstadt		55 9	5 54
„	„ Krickenbach		40 33	7 12
„	„ Hohenecken		46 56	
„	„ Moorlautern		43 22	
„	„ Melischbach		19 33	
„	„ Wolfstein durch den Kantonsausschuß			235 37
26. Mai	„ Weilerbach		48 27	
„	„ Weidenthal			224 10
„	F. Görg, Kaiserslautern		80 —	100 —
„	Gemeinde Landstuhl			707 6
31. Mai	„ Erzenhausen		10 45	— 30
„	„ Rodenbach		16 20	
		2795 4	2026 —	28,058 14

1849		für Gewehre.	25% Prozent.	Freiwillige Beiträge.
	Uebertrag	2795 4	2026 —	28058 14
„	„ Pörrbach		— 30	
26. Mai	Kantonal-Ausschuß Rockenhausen			41 24
„	„ Speyer durch Stockinger			1500 —
31. Mai	„ Kaiserslautern		2013 8	
„	„ Otterberg			362 38
„	Von einigen Eisenbahnbeamten			3 39
„	Krämer, Gebrüder, St. Ingbert		500 —	300 —
		2795 4	4539 38	30265 55
				2795 4
				4539 38
				37,600 37

Aus öffentlichen Kassen:

		fl.	kr.
1.	Salzamt Speyer	2000	—
2.	Salzkasse Waldmohr	1189	56
3.	„ Lauterecken	600	—
4.	„ Kaiserslautern	302	6
5.	„ „	200	—
6.	„ „	351	46½
7.	„ Neustadt	1567	4
8.	„ Speyer	1500	—
9.	„ Dahn	200	—
10.	Rentamt Speyer	600	—
11.	„ Lauterecken	377	—
12.	„ Durkheim	1540	—
13.	„ Neustadt	1510	—
14.	„ Oggersheim	300	—
15.	„ Dahn	500	—
16.	Einnehmerei Odenbach	124	36
17.	„ Kallstadt	166	16
18	„ Dahn	344	54
19.	Zollamt Speyer	155	41
20.	Postkasse Lauterecken	38	22
		13567	41½

Für die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses, welches aus dem hierzu bestimmten Journal des Handelshauses Gebrüder Karcher zu Kaiserslautern extrahirt worden.

Kaiserslautern, den 7. Juni 1849.

Die provisorische Regierung der Rheinpfalz.

Abtheilung der Finanzen.

Dr. Hepp.

Für Verstellung — 56 kr.

[4.]

[3.]

Königlich Bayerisches Gendarmerie Corps.

Compagnie der Pfalz.

Station Otterberg.

Protocoll

Gebührabrechnung für die provisorische Regierung betreffend.

Wird der K. Obmannschaft zu gefälliger Vorlegung.
Otterberg, 3. Juli 1849.
Die ausgezeichnete Hochachtung
Der K. Friedensrichter
[illegible]

[illegible]

Heute den zweiten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, wurde der unterzeichnete Gendarm von obenge nannter Station im Orte Otterberg in Erfahrung daß Franz Wilhelm Bürgermeister in Otterberg am 30ten Mai l. J. bei nachbenannten Personen folgende Zahlungen geleistet

Peter Lang Bürgermeister	5 fl 45
Daniel Hoffmann	
Johannes Jacob Müller	
Daniel Bieger Ackermann	
Johannes Bieger	
Georg Hahne	
Mathias Lagi	
Peter Heinrich	
Michael Müller	
Jakob Hufler	
Georg Müller	
Michael Dietrich	
Johannes Dietrich	
Heinrich Daniel	
Jakob Hartinger	

Für die provisorische Regierung Gelt eingehoben hat, welche vom 8. bis einschließlich 15. der Zahlung nicht angegeben worden kann.

Ich ersuche daher hiermit höflichst, dieser zu einem zufälligen Entschuldigung die dienstfällige Anzeige hiervon am Tage Monat und Jahr wie oben

Fabricius Caspar
Gendarm

Zur Verhandlung v. – 56 ex.

[4.]

Zeugenverhörung.

Heute den dreiundzwanzigsten August achthundert neun und vierzig in unserem Amtszimmer zu Otterberg –

haben Wir Karl Joseph Schuler K. Friedensrichter des Kantons Otterberg, assistirt durch den K. Friedensgerichtsschreiber Heinrich Pfeiffer, gemäß Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters zu Kaiserslautern vom 13ten l. M. in der Untersuchung gegen Franz Straßschmacher von der Leitelmühle, Gemeinde Otterberg der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtung verdächtigt –

nachgenannte, auf unsere mündliche Vorstellung vor Uns erschienene Zeugen, nachdem sie den gesetzlich vorgeschriebenen Zeugeneid: „die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, nichts abzuändern und nichts zu verschweigen" geleistet und aus der Gegenwart der Verdächtigten zu Protokoll vernommen worden sagt, nämlich:

1.

Heinrich Kennel, 32 Jahre alt, Fuhrmann und Ackerbauer, in Otterberg wohnhaft, mit den Verdächtigten nicht verwandt, nicht verschwägert und nicht in dessen Diensten.

Ende März oder kaum schon einen Monat Wolf & Daniel Harlemann von Otterberg in meiner Behausung mit einer Liste, deren Inhalt ich nicht erforschte, und erfuhr ich, freiwillige Leistung zur Anschaffung von Wäsche, Fleisch und Stroh zu geben. Ich weiß nicht, ob der Leistung für die Bürgerliste oder die kgl. preuß. Regierung für [illegible]. Einen der beiden Männer gab ich 30 xr. Es wurde nur wenig gedroht, auch Angst zu machen, sondern man bemerkte, die Leute gäben alle etwas dazu, ich müßte auch etwas geben. – Was die beiden Männer geschrieben haben, sagten sie nicht.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

Heinrich Kennel

Pfeiffer

2.

Peter Heinrich, 42 Jahre alt, Fuhr- und Ackermann, in Otterbach wohnhaft, nicht verwandt,

Ende Mai dies Anfangs Juni wohnte dem Abbrennen Wolf von Otterbach in meinem Hause und äußerte mir, ich sollte zur Anschaffung von Gewehren der Pfälzer einen freiwilligen Beitrag geben, er sagte mir nicht, wer ihn zum Kommen gebeten habe, drohte auf keine Weise und hatte keine Liste. Ich gab aus freiem Willen 8 Kr. und dachte dabei, es wäre für die Gemeinde Otterbach. Wolf bemerkte mir auch, die Beiträge würden auf den Bürgermeister von Otterbach in eine Liste eingetragen. –

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

Peter Heinrich

Weiffer

3.

Lenz Maier, 62 Jahre alt, Handelsmann in Otterbach wohnhaft, nicht verwandt,

Anfangs Juni am fraglichen Tage machte der Gemeindediener Schlöser in Otterbach durch die Pfälzer bekannt, der Einzelne wäre da hergekommen auf Befehl in das Bureau des Bürgermeisters Bang, wenn der Bürgermeister Kaufschneider von Otterbach und sein Stellvertreter Paulus sich befänden. Paulus fragte mich, wie viel Gesammtsteuer ich bezahle; ich erklärte, ich hätte 60 Taler f. R. und etliche Kreuzer zu bezahlen. Paulus äußerte mir hierauf, ich hätte von diesem Betrage 1 Pr. cent, f. 0.60 zur die provisorische Regierung zu bezahlen. Ich aus Furcht vor dieser provisorischen Regierung und vor den Franzosen und Preußen gab die f. 0.60 in meiner Gutwilligkeit. Es wurde keine Gewalt angekündigt und keine Drohung geäußert. Die Quittung über den bezahlten Betrag übergab ich hier zu Gemeindehanden.

Eine Aufschrift von Gewehren oder Munition war keine Rede.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben.

L. Maier

Weiffer.

4.

Peter Bang, 52 Jahre alt, Bürgermeister und Ackerer in Otterbach wohnhaft, nicht verwandt,

Zur Zeit, als die Franzosen unter Hum in Otterbach lagen, stellte Gemeinderath Klaus einen schriftlichen Beschluß an die Gemeinde Otterbach, daß auch diese Beiträge ihrer Gewehre fänden. Der Gemeinderath beauftragte hierauf 4 Bürger von

Otterbach, welche im Ganzen f. 32. 28 Kr. als freiwillige Beiträge erhoben. Unter diesen Beiträgen befinden sich die der beiden ersten Zeugen Konrad und Heinrich, welche also nicht für Kaufschneider bezahlten. Der Gemeinderath stellte das Geld an den Kaufmann Heydweiller in Otterberg, der Lieferant der Kantonalaushebungsbehörde, welche jedoch später einige Summe wieder zurückzahlte, weil sie an die provisorische Regierung noch nicht abgeliefert war, als die Franzosen kamen.

Letzte freiwillige Beiträge wurden veranlaßt, weil wir von der provisorischen Regierung die französischen Waffengeln zu kaufen und von der rechtmäßigen Regierung keinen Schutz hatten.

Einige Tage später, auf gleichem Gemeindehause, fand der Beschuldigte Kaufschneider den fraglichen Tag in meiner Behausung, um die von der provisorischen Regierung bestellten 28 Franken der Gesammtsumme zu erheben.

Auf Bekanntmachung durch die Schelle für kamen die Otterberger, die, wie Kaufschneider, Gewaltmaßregeln fürchteten und daher freiwillig zahlten, ehe daß von Kaufschneider die gerichtliche Drohung angekündigt war.

Wir waren alle froh, daß es gerade Kaufschneider war, welcher sich diesem Geschäfte unterzog und deutlich und bemerkte, er würde ihn bald ganz, er müßte es Ihm aus Furcht vor den Franzosen. Wenn er nicht erschienen wäre, so hätte vielleicht das Geschäft Einer übernommen, der Gewaltmaßregeln angedroht und aufgeschreckt haben würde. Offenbar wollte Kaufschneider prüfend dagegen warnen und keine Gegner gerade, welche in den Personen der Otterberger Aufseher Koling, Bitz, Klee, Karlus und dergleichen Subjekten vorzüglich gute hätten. Indem er aber diesen Menschen die Vollziehung der Geldeinsammlung den Schulden nicht bereitet, er zugleich sämmtlichen Bürgern große Freude und Vortheile, der zufolge die ganze Gemeinde Lambach bloß von Beiträgen verschont, Stillung von Otterberg erschienen ist der Erklärung, kein Geld zu haben, worauf Kaufschneider ihnen erklärte: „Da kommt ihr auch nicht davon."

Nach der Quittung, die ich hier beilege, gab ich f. 28 Kr. im Ganzen wieder an Kaufschneider f. 83 und etliche Kreuzer erhoben, welche ganze Summe er auf an die provisorische Regierung abliefern mußte, wie ich mit 200 Mann Sprengelbürgern gedroht worden war.

Während seines ganzen Geschäfts in Otterberg war Kaufschneider niedergeschlagen und ich wie sonst gesinnt,

Weiffer

[illegible] an, daß er nicht allein unfreiwillig, sondern selber gezwungen das Geschäft betrieb.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Peter Lang Meister

Zeuge wünscht noch beizufügen:

Aufschneider macht bei der Schätzung in Ottenbach gegen die ganze Gemeinde Bauberg und auch gegen einige Ottenbacher Aeußerungen, die zu erkennen geben sollten, daß die Leute nicht zu zahlen brauchten, weshalb auch Viele nicht zahlten. Wenn eine Stimme der preußischen Regierung solche Aeußerungen zugeschrieben hätte, so würde Aufschneider ohne Zweifel von der preußischen Regierung sogleich abgerufen worden seyn. Als nämlich Aufschneider den Bauberg in einem Zeitraume von 8 Tagen geschätzt und er mehrere Bauberger äußerte, sie müssten auch noch einige Tausend besitzende Gemeinde Bauberg hätten Geld, sind Einer aus der Versammlung, der mehrere Bauberger bäme für die ganze Gemeinde bezahlen. Hierauf wurde der Beamte beruhigt und dabei von Aufschneider laut erklärt, er wüsste halt die preußische Regierung einen Grund aufführen, warum von irgend einer Seite her kein Geld ginge.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Peter Lang Meister.

E.

Daniel Koch, 42 Jahre alt, Oekonom in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Den ganzlichen Tag hatte ich an Aufschneider die mich betreffenden Prozente mit Zwanzig und Neun Gulden. Die Quittung darüber besitze ich nicht mehr.

Wie der Schätzung der Ottenbacher Gelder erklärte Aufschneider, wenn er kein Geld bekäme, so brauche er auch keine Schätzungsbriefe. Trotzdem zahlten die Ottenbacher.

Den Bauberg gab er einen Zahlungstermin bis zur Ernte, wiewohl Jedermann wusste, daß sie nicht gut zahlen konnten. Ebenso nachsichtig zeigte sich Aufschneider gegen den abziehenden Wolf von Ottenbach, den er gleichfalls Frist gestattete.

Nach Allem, wie sich Aufschneider benahm, daß ich Euch Eure nicht verstehe, so möchte man fast der Ansicht seyn, Mitbürger und Aufsicht der Generalstaatskasse, daß seine Mittelsperson [illegible] worden wären, die Gelder [illegible].

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben.

J. Koch

Meister

6.

Friedrich Lang Schmidt, 43 Jahre alt, Bürger Meister in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Ich weiß gewiß die Wahrheit eines Zeugnisses Carl Müller wegen der 5000 Männer nicht an, allein ich hab doch bemerkt, daß, mit Ausnahme des Sieben und Fünfzig Mann, alle im Bauern nicht in die Reihe der 5000 Männer kamen, und daß auch die Zahlung vom Bauern Aufstand in die Länge gezogen und am Ende durch die Abkunft der Preußen gänzlich verhindert wurde.

Dieses mein Wissen zu Gunsten des Aufschneiders, welcher, wenigstens abzugeben, offenbar ein Schelm ist, gegen die preußische Regierung zu wenden, wenn er auf den Schein ansehen müsste, für die falsche zu wenden.

Ich glaube, von Jedem Mann so gesagt zu haben, daß Karl Ruling & Cons. ihr Geld aufbieten, als Nationalaufsicht die Leuten auszuziehen.

Namentlich [illegible] bemühte sich Aufschneider, die Wirthen der Nationalaufsicht aus den Händen dieser Personen zu bringen, was ihm auch gelang.

Was er that, war nur im Interesse der erst genannten Partei, er äußerte, wie mir mein Clero Freund mitgetheilt, bei Gelegenheit der Gemeindewahl, im keinen Falle würde er unter der preußischen Regierung Bürgermeister bleiben.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Bauer

Meister

7.

Georg Hafner, 54 Jahre alt, Oekonom, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Am 20 Mai abhin, als wir schon einige Tage die Bauernunruhen verspürt hatten, wurde in Ottenbach durch die Schelle bekannt gemacht, daß wir zu 25 Bewaffneten gehen sollten, um Erbeutungen zu verhindern. Ich hatte an Aufschneider f. 1 Rx; die Quittung darüber liegt in Gerichtshanden.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben.

Georg Hafner

Meister.

8.

Johann Kipper, 44 Jahre alt, Oekonom in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt p.

Am 20 Mai zahlte ich an Aufschneider zu Ottenbach vier Beträge, nämlich 1 Thlr. meinem Sohnlein Peter Heinrich am Bräuhause, Gemeinde Kriegsleute f. 1 Rx. 2 Thlr. meinem Sohn Daniel f. 3. 29 Rx. 2 Thlr. meinem Sohn

Meister

Jakob, 18 Jahre alt, d. h. für mich selber f. 9. 09 kr.

Wenn Aufschneider nicht nach Ottenbach gekommen wäre, so hätte ich die vorgelesene Summe nicht bezahlt. Er drohte zwar nicht, allein er sagte, wir müßten die Zahlung leisten. Deßhalb zahlte ich auch die mir Quittungen bei ich hier bei.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

Joh. Kipper

Meiffer.

9.

Michael Müller, 45 Jahre alt, Ackermann, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt,

Der Aufschneider in Ottenbach war, wenn ich mich zu erinnern. Als ich heim kam, waren fort, deßhalb wurde ich von der Zahlung befreit.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Michael Müller

Meiffer.

10.

Daniel Kipper, 37 Jahre alt, Ackermann, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt,

Ich zahlte f. 4. 15 kr und übergebe die Quittung hierüber zu Gerichtshanden.

Aufschneider gewann mich zur Zahlung nicht, sondern wir waren um so mehr in Furcht vor einer größern Angabe kommen, als wir am Tage der Zahlung schon einige Tage lang solche Drohungen hatten.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Daniel Kipper

Meiffer

11.

Jakob Hasler, 29 Jahre alt, Ackermann, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt,

Ich zahlte f. 1. 09 kr, worüber ich die Quittung hier beilege.

Ich fürchtete nicht den Aufschneider, sondern Strafe und die allerhand saubere Gewaltmaßregeln der hiesigen Regierung.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

Jakob Hasler

Meiffer.

12.

Johann Raab, 20 Jahre alt, Müller, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt,

Ich zahlte etwa f. 16 an Aufschneider. Die Quittung hierüber fällt mir weg.

Der Aufschneider gewann mich auf keine Weise, in Gegentheil drohte er zu mir: er wäre durch die Zeitverhältnisse zur Erhebung gezwungen, wir könnten bezahlen oder nicht bezahlen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

Joh Raab.

Meiffer

13.

Abraham Adolf, 43 Jahre alt, Schmied, in Ottenbach wohnhaft, nicht verwandt,

Ich habe f. 45 kr Zeugnis zahlen müssen. Am 20ten Mai bat ich den Aufschneider in Ottenbach, er möge mir bis zur folgenden Woche für die erste Hälfte Frist gestatten, weil ich kein Geld hätte.

Die folgende Woche kam die Gensdarmerie, deßhalb war ich von der Zahlung befreit, denn Aufschneider hatte mir gerne Frist unter der Androhung gestattet, daß wir kein Geld hätte, auch keine bezahlen könne.

Es ist ein Irrthum, daß ich f. 3. baar hätte bezahlen wollen, welche Aufschneider mich zahlen hätte, es ist der gänzlich unwahr.

Als die Bamberger Zahlungsfrist durch Contraverlangen, hörte ich wie Aufschneider schon diese Frist gestattete.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben und den Gerichtsbeamten allein, da Zeuge erklärte, nicht deutsch schreiben und unterschreiben zu können.

Meiffer

Zeuge fügt noch bei:

Als Aufschneider nach Entfernung der Zahlungen heimkehren wollte, hatte er nicht bei sich, um das Geld darin mitzunehmen, und äußerte, er habe gehabt, als ging kein Geld ein; deßhalb bezahlte ich ihm auf einen Schlag.

Vorgelesen bestätigt und erklärte, nicht deutsch schreiben und unterschreiben zu können.

Meiffer

14.

Max Rosenheimer, 20 Jahre alt, zweite Angl und Dienstknecht in Ottenbag wohnhaft, nicht verwandt,

Meiffer

Ich erinnere mich der Aussagen von Karl Hubing, es seien sich die Beamten [illegible] zu diesem.

Von einer Zurückgabe einer Summe Geldes an Adam Wolf oder an irgend einen anderen Person durch Aufschneider bei seiner Gefangenschaft in Otterberg habe ich nichts gehört. Ich war zwar bei der Gefangenschaft anwesend, aber nicht ohne Aufmerksamkeit auf die Handlung. –

Da anfangs während der Dauer des sog. Landsturmes, Freidingen durch Karl Hubing & Cons sich an die Pfalz der Lorenzen bemühten, so erfuhr ich gleich einige mir bekannte Mitglieder des Landsturmes, um ihnen unsere Gesinnungen zu klären und machte auf diese Gelegenheit gleich auf Aufschneider auf u. merkte, der allein bei allen Leuten in Otterberg und in den Orten des Bantums das vollkommenste und [illegible] Vertrauen genoß.

Daß Aufschneider bei Karl Hubing & Cons. als Vertrauter oder als Anstifter verfahren war, habe ich zwar nicht in kurzen bündigen Worten von jenem Mann selbst erfahren, allein gar so häufig aus ihren Aussagen muß Andere entnommen können, und Aufschneider allein war es, der in dem Allgemeinen der Vertrauens ganz in Bantum ihnen den Schein der Freiheit an sich [illegible] tragenden Maßnahmen im Mangel stand. –

Aufschneider ging gewiß mit der sog. provisorischen Regierung, und um ein großes Verdienst zu verschaffen, hat er das ärgste aus Eigennutzen [illegible] Gesinnungen der ganzen Bantum in seine Hände genommen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Schweinheim — Pfeiffer.

16.

David Galle, 34 Jahre alt, Gastwirth in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt,

Von Hörensagen ist über Aufschneider in meiner Wirthschaft nichts [illegible] Gutes; daß kann er etwas über ihn gesagt haben.

Dieser Zeuge legte an Eides Statt das Gelöbniß ab.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben

D. Galle — Pfeiffer

17.

Johann Handel, 33 Jahre alt, Bäckermeister, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt,

Ich hörte bei Gelegenheit der provis. Gemeinderathswahlen in den Wirtshäusern, es wollen mit der Angelegenheiten der provis. Regierung nichts zu thun haben

Herrn Aufschneider –

Pfeiffer

und unter derselben keine mehr Lieferanten bleiben.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben nach Ergänzung der Unterschrift von drei Worten [illegible] Bitte.

Pfeiffer.

18.

Lorenz Straus, 40 Jahre alt, Gerber, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt,

Ich erinnere mich, von Bemerkungen im [illegible] Bantumalausschuß gehört zu haben, die Geschäfte des Ausschusses seien in den Personen des neuen Ausschusses in [illegible] gekommen.

Den Karl Hubing hörte ich bestimmt versichern: der neue Ausschuß müsse gesprengt werden, er sei untüchtig.

Die Mitglieder dieses neuen Ausschusses waren: Lieferantenmeister Aufschneider, David Gall, David Heydweiller, Michel Hubing und ich.

Weil ich den [illegible] Karl Hubing's kannte, so bemühte ich mich, die Leitung der politischen Angelegenheiten aus den Händen der Bantum in bessere Hände zu bringen; deßhalb gerieth ich mit den Bantum in Conflikt.

Den Michel Hubing hörte ich in der Pfalz [illegible] Bantum-Ausschuß [illegible] aufstehen, wenn diese nicht [illegible] wären, so würde er austreten.

Karl Hubing wußte ich, daß der Pfalz darauf war, die Bantum [illegible] helfen zu dürfen.

Karl Hubing, Wilh. Bitz, Karras & Cons. stimmten nicht für Aufschneider als Vertrauensmann, weil sie wußten, daß er nicht für Erreichung einer provisorischen Regierung war, wie ich aus ihren Aussagen [illegible] vernommen.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

L. Straus Jun.

Pfeiffer.

19.

Jakob Nerlinger, 66 Jahre alt, Krämer, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt,

Am 30. Mai zahlte ich f. 2.30 [illegible] und [illegible] weil von der provisorischen Regierung der Befehl zu dieser Zahlung gekommen. Mit Aufschneider zwang mich und drohte mir. Die Quittung [illegible] Zahlung lag ich bei.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben.

J. Nerlinger

Pfeiffer

10.

Johann Dietrich, 27 Jahre alt, Ackerer, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt.

Ich zahle für, wie beiliegende Quittung ausweist. Schatzung der Gemeinde auf 2 Kreuzschneider, weiß daher zur Zeit nichts anzugeben.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Joh. Dietrich

Weiffer.

11.

Michael Dietrich, 27 Jahre alt, Ackerer, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt.

Meine Mutter zahlte für mich f. 2. 48 kr., wie beiliegende Quittung ausweist.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Michael Dietrich

Weiffer

12.

Daniel Hartemann, 62 Jahre alt, Seiler, in Otterberg wohnhaft, nicht verwandt.

Ich sammelte meine Gelder auf, zahlte ich pro. Ich habe eine Kuh 100 kr. Meinen Beruf betreibe ich mich auf die Lederbearbeitung. Durch die Schätzung nicht zu Kreuzschneider zu angeben.

28 kr.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Daniel Hartemann

Weiffer.

13.

Ludwig Karl Zinn, 36 Jahre alt, Gerichtsbote, in Otterberg wohnhaft, ist verwandt.

Zur Verkündigung der Proklamation Schmitt's oder Ihr wurde substituirt sich versammelte Rückfuhrmitglieder der Demokratischen Vereins als Kantonal Rückfuhr. Mitglieder nämlich: Karl und Michael Hubing, Schneider Klee, Schumacher Birk und Lazarus Straus junior.

Ich wurde bei der Wahl der Offiziere der Linienwache in Hübing'schen Wirthshause, als mit Michael Hubing, der eben ein Schreiben des Kantons Rückfuhr erhalten hatte, dieses vorzeigte und nur unter den Worten und Trommelschlägen auf die Schützen klagte: (Ich mich sey:) „Jetzt müßt ihr schießen", die Leute meinend. Ich fragte, wer wann? er antwortete: „wer kann"

Weiffer.

Da sagen er sich auf obige Rückfuhr Mitglieder des Vereins der Demokratischen Vereins als Kantonal Rückfuhr. Schreiben ihn Hüttisch: „Da ist es noch eine Weile Zeit".

Einige Tage bevor die Preußen kamen, als Michael Hubing p.p. zweiter Lieutenant war, zeigte er mir einen von Lieutenant Klund unterschriebenen Durchstechbefehl gegen meinen Sohn und meinte mich, ich soll behülflich sein, sonst könnte ich verhaftet werden; er vollziehe nur einen solchen Befehl, aber es könne mir von einer andern Seite her widerfahren.

Müller Christian Lellbach daher hatte mich bei Klund denunzirt weil ich äußerte hatte: „die provisorische Regierung mache Dekrete für die Tabaks und wenn die Gottlosten aufstehen würde, so müßen die Gefängnisse für die politischen Gefangenen eingerichtet."

Eines Abends in Gottl's wirthshaus Christian Zinn in Allgemeinen über die Otterberger die nichts für die provisor. Regierung thäten, Kreuzschneider preßt wäre keinen Groschen werth.

Vorgelesen, bestätigt, unterschrieben.

Zinn

Weiffer

Gebühren q. s.

Gesammtkosten:

1. Entschädigung " — 56 kr.
2. Zeugengebühr " — 28.

fl. 1. — 24 kr.

Weiffer

Urfehde.

Heute den dem und zwanzigsten August eintausendachthundert und vierzig im Amtszimmer des K. Landgerichts zu Ottenberg

Vor dem Karl Joseph Schuler, K. Landrichter des Kantons Ottenberg, erschien durch den K. Landgerichtsdiener Johann Seiffer,

Gemäß Delegation des K. Herrn Untersuchungsrichters des Bezirks Kaiserslautern vom 13ten laufenden Monats

Letzterer auf mündliche Bestellung verfügenden, der widerrechtlichen Annahme von Amtsverrichtungen beschuldigten Ludwig Dum, welche Wie abgesondert von andern Personen verhörten, wie folgt:

Ad Generalia.

Jetzt Georg Aufstehnächer, 31 Jahre alt, Bürgermeister, Müller und Gutsbesitzer, auf der Brittenmühle, Gemeinde Ottenberg, wohnhaft, katholischer Religion, habe Vermögen, bin verheirathet und Vater von fünf Kindern, war nur einmal in Untersuchung und wurde zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen im Jahre 1832 verurtheilt, weil ich eine Vorstellung oder Erklärung und Verwahrung gegen die Landtagsbeschlüsse vom 28 Juni 1832 an Seine Majestät den König von Bayern mit vielen andern Bürgern der Pfalz unterzeichnet hatte.

Das Zuständigkeitsgericht Kaiserslautern nämlich verurtheilte mich zur besagten Gefängnißstrafe, von welcher ich als Appellant in Zweibrücken freigesprochen wurde. Der Cassationshof in München indessen bestätigte das erstrichterliche Erkenntniß.

Seiffer

ad especialia.

Es blieb auf gemachten Vorschlag:

Einem Beschlusse des Landesausschusses zufolge sollte der Ausschuß des hiesigen demokratischen Vereins bestehend aus Wilhelm Kubing, Karl Kubing, Schuhmacher Brix & Schneider Ilse den Kantonalausschuß bilden.

In den ersten Tagen des Monats Mai gelangte von dem Landesausschusse an den hiesigen Kantonalausschuß die Aufforderung, sämmtliche Staats- und Gemeindebeamte auf die Reichsverfassung zu beeidigen.

Wenn es schon im Interesse des Kantons gelegen hatte, die Befugnisse des Kantonalausschusses aus den Händen verhaßter Personen zu bringen, so mußte selbst eine dieser wünschenswerthen Folgen der Umstand machen, daß der aus diesen Personen zusammengesetzte Kantonalausschuß entschlossen war, der bereits verordneten des Landesausschusses in Betreff der Beeidigung der Beamten unverzüglich Folge zu geben.

Namentlich aus diesem Grunde benutzte man sich, durch den Nachweis daß hier einen andern Kantonalausschuß wählen zu lassen.

Dies geschah am 9ten Mai.

Die sogenannten Mitglieder des alten oder ursprünglichen Kantonalausschusses fügten sich scheinbar dem betreffenden Nachweisbeschlusse nur ungern, namentlich Karl Kubing, wie einige Andere, die später dem Lazarus Strauß jr. daher wegen dieser Angelegenheit heftige Vorwürfe und Drohungen machten.

Der erste Akt der Thätigkeit des neuen Kantonalausschusses war, den Landesausschuß darauf aufmerksam zu machen, daß die bereits Verfügung der Beeidigung der Beamten auf die Reichsverfassung durch jene Personen, welche sich zum Theil laut und öffentlich gefreut hatten, die hiesigen Beamten durch Abnahme des Eides demüthigen zu können, in direktem Widerspruche mit der damals bereits erschienenen Proklamation des Oberallmächtigen Reichsrath, wonach eine Beeidigung nur dann vorgenommen werden

soll, wenn ihrem Vater und Beamten verlangt würde.

Die Folge war die Unterbleibung der fraglichen Beeidigung.

Am 14. Mai kam die Aufforderung zur Vornahme der Wahl eines Vertrauensmannes. Zu derselben war der Zweck der Zusammenberufung der Vertrauensmänner angegeben, nämlich Berathung, ob eine provisorische Regierung oder keine.

Das Streben des hiesigen Kantonalausschusses war dahin gerichtet, die Errichtung einer provisorischen Regierung zu verhindern, vielmehr Vertrauensmänner einen Rathen zu wählen, von dem man die Ueberzeugung hatte, daß er gegen die provisorische Regierung stimmen würde. Der Erfolg zeigte, daß man sich in ihm nicht getäuscht hat.

Am 17 Mai wurde die provisorische Regierung gewählt.

Schon Tage vorher waren die sog. Geldsteuer auf Veranlassung des Landesausschusses in Kaiserslautern versendet, um wegen Herbeischaffung von Geldmittel zu berathen.

Es wurde beschlossen, jeder sollte 1 fl resp. 50 Kr. gut seiner gesetzlichen Steuern zur Unterstützung des Landesausschusses bezahlen, welche Beiträge durch die Kantonalausschüsse erhoben werden sollten.

Es waren dies freiwillige Beiträge, wie aus dem am 16 Mai von Wilhelm Lauxbeck, Braun & Pletsch verfaßten Protokolle hervorgeht, welches hiemit zu Jedermanns Einsicht beigelegt.

Von einem Zwange war nirgends die Rede.

Bei der Erhebung im hiesigen Kantone durch den Kantonalausschuß wurde durchaus kein Zwang angewendet, vielmehr die Zahlung der fraglichen Beiträge sehr verschiedet, wie dies namentlich bei einem unbemittelten Mann in Altenkirchen Namens Wolf, der Fall war, dem es seine drei Gulden, die sie zahlt auf den Tisch legen, wieder zurückbrachten.

Ich war es, welcher in Altenkirchen die Erhebung besorgte.

Ganz unterlassen durften wir die Erhebung nicht, da gerade in Altenkirchen unter der Bevölkerung

einzelne Mitglieder des Ausschusses Kantonal-
ausschusses, der Ansicht waren, etwas gutschei-
nen müsste, um den Beschluss dem Stadtrath gewählten
Kantonalausschuss zu nicht verdrängen zu lassen.

Diese Verdrängung aber wird, wie aus
manchen Aeußerungen und Andeutungen
hervorging, beabsichtigt.

Von Bedeutung waren die Verdrängungsideen
Aeußerung von Michael Huber, Präsidenten
des Demokratischen Vereins, in der Sitzung des
Kantonalausschusses vom 13 Mai, worauf und
Lyonel Strauss sich mit dem Demokratischen Verein,
dessen Mitglieder so warm gefallen waren, wie
der Kantonalausschuss nicht sein, und wenn dieser
Ausschuss nicht mehr Thätigkeit entwickle, so werde er,
Michael Huber, austreten.

Ebenso die Aeußerung von Zimmermann im Gallus-
Mitschrift: ich sei ein Radikaler und sei gar
nicht für die preußische Regierung.

Von den f. 5000 oder f. 6000, welche im Kanton
Aargau zu verteilen waren, erhielt der Kantonal-
ausschuss blos f. 362 38 kr und lieferte diese Summe
nach Reichenbach, weil auf der Versammlung
Sitzung der Zimmermitglieder der p.g. preußischen Regierung
Dr. Hoffs vom 7 Juni 1849 hervorgehoben, welche Ver-
öffentlichung ich hier zu Protocoll gebracht.

Wie Kantonal-Ausschuss Mitglieder bitten
auf die Wahl der Commission für Schätzung der
f. 10.000 Mitteilung auf Herrn Schmidt & Cons.
hier.

Auf diese Weise bewirkten wir, daß der Kanton
keine Schelte gelten, weil die Schätzung unentgeltlich
geschieht wurde, daß Summe zur Zahlung verfügbar
werden könnte.

Ebenso wurde die von der p.g. preußischen Regie-
rung angeordnete Errichtung einer Waffen- und
Munition-Magazin und die Erbauung eines
Kantonal Magazin von dem Kantonal Ausschuss
abgelehnt, daß nicht ausgeführt.

Hiernach ist der mir zur Last gelegte Handlung
Sinn die angegebenen Verhältnisse sicherlich entschuldigen, aber auch im Sinne des Gesetzes nicht
strafbar. Denn wir haben durch keine Handlung die
öffentliche Ruhe und Sicherheit angetastet,
sondern den Leuten überall gesagt, die Erfüllung der

Pfeiffer

Pfeiffer

Zweck Vereins habe keine Beziehung mit der Kanton,
und sei nicht ein feindlicher Akt für die p.g.
preußische Regierung, deren Gewaltmaßregeln
gleichwohl nicht minder wie Empfänger als die Begünstigten
fürchteten.

Wir befanden uns unter der Herrschaft des
Belagerungs Zustand und seiner Folgen. Von einer
Hülfe von Seiten der vorsichtigen Regierung
war keine Rede; wir hofften, wir könnten
wie glauben, daß sich die Sache gut gemacht und ihren
Schicksale zu überlassen.

Durch Absendung einer ungeziemenden Regimentsbitte
um Begnadigung den ganzen Aufstand unterdrücken
und die Pfalz von dem Schande befreien können.

Allein es geschah nicht.

Im Uebrigen habe ich Beweis der Dabeiseyn
meiner Mitbürger für das, was ich gethan habe,
erhalten, und zwar gerade von denen, welche man
von Seiten der Regierung als Gegenstände bezeichnet.

Dies wird mein Trost sein, wenn der Lossprechung
gegen mich folge werden könnte.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben.

Dettenheimer

Pfeiffer.

Gottlob Bauer q. s.

Pfeiffer.

[6.]

Wenden Ew. Wohlgeboren Herrn L. Untersuchungsrichter zu Kirchenthürn die Akten der Untersuchung gegen Auffschneider ergebenst einliefernd.

Oldenburg, 27. August 1849.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der L. Friedrichter

Uebersende die Akten Königl. Amtsgerichts zum Anhang zu.

Hochachtungsvoll

Kleinen d. 1. September 1849

Ulrey

Der L. Amtsgerichtsrichter

Hochwohlgeboren, Ich die Erfindung zweifelhaft indicirtmaßspielsder ihm zur Last gelegten Handlungen sowie zu Erhebung;

beantragt ich gemäßheit des Art. 256 C. p. Fortsetzung inspection von der Hochgerichtsrichter in Kirchenthürn d. 1. September 1849.

Fricke

[a]

[7]

Ord. Nro.

N

des

General : Registers.

Ordonnanz

des königl. bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern.

Sitzung der Rathskammer vom 7ten September 1869.

Das königl. bayer. Bezirksgericht in seiner Berathschlagungs-Kammer, wo zugegen waren:

Kolleg Präsident Alwens,
Schicht Untersuchungsrichter
Alwens Gerichtsschreiber.

Nach Anhörung des von dem Untersuchungsrichter erstatteten Berichts, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

Franz Rupertsweiler Lingermeister zu Otterberg wohnhaft, wegen Übertretung einer Amtsverrichtung

Nach genommener Einsicht der Prozeßschriften und des Antrages der königlichen Staatsbehörde;

Nach Ansicht des Artikel 209. des Gesetzbuches über die peinliche Untersuchung, und

In Erwägung, daß am einen am 16 Mai laufenden Jahres zu Kaiserslautern stattgehabten Versammlung von Notabeln der Stadt auf Antrag des Herrn Franz von Frankenstein beschlossen wurde, Freiwillige Beiträge von den Bürgern der Stadt erhoben werden sollen, daß welchen die Gesammtsumme als Baukostenzuschuß für das Kaiserslautern bei Tage 25 Prozent und sodann, wenn der Zuschuß als für nöthig erachtet sollte, weitere fünfzehn Prozent der schätzlichen Bauer innerhalb acht Tagen erhoben werden.

134

Nach geschehener und diesem Beschluß die höchste gewiß Bezeichnung der Stadt zu Bauzwecke Verfügungen. Beschluß aufgefordert sei, für die Einzahlung

der beigeladenen sind und zwanzig Prozent der Strafanstalten soll möglichst Sorge zu tragen, und daß auch diese Aufforderung an die beigeladene Kantonal-Verstärkungs-Abteilung den Geschädigten mit der Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent beauftragt habe.

In Erwägung, daß nun aus der Untersuchung hervorgehende Indizien hinlänglich dafür sprechen, daß der Angeklagte bei mehreren Vorgängen in Altstätten, fünf und zwanzig Prozent erhoben, daß aber dem abgesagten zufolge es nicht zweifelhaft sein kann, daß diese fünf und zwanzig Prozent der Gesamtstrafe sowie der Unkosten, welche dieselben verursachten, und die Gemeinde Altstätten zu bestreiten sind, so muß dann auch in der Untersuchung Anzeigen vorliegen, daß der Geschädigte diese Entzüge in der Form der freiwilligen und ohne Gemeinsamkeit irgend einer Zwangsmittel erhoben, daß dieser die Geschädigte durch die Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent keine offenbaren Unbilligkeiten verursacht habe.

~~Aus diesen Gründen~~

Aus diesen Gründen

beantragt die Einstellung des Verfahrens

Also erlassen wie Eingangs.

Zeh

Schmidheiny

Altenburger

Altenburger

[8.]

Rechnungsverzeichniß
in der Untersuchung gegen Franz Aufschneider
Bürgermeister in Altstätten.

1/ Gebühr /: Herstellung der Strafe /. . . . . 56 fr.
2/ Zeugengebühren . . . . . 28 fr.
1 fl. 24 fr.

einen Gulden vier und zwanzig Kreuzer /.

Einsiedeln den 1. Oktober 1849.
Die Canzlei des kt. Bezirksgerichts /.

Müller
Pt. Sch.

No. 8,504.

des Generalregisters

Untersuchung

gegen

1/ Johann Schuch, Gastwirth
2/ Johann Pöling, Bäckher
3/ August Leinhose, Tüglinder, sämmtlich in Kriegstetten wohnhaft.

Betreff: Widerrechtliche Ausübung von Gastwirthschaften.
/: Ausübung im Kriegstetten :/

Akten-Renner

in der Untersuchung gegen Johann Schuck, Gastwirth in Kriegsschulden wegen Hft. et 2 Cons.
der Widersetzlichen Annahme von Amtsverrichtungen des Schuldigen

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen
1.	Schreiben des Centralverschleißungsamtes Schuck	21 Mai 49	
2.	Protokoll nebst Zeugnissen 5	1 Juli	
3.	Zeugnißverhör	6 August	
4.	Urgichte des Beschuldigten	7 "	
5.	Antrag k. k. Staatsanwaltschaft	11 "	
6.	Entschädigungs-Ordnung	21 September	
7.	Akten-Verzeichniß	1 Oktober	
	Einsprüchen der 1 Akten 1 Beg.		
	die Angabe des k. k. Bezirksamtes.		
	Müller		
	Rig		

Ordnungs-Nummer	Bezeichnung der Akten	Datum der Akten	Bemerkungen

[3.] Zum Akt

[1.]

Der Kantonalverteidigungsausschuß von Kaiserslautern
im Namen des Pfälzischen Volks

an

Den Bürgermeister und Stadtrat

Die provisorische Regierung der Pfalz hat sowohl nach Maßgabe
Aufbringung der Geldmittel zur Verteidigung und Durch-
führung der deutschen Reichsverfassung 10 Cent 25 %
der gesammten Steuer von allen Staatsgebäuden über
3 Stockwerke mit Inbegriff von Kellern zur Verwilligung
von freiwilligen Beiträgen aufgefordert und wurden solche
hier am 16. May zu Einsammlung abgehalten Versammlung
ist hier mit einem patriotischen Eifer zu erwarten
von und anliegend am Stadtrathe vollzogen ist.
Die erste Abgabe der Gesammtsteuer muß der Deßfalsi-
ten mit und dem Ehrgefühle mit jedem ansonst gezahlten
wird an.

Der Bürgermeister wird hiermit aufgefordert
die Eingehung und Ablieferung sofort vorzunehmen
wegen die letzte Fürbergefrist sind.
Für Ihre Vollzieg dieser Verordnung wird der Bürger-
meister und Gemeinderath erklärt,

Kaiserslautern den 21. May 1849.

Der Kantonalverteidigungsausschuß

Raiser C. Rammelt

Die Beiträge sind an dem Bestimmen
der Regierung Schneider Wolf Nr
abzuliefern.

[3.] Zeugn. Archiv

[2]

Königlich Bayrisches Gendarmerie Corps

Compagnie der Pfalz — Station K. Lautern

Protokoll

Erforschung von Gegenständen zum Nachtheil anderer Einwohner der Gemeinde Weiggstadt betreffend.

Heute am 24ten Mai d. J. wurden nachbenannte Burger 1. Johann Schuck Wirth 2. Johann Kling Müller und 3. Georg Leinhose Taglöhner sämtlich von hier gebürtig, in der Gemeinde Weiggstadt begangen und durch nachstehende der Feldwacht liegende Gutsbesitzer Namens angeben worden, nämlich

1. von Joseph Schmied Metzger 5 Gulden fünfzehn Kreuzer
2. von Georg Spanier Bierbrauer 4 Gulden vierzig fünf Kreuzer
3. von Karl Spanier Wirth 5 fl 7 Kr
4. von Georg Deisinger Wirth 4 fl 41 Kr
5. von Ludwig Schäfer Bäcker 4 fl 30 Kr

welche hiegen Burger Nachtheils halber zur weiteren gefälligen Nachforschung die Diebstähle anzeigen.

Jakob Lirsch
Gend. zu Pfalz

[3.]

Zeugen-Verhör

Sonntag, den [illegible] August [illegible] Nachmittags
[illegible] Uhr in der Wohnung des Zeugenmeisters Carl
Alexander Groth, hat Untersuchungsrichter
am Bezirksgerichte zu Kirchenlamitz
in Gegenwart des Schreibers [illegible] Protokoll
über das [illegible] Verhör des allhier wohnenden Zeugen
Carl Heinrich Ottiens, nach [illegible] Gesetzes
[illegible] Einleitung der Untersuchung gegen August Lenbecher, Johann Schuck
und Wenz sämmtlich von Wiesenlauter, des [illegible]
[illegible] Beunruhigung von Ehrenkränkungen
beschuldigt, als Zeugen vorgeladen [illegible]
[illegible] Wahrheit zu sagen, [illegible] und [illegible]
[illegible] zu vernehmen, wie folgt:

Georg Spanier 63 Jahre alt Zeugenmeister
[illegible]

Der Zeuge Spanier hat die Wirthschaft
der Gastwirthin [illegible] seit [illegible] Jahren
betrieben. Die Aufführung der [illegible]
Begegnung [illegible] Spielleute
[illegible] 24 Mai 1849

[illegible] Lenbecher [illegible]

[illegible]

ne varietur paraphirt
Kirchenlamitz August 1849
Spanier

[illegible]

[3.]

Zeugen-Verhör

Heute am siebzehnten August eintausendachthundertvierzig wurde zu Schiffweiler in dem Lokale des Bürgermeisteramts Behufs Vornahme der Beerdigung des Bürgermeisters Alexander Koch, der Untersuchungs-Richter, unter Zuziehung zweier Beisitzer, zu Durchführung einer Untersuchung des durch einen Beamten des Standes, Bürgermeister des Amts Ottweiler, Herrn Friedrich Wilhelm Ottweiler, nach erhaltener Anzeige, und nämlich Einleitung einer Untersuchung gegen August Lentzen, Johann Schuck und Klein sämmtlich von Kaiserslautern, des wider verbotenen Einmischung von Amtsverrichtungen, bestätigt, als Zeugen vorgeladenen Friedrich Georg Spanier, alt Zeugen, welche alle die Wahrheit zu sagen, gute und böse Freunde und gleichmäßig wie einander zu nehmen, wurde folgendes

Georg Spanier 63 Jahre alt Zeugenmeister

Wm. Jünger Schäfer Louis, in Kirchheim
Bolanden Gastwirthe mit dem Gehalt dieses
Zeugnisses
aus Kaiserslautern gewesenen Regierungs
rathes, zweiten Gerichtsmann
Kaiserslautern, den 24 Mai 1849
ne varietur paraphirt
Lentzen, 7 August 1849

Schaffner

143

ohne hinzufügen vorgezogen und ne
varietur paraphirt
Lentzen, den 7 August 1849

Lentzen, den 10 August 1849 F. A. Lentzen
Joh. J. Schuck

Klein

[3.]

Zeugen-Verhör

Heute am siebenten August achtzehnhundert neun und vierzig 9½ Uhr Vormittags in dem Sitzungssaale des Landgerichts Leitmeritz erschien der Herr Alexander Hrabl, der Untersuchungs-Richter zur Untersuchung der Brandlegung zu Dürnsch eingeladen, um den Stadtgerichtsrath und unter Assistenz des stellvertretenden Gerichtsschreibers Emil Heinrich Ullrich, nachbenannte Personen auf mündliche Einladung in der Untersuchung gegen August Leinkoze, Johann Schuch und Klein sämmtlich von Kaisersdorfen, der wider rechtliche Einmischung von Unterstützungen beschuldigt, als Zeugen nach geleistetem Eide über gemeine Wahrheit und über die Wahrheit zu sagen, gute und böse Neigung und Gemüthsart, wie folgt zu vernehmen, wie folgt:

Georg Spanier 63 Jahre alt Zeugenmeister dahier wohnhaft

Franz Linzer Weinzierl, Jos. alt Hausbesitzer der Schenkstätte und seine Frau Anna ein Bruder, auf Aufforderung der gesetzlichen Bezeichnung erklärten, zweifelhaft Zeugschaft zu geben.

zu wahrer Paraphe
Leitmeritz 6 August 1849
G. Dubinger

Hrabl Klein

144

ohne Leitmeritz am 10 August 1849.

Die wahre Paraphe
Leitmeritz 7 August 1849
F. A. Leinkoze

Hrabl Klein Klein Schuch Klein

[3.] Zeugen Verhör

Sonntag, den siebten August achtzehnhundert
sieben und zwanzig zu Leipzigstadt in dem Schloß-
gebäude Zeugenmäßig erschien hohen Herr Carl
Alexander Frank, der Untersuchungs-Richter,
zum Verzeichnisse zu Durchsuchung der Zeugen
in Sachen von Handwerk wegen Bubenstück
und des am Stadtgebäude verübten
Diebstahls, der Stadtverordneten Gemeinschaftes
Emil Heinrich Ottiens, nach vorgelesenen Fra-
gen, auf nämliche Einladung in der Unter-
suchung gegen August Lenkersen, Johann Schuck
und Klein sämmtlich von Raisersleuten, der wider-
rechtlichen Entwendung von Stadtsverwaltungs-
Gestühlen, als Zeugen, nach geleistetem Eide,
die ganze Wahrheit und nichts als die Wahr-
heit zu sagen, gute und böse Freunde und gelernt
Bier inwendig zu nennen, wie folgt:

Georg Spanier 63 Jahre alt Zeugenmäßig
Sohn Michel

Ihr junger Spanier Sie sind bereits
der Gesetzkunde nicht ein Fremder
fünf Kreuzer und Kostung zur zweifachen
Zeugenaussage [illegible] Abgestellung
Leipzigstadt, den 26 Mai 1829.

[illegible]

Ne varietur paraphirt
Leipzigstadt, den 6 August 1829.
Spanier
Hoff. Clemm

alnio Lenkschnitzlern Zeugenzwist und
Ne varietur paraphirt
Lenkersen, J. August Wilh
Chemnitz, am 10 August 1829.
J. A. Lenkersen
J. Schuck
Hoff. Clemm
Bling
Hoff. Clemm

[3.] Zeugen-Jahr

Heute am heutigen August erschienen
gegen mich erzogen die Schiffer
Johann Georg Wolf und Johann Peter
Alexander Koch, der Untersuchungs-Richter
am Bezirksgerichte zu Kaiserslautern
in Begleitung des Kanzlei-Diener
Philipp des dort Amtsgebäudes unter
Assistenz des stellvertretenden Gerichtsschreiber
Emil Heinrich Ulrich, nach angestellter Prüfung
auf mündliche Einladung zur Untersuchung gegen August Lenhard, Johann Schmitt
und Philipp sämmtlich von Kaiserslautern, der wider
rechtlichen Einmischung von Amtshandlungen
beschuldigt, als Zeugen vorgeladen, welche
die ganze Wahrheit nicht alles die Wahrheit
zu sagen, gute und böse und gleichmäßig
vernommen, wie folgt:

Georg Spanier 65 Jahre alt Zeugenmeister
Schiffer verheirathet

Von Zeugen Schmitt J. J. alt Wirthsfeld der
Schiffer Leute verheirathet Jahre Zeugen
Kranzer, wird Aufforderung der gesetzlichen Antwort
Zeugnisse Ja 20 Mai 1849

Vorstehendes paraphirt
Zweibrücken 6 August 1849 J. S.
J. Schneider
Zuch Ulmer

146

Vorstehendes vorgelesen und
der Wahrheit gemäß genehmigt
Lauterecken 7 August 1849

Genehmigt am 10 August
1849.

L. A. Lenhard
Zuch J. Schuck Ulmer

Zuch Ulmer

[3.] Zeugen-Verhör

Heute am [illegible] August [illegible] erschienen vor [illegible] zu Schiffgen in dem Schulzimmer des Zeugenmeisters [illegible] der Bürgermeister Alexander Brockel, der Untersuchungsrichter, um die zu Protokoll zu [illegible] und zu bekunden, daß [illegible] Bürgermeister [illegible] Heinrich Ottiens, nach [illegible] Vernehmung [illegible] Zeugen Leonhard Lenkersen, Johann Schuck und Klein sämtlich von Kaiserslautern, [illegible] Einmischung von Amtsverrichtungen beschuldigt, als Zeugen vorgeladen [illegible] die ganze Wahrheit nicht als die Wahrheit zu sagen, [illegible] und [illegible] vernommen, wie folgt:

Georg Spanier 65 Jahre alt Zeugenmeister [illegible] wohnhaft

Auf Befragen sagt, ohne von Zeugnißpflichtigen bestimmen zu können, es stehe sich vom Bürgermeister [illegible] Bürgermeister [illegible] Zeugnißmeister [illegible] Wörter, 25 Pfennig [illegible] Stunden [illegible] Gemeinde zu erhalten.

Ottiens

Zach

147

Vor Beschuldigten vorgelesen und [illegible] paraphirt

Lenkersen August Klein

Ottiens 10 August

Klein L. A. Lenkersen

Zach Zach J. J. Schuck

Ottiens Ottiens

Weil ich mich nicht gerne mit dieser Angelegenheit befassen wollte, schrieb ich an gemeinten Rentenamtsvorstand und fragte an, was eigentlich diese Annex erhalten, wie diese geschehen soll, und welche Zwangsmittel angewendet werden können. Bevor ich mich eines Entscheides erhalten, erschienen Franz Joseph Schuh, Joseph Ring und August Lenhofer alle drei von Kaiserslautern und erhielten bei mir 4 fl. 45 kr als den dritten Theil meiner Gesammtforderung, worüber ich Quittung gab, die in den Händen des Gerichtsschreibers sind und die ich hiermit paraphirte.

[sic variatur]

Die drei genannten Zeugen von Kaiserslautern erklärten im Wollmacht vom Rentenamtsvorstand zu stehen und zeigten mir auch an, daß sie selbst, daß ich selber übrigens gelesen hätte, Briefe kämen, welche Entscheid enthielten, worin mir eingegeben würde, daß der Einnehmer von hier die 25 Prozent Annex erheben, und sich anderer Zwangsmittel an den Rentenamtsvorstand wenden sollte.

Vorgelesen bestätigt und unterschrieben und Wandzapfen gesiegelt.

Franco

Zeugen

Mayer

Nach Franz 36 Jahre alt Wirth dahier wohnhaft,

Am 26 Mai laufenden Jahres kamen Schuh, Ring u. Lenhofer der Vorgeladenen Frieder und forderten die 25 Prozent der Gesammtsumme, welche die französische Regierung auferlegt hatte, schon vor Zeit. Weil mein Vater abwesend war und noch mehrere Gesammtsumme bezahlen für den dritten Theil mit 5 fl. 5 kr, der ich von ihm bezahlte, worüber ich Quittung bekam, die in den Händen des Gerichtsschreibers sind und die ich hiermit paraphirte.

Vorgelesen bestätigt und unterschrieben

Franz

C. Spanier

Mayer

3)

Joseph Schneider 32 Jahre alt Metzger dahier wohnhaft

Es war am Schon bekannt, daß die französische Regierung 25 Prozent der Gesammtsumme verlangt. Als am 25 Mai Schuh, Lenhofer und Ring von Kaiserslautern in meinem Hause kamen, Vater abwesend war, und forderten meinen Theil mit 5 fl. 15 kr bezahlte, kam Zahlungsfrist vor mir verlangten sie sollte, zuerst keine Lust, dieses zu

Mayer

zu bezahlen, allein die besagten genannten
Männer drohten mir aus Rachsucht,
weshalb ich genöthigt waren, diese
Personen zu geben und erkläre
daß ich freiwillig dazu gehen
müßte, wenn ich es jetzt nicht thäte,
deshalb ließ ich mich bewegen, die
verlangten 5 fl 15 kr an die besagten
Männer zu bezahlen, die mir eine
Quittung darüber ausstellten, welche
schon in den Händen des Gerichts
sich befindet und welche ich hiermit
ne varietur paraphire. Die erwähnten
Rathsherrn haben ich klagend nicht gelassen
und wenn auch nicht irgendwie, wen-
dem dieselben entgegen treten wurden

Vorgelesen bestätigt und unterschrieben

Zeuge J. Schneider Ahnung

Georg Deisinger 35 Jahre alt Bäcker
daher wohnhaft

Von der Klagbenachrichtigten Herrn Leinfelder, dessen mit Ehrg
in dem Fall und erklärte
daß er beauftragt sein, für die gra-
vierische Angelegenheit die 25 Prozent
Kaution zu erheben. Ich fragte durch

Zeuge Ahnung

Dolmetscher, ob denn diese Kaution zu
entrichten wäre, worauf sie bemerkten, daß
sie keine Zwangsmittel besäßen und
daß sie wieder fortgehen würden,
ich mich zahlen müsse. Da mir die
Herren Rathsherren Auffschluß darüber
geben konnten, ob mich Executionsvollzug
gegen sie, welche mich zahlen, so wurde
ich mich dazu die verlangten 25
Prozent zu bezahlen, welche die hier
genannten Männer nach meinem Kläger
aufhoben auf 5 fl. 15 kr berechneten
Weil ich damals sie bezahlte, worüber
ich eine Quittung bekam, welche in den
Händen des Gerichts sich schon befindet und
welche hiermit ne varietur paraphirte

Vorgelesen bestätigt und unterschrieben

Zeuge G. Deisinger Ahnung

Geschlossen pro supra

Zeuge Ahnung

Vorgelesen

Heute den besagten August
Wolfgang Hundsdorfer und Georg

Zeuge Ahnung

durch die Umgang gewonnenen
Beamten unter Beobachtung
der gesetzlichen Formalitäten
auf dem Untersuchungsbureau
zu Kaiserslautern.

5/ Ludwig Schäfer 38 Jahre, Lederverfertiger
zu Langenfeld.

Am 26 Mai l. J. Abends bemerkte ich
daß Beschuldigten in dem Hause zu
verkleiden und daß er wegen der
gewerblichen Regierung bestraft
gegen 25 Prozent von der Gemeinde
Steuer zu erheben und faugten mich
dabei auf diese Weise an zu be
zeichnen wenn, da schon unserer Land
von Kriegsfall dieses gestatten, da ich
später durch an den Gemeinder zahlen
müßte. Obwohl ich verklärte ich
mich bereit, diese Steuern zu bezahlen
und nachdem der Beschuldigten mir
Entfall berechnet hat 25 %
gestattet ich daher Untersuchungen
darüber ich Gemeinderathsmitglieder
von der Gemeinde des Gewerbe
finden und durch Summt ne varieter
Karaktere
Vergehen, bestätigt und unterschrieben

Zeh Schaeffer Alburg

Geschlossen, Ad Lupara

Zeh Alburg

Kosten

Porto des Gerichts	
Untersuchungskosten	M. 12 Pf.
Lohn Taxe	6. 12 Pf.
Gerichtsk.	2. 48
Zeugenbestellung	12
	M. 21 Pf.

A.

Laut dem heutigen Tagesbefehl erhielten
Hundert Mann und Morgen auf dem Unter-
suchungsbataillon daher Leben. Die Ober-
Commission Hoch Untersuchungsrichter zu
S. begab sich daher unter Assistenz des
Stellvertretenden Gerichtsschreibers Lamer
Emil Alnus nach genannten Ortschaften
zu Feststellung nachstehender Thatsachen, Begräbniß
ihrer schon die Luft gelegten, Verzeichniß an-
fertigt wie folgt:

1/

August Leinbose Hofbesitzer Luftländer dessen pseudo-
Sohn, Vater, Söhne von August Leinbose,
Am 25 Mai wurden etwa 10 Morgen
nach frei auf der Hofstelle zusammen
begraben, wo ganz Knochen, Schädel und
Gravier sich befanden, und wo aufgegra-
ben und verstellte, daß man in verschiedenen
Richtungen auf den Körpern des hiesigen
Landes bis 25 Fragmentstücke aufheben
müßten. Anschein Gravier und Lamer be-

Geschl. A. Leinbose Alnus

Schuld der Nichtabhalten der Schule war.
Gelassen, wonach diese 35 Personen
bezahlt werden sollten, indem nachdem
Gebet, Sing und auf die Erhebung dieser
Summe in Ausgang und die Versammlung
die Bitte als sehr praesent verfolgte,
so gingen wir am andern Tage
selbst dahin, nachdem der genannten
Abends vorher stattfindenden Tage eine
Wallfahrt für und zur Erhebung dieser
Summe in der Hand geführt worden
war. Unter dieser Wallfahrt
waren unterschrieben Gerard,
Abendt und Gerard, ich und vermuthen
auch Kircher.

In Ausgabe haben wir bezahlt
Ausgabemeister Spanier 41. 45
bey Carl Spanier 5. 7
bey Joseph Schneider 5. 15
bey Georg Leisinger 4. 41
und bey Ludwig Schäfer . . . 4. 35
Summa über alle diese Betrage
stellen wir der genannten Person
und mit vorgezeichneten Quittungen
und die ich primis ac varietur pare
phale.

Ich bestätigte dieser Summe, als

Geh. J. A. Leinhose Alsum

wie freywilligen Gaben und in dieser
Summe selben wir dieselben auch ver-
leben; wie Gaben als Gaben in der
Gegenwart Willen gestellt, aber be-
zahlen wollen, noch haben niemanden
gezwungen oder zu zwingen und deshalb
glaube ich auch nicht, daß ich hierdurch
eine gewissen Sündung begangen
habe.

Die eingenommenen Gelder
haben wir mit unserer Wahrnehmung
an Versicherer abgegeben.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben

Geh. J. A. Leinhose Alsum

3

Johann Schuck, 36 Jahre alt Gastwirth
Lehrer verehelicht, Wittwer von Bd
Limburg, und nachmals Schwerpt wurden.
Am 23 Mai laufs. J. reinigte ich
nach den Gemüsebeeten, ehe daß
mir der Bauer Friedrich bekannt
war, als ich plötzlich kam, waren auch
viele andere Jungen von Frau da
und mein ich wie es lange dauerte
bis Jemand kam, so und die Beschäf-
ten des Gärtnermeisters anbauenden
Gebäude, so ging ich nach Hause zurück

Geh. J. Schuck Alsum

An demselben Tage nach Bonn
August Lambertz, Ich mir und Zingler, mir
von, daß er, Bling und ich benachrichtigt
werden sollen, die 25 Freigewordenen Kanonen
in Deutzfeld, Wahnheim und Kaiserslautern
abzuholen, sind wir dorthin eingerückt
Zingler, so wurde mir eine Vollmacht zu
diesem Geschäfte und Hand geschrieb; über
diese Vollmacht war Bling unterzeichnet
und wenn ich mich irre
auch Franz Kaiser aber nicht.

An andern Tage gingen Lambertz,
Bling und ich nach Deutzfeld, Wahnheim
und Kaiserslautern und in ersteren Ort
waren schon vier Herren Offiziere der Artillerie
Spanier, welche die Kanonen, die wir
Tage zu, wurden sich, die und der
gezogenen Umstimmungen, wieder fanden, die
Spanier sich befreiten und die auf Firmin
de paradis paraphirte.

Diese Kanonen waren alle zweiundzwanzig
Zentner und wurden wieder
Pferdegespannen nach Germersheim gebracht
wenn sie Land wieder
Platz haben Gold schätze, oder muß be-
zahlen wollen
Mangelhaft bestätigt und unterschrieben

Graf J. Schuck Bling

Geschehen pro copia

Bling

Vorstehendes, am gestrigen August unterschriebenes
und vorzüglich nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Formalitätsfinden Jetzt sich
die nämlichen Beamten, wie in Eingangs
Johann Bling ich Jetzo, als Entschädigungsfür
Gestellt, die versprochenen habe ich Einiges Besitz
stand Vermögens, Kunstsachen und Schreiben,
geistlichen Religion, die auch nicht Ver
standen werden.

An Tage versprochen, ich mit Schuck und
Lambertz, in Deutzfeld gewesen, wo Ihnen
eine Versammlung der sieben Eingesessenen
der Gemeinde, diese Tage wurden, auf
Gerichtsbuch und verschiedenen Orten, Germers
heim und die 25 freigewordenen Kanonen, gehö
ren, die diese Kanonen sein Franzosen
Gebiet waren, so glaubte ich dem mir und den
Begleitern, Bestätigung gegeben
Besitzung dieser Kanonen in Deutzfeld zu
behalten, annehmen zu dürfen. Wenn die
Versammlung Einstimmig und mit dem Beistand
gab, und gewiß nicht mehr; allein, ich sich
allgemeinen, diese Entscheidung kann von den
Gerichtsbarkeit und Schöffen, dieser eigenen
Gemeinde, nur sich unterwerfen, weil diese
die Mittel besitzen gewaltsam zu zwingen.
Ein Andern, Tage, nach dieser Versammlung
ich mit den beiden andern, bestätigten

Bling

Graf

153

Zeugnißbuch und nachdem wir bey Durchsuchung Ihrer Personen, als Barschaft, Kleider, Bücher und Bettungen, entwendete, zu Ihrem Grunde des Preußischen Gesindes, mit dieser Summe ne varietur paraphirt, abgelesen, bestätigt und unterschrieben

Hoff Weing Alberg

Geschlossen pro Supera

Hoff Alberg

Fortgesetzt am Zwanzigsten September achtzehnhundert vier und dreißig, da auf ein Ersuchen verwandten Beamten unter Wiederholung aller gesetzlichen Formalitäten

Johann Daniel Gracius 50 Jahre alt, königl. Anwalt in Königsberg, Andreas, verehelicht, Schlossermeister, Johann Friedrich, mit, daß er eines Papiers in der Concurs-Angelegenheit Sein, was Müller, Bürger zu Sein, bestimmen, die Abfertigung meiner Person, die Zeugniß und zwanzig Pregel-Thaler zu erheben, dieses aus der Mühle, und so weiter

Hoff Alberg

oder wie selbst, bemerkt wurde, daß diese Zeugniß und zwanzig Pregel Thaler eine gemeinschaftliche Sache seien, und daß zu dem Behufe Sein, Bevollmächtigter, gewendet werden könne.

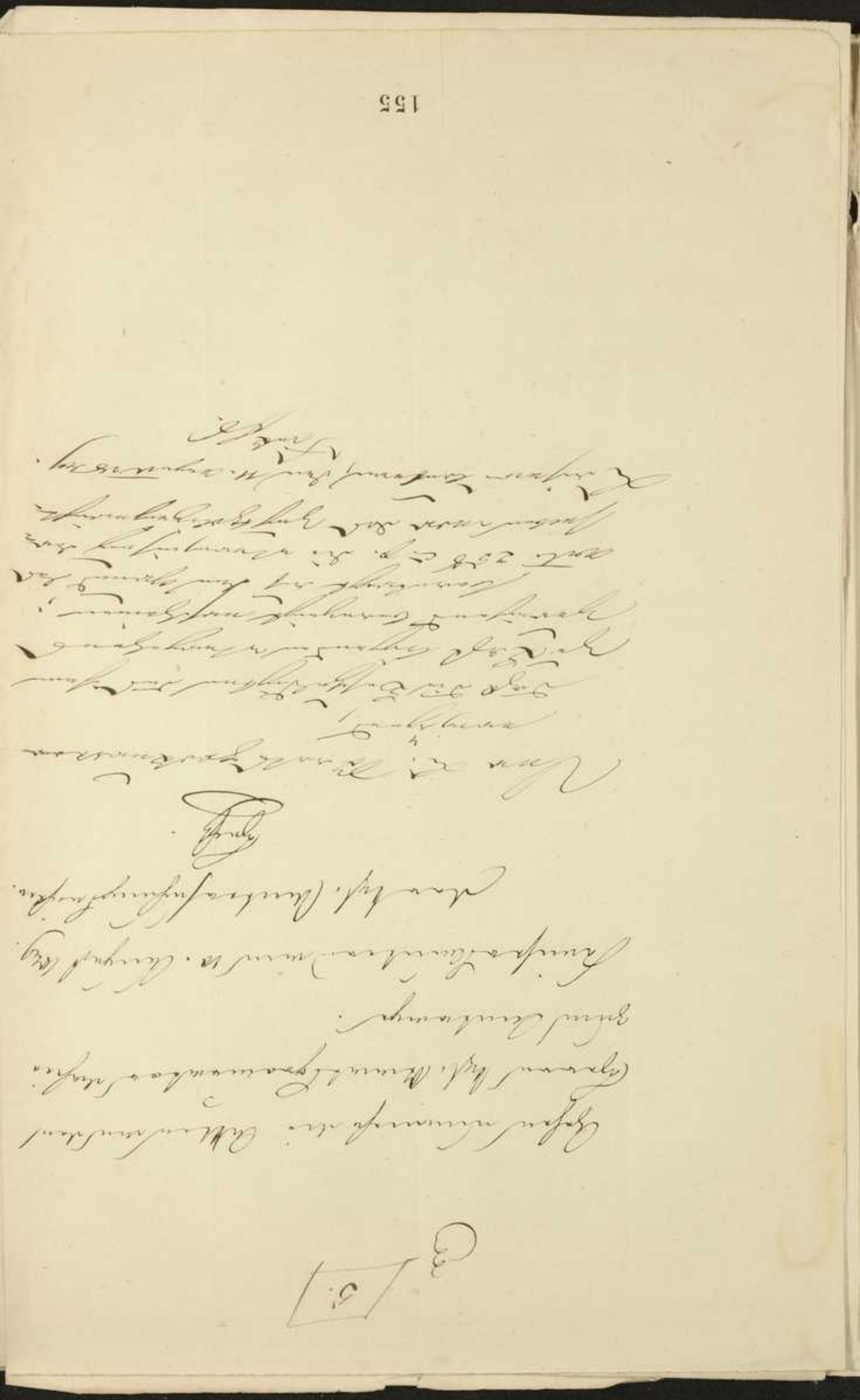
Nun wird das Schreiben des Concurs-Curators Entschluß vom 21 Mai 1834 Inhalt, bezüglich der Erhebung dieser Gelder in meine Anfallenden Art abgefaßt wurde so gefaßt das wir in Vorwurf der Geschäfte und gewiß wie und Versehen.

Vorgelesen, bestätigt und unterschrieben

Hoff Graius Alberg

Geschlossen pro Supera

Hoff Alberg



6.

Resonnanz

des königl. bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern

Sitzungen Rathskammer, vom 21 September 1849

Das königl. bayr. Bezirksgericht in seiner berathschlagenden Kammer, wo zugegen waren: Rolley Vorsitzend, Rechts Untersuchungsrichter Carl Alwens, Schaffer und Emil Alwens substituirter Gerichtsschreiber.

Nach Anhörung des von dem Untersuchungsrichter erstatteten Berichts, in Hinsicht der

Untersuchung gegen

1) Johann Schmitz, Wirth,
2) Johann Klein, Bäcker,
3) August Leinbach, Kaufmann

Sämmtlich in Kaiserslautern, wegen Verbrechens der widerrechtlichen Bemächtigung von Acten vorsätzlich begangen.

Nach genommener Einsicht der Vorschriften und des Antrags des königl. Vorstehers, Nach Anhalt des Art. 229 des Gesetzbuches über die peinliche Untersuchung und

In Erwägung daß in einer am 16 Mai laufenden Jahres in Kaiserslautern stattgefundenen Versammlung von Maurergesellen der Schluß auf Antrag des Anton Lang von Frankenthal beschlossen wurde, daß Freiwillige Beiträge von den Angehörigen der Schreiner ꝛc.

Jahren warden sollen, bei welchen die Gesamtsteuer als Maßstab angenommen und daß innerhalb zwei Tagen Frist eine Erhöhung zwanzig Prozent mit Jahrem, wenn die Erhöhung ist eine willig erachten sollte, weiteren fünf und zwanzig Prozent die höchsten Werte innerhalb acht Tagen erhoben werden.

Nach geprüft auf diesen Beschluß der Jenaer Landesrichter Angelegenheit der Stadt und Landamt. Verständigung Ausschuß von Repräsentanten einge-
hoben hat, für die Einzahlung der besagten fünf und zwanzig Prozent der Hauptbetrag bald möglichst Parat zu tragen, und daß auf diese Aufforderung hin, der besagte Landamts Verständigungs Ausschuß die Beschädigten mit der Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent beauftragt hat.

In Erwägung daß nun aus der Untersuchung hervorgeht, daß die Beschädigten bei
besagten Lieferungen in Triptstadt die fünf und zwanzig Prozent erhoben, daß aber dem abgesagten zu folge es nicht zweifelhaft sein kann, daß diese fünf und zwanzig Prozent der Gesamtschäden jener Lieferungen, welche als Repräsentanten

bezeichnet und als freiwillige Beiträge zu betrachten sind, sowie dem auch nach der Untersuchung Zeugen vorliegen, daß die Beschädigten diese Beiträge wider Willen von den Freiwilligen und ohne Ermächtigung eigenmächtig erhoben, daß daher die Beschädigten daß die Erhebung dieser fünf und zwanzig Prozent Summe öffentlichen Gerichten zurückzuerstatten haben.

Aus diesen Gründen

Verordnet die Einstellung des Verfahrens

Abgelassen im Eingange

Abweg.

7

Kostenverzeichniß
in der Untersuchung gegen Johann Schmitt,
Gastwirth in Kniprechtroda et Cons.

---

1) Zeugengebühren der Zeugen Hermann . . . . . 11. 12.
2) Stempelgebühr . . . . . 12.

11 fl. 24 kr.

elf Gulden vier und zwanzig Kreuzer.

Kniprechtroda den 1. Oktober 1869.
Die Richtigkeit des Kgl. Bezirksgerichts.

Schmitt
Adj.

Lauer Wolf was für zahlt
25 % seiner Gesammtsumme et ~~[illegible]~~
6 f 38 kr mit den Gütern einzeig
Bemügen. –

1 f 40 kr Frankfurt am 1 Mai 1849

Der Vorsitzende des Ausschusses.

Für erhalt unterschrieben auf
Ausschusses zu Köln
Frankfurt 5 Mai 1849

159

Köni

Landcommissa

Konto

Gef

Der Ortsvorsta
hat auf den ihm
vorgez
der Steuer-Einn
woraus sich ergeb
unter Artikel

STEMPEL 7 Kreuzer

Johann Mayer von hier zahlt 28/0
seiner Gesamtsteuer ~~und~~ 6/49 fr
und nun Gulden drei und neunzig
Kreuzer.

1.43 Frankenheim d. 1 Mai 1849

Der Ortsvorsteher

A. Pillen

Gef. Meyer

160

Königl

Landcommissario

Kanton

Gew

Gu

Der Ortsvorstand
hat auf den ihm von
vorgezeigte
der Steuer-Einnehme
woraus sich ergiebt, d
unter Artikel

PRENSIONS-STEMPEL
7 Kreuzer

Isaac Schmitt von hier zahlt
25 fl hiesiger Gemeindesteuer
at 34 fl 50 kr mit acht Gulden
vier und zwanzig Kreuzer.

Frankenheim den 1 Mai 1849

Der Landtsvogt.

161

auf Monate
Kreuzer
ben ausgefertigt, in Kraft dessen
re 18⁴⁵/₄₆ obige Gewerbe
üben kann, den bestehenden Polizei-Vor-
nden §§. 33 und 34 der allerh. Ver-
Verfügungen nachzukommen.
Gewerbsteuer-Pflichtigen in Beisein des

den 184 .
der Gemeinde

dnung über die Gewerbsteuer vom
1820.

§. 34.

Dieser Patent oder resp. Zeugniß ist er gehalten, jedem administrativen oder gerichtlichen Polizei-Beamten auf Begehren vorzuzeigen, und solches, ehe und bevor er sein Gewerbe in einer andern Gemeinde, als der seines Wohnortes ausübt, vorher von dem dortigen Ortsvorstande visiren zu lassen.

Rappenhofer Jacob von Frankenstein
geb. 25. Februar 1820 Inhaber
10 Jahre und zwei Gehilfen wirkzig
zum Bewegen.

Frankenstein d. 1. May 1844

Die Bezirksregr.

Die vorstehende Legitimation
Frankenstein d. 3. August 1845

Zum Fortsetzen

162

DIMENSIONS - STEMPEL
7 Kreuzer

Königl

Landcommissar

Kanton

Gem

G

Der Ortsvorstan
hat auf den ihm v
vorgeze
der Steuer-Einnet
woraus sich ergiebt
unter Artikel

Eigenen Felder nur für 3 Pfl.
25 fr. einer Gesammtsteuer à 46 f.
23 kr. mit Ehl Gutten sechs und
dreißig Kreuzer. —

Frankenstein d. 1. Mai 1849

Der Beauftragte

11/36

wie vorstehen vorgeschrieben
Frankenstein d. 3. August 1849

Frey Emanuel Müller G. Ritter

163

Königl

Landcommissariat

Kanton

Gewe

Gu

Der Ortsvorstand d
hat auf den ihm von
vorgezeigte
der Steuer-Einnehme
woraus sich ergiebt, d
unter Artikel

DIMENSIONS-STEMPEL
7
Kreuzer

Christian Göbel von hier
zahlt 25/10 hiesige gesammt.
Steuer ab 21/36 mit Fünf
Gulden eins und zwanzig
Kreuzer. –

Frankenstein d. 1. May 1849.

Der Vorsteher

Die Richtigkeit wird bestätigt
Frankenstein d. 2te May 1849
Fürst Carolath

164

reich Bayern.

Pfalz.

= und Steuercontrolamts-Bezirk

Gemeinde

rbs-Patent.

ürs Jahr 18⁴⁶/₄₇.

Gemeinde

Auszug aus der Gewerbsteuer-Hebrolle

obengenannter Gewerbsteuer-Pflichtige
für den Betrieb

Wenzel Mayer von hier
zahlt 25 fl Steuer Zusamt.
Steuer ad 17 fl 21 kr mit einer
Zuthuer 21 kr.

Frankenthal den 1 Mai 1849

Der Bauptmann

4 fl 21 kr

ad praesentatum verificat
Frankenthal den 1 Mai 1849

165

mit (

besteuert ist, gegenwärtiges Patent für

während dem

ungestört, jedoch mit der Verbindlichkeit

schriften, und insbesondere den in na

ordnung vom 14. April 1820 enthalten

Gegenwärtiges Patent wurde von

Ortsvorstandes unterschrieben.

Also geschehen zu

Der

(Unterschrift des Patent-Empfängers.)

Auszug aus der allerhöchsten Ver

14. A

§. 33.

Kein Gewerbsteuer-Pflichtiger kann in einer anderen Gemeinde, als in der seines Wohnortes ein Gewerbe ausüben, ohne mit einem Patente, oder wenn dieses noch nicht hat ausgefertiget werden können, mit einem Zeugnisse, welches ihm der Ortsvorstand über seine desfalls gemachte Erklärung unentgeldlich auf ungestempeltem, jedoch mit dem Ortssiegel versehenes Papier zu ertheilen hat, versehen zu seyn.

Paul Stahn von Frankenstein
gahlt 25 Sporen Gesamtsteuer
et 3 to 13 mit acht Gulden fünf
und dreißig Kreuzer

8 f 35 xr Frankenstein d. 1 Mai 1849

der Beauftragte

Es wurden passirt
Frankenstein d. 1 Mai 1849

166

auf Monate
Kreuzer
ben ausgefertigt, in Kraft dessen
e 18⁴⁵/₄₆ obige Gewerbe
iben kann, den bestehenden Polizei-Vor-
nden §§. 33 und 34 der allerh. Ver-
erfügungen nachzukommen.
Gewerbsteuer-Pflichtigen in Beisein des

den 184 .
der Gemeinde

nung über die Gewerbsteuer vom
1820.

§. 34.

Dieses Patent oder resp. Zeugniß ist er gehalten, jedem administrativen oder gerichtlichen Polizei-Beamten auf Begehren vorzuzeigen, und solches, ehe und bevor er sein Gewerbe in einer andern Gemeinde, als der seines Wohnortes ausübt, vorher von dem dortigen Ortsvorstande visiren zu lassen.

Heinrich Wolff von Frankenstein zahlt 38 fl. für der Gesammtsumme von 39. 55 kr. auf neun Gulden fünf und fünfzig Kreuzer. —

9 fl. 55 kr Frankenstein d. 25ten May 1849

der Bürgermeister —

Die verlangte Quittung
Frankenstein d. 3 Aug. 1849

Zahl 1 Thaler

167

Königl

Landcommissariat

Kanton

Gewe

Gut

Der Ortsvorstand d
hat auf den ihm von
vorgezeigte
der Steuer-Einnehmer
woraus sich ergiebt, de
unter Artikel

DIMENSIONS-STEMPEL
Kreuzer

Abzahlung Rahsen von Frankenstein zahlt
25 fl. Einer Rechnungsstuer at 6 Kr. 24 Kr.
mit nun Gelten nur mit einregistrirt
Frankenstein d. 28 Mai 1849.
der Kassier
[illegible]

168

mit Guldn
besteuert ist, gegenwärtiges Patent für dens
während dem Ja
ungestört, jedoch mit der Verbindlichkeit an
schriften, und insbesondere den in nachste
ordnung vom 14. April 1820 enthaltenen
Gegenwärtiges Patent wurde von den
Ortsvorstandes unterschrieben.

Also geschehen zu

Der

(Unterschrift des Patent-Empfängers.)

Auszug aus der allerhöchsten Verord
14. April

§. 33.

Kein Gewerbsteuer-Pflichtiger kann in einer anderen Gemeinde, als in der seines Wohnortes ein Gewerbe ausüben, ohne mit einem Patente, oder wenn dieses noch nicht hat ausgefertiget werden können, mit einem Zeugnisse, welches ihm der Ortsvorstand über seine desfalls gemachte Erklärung unentgeldlich auf ungestempeltes, jedoch mit dem Ortssiegel versehenes Papier zu ertheilen hat, versehen zu seyn.

Jacob Kaufmann von Frankenstein
zahlt 25 fr Jahres Gewerbsteuer ad
Fl. 4.36 kr mit sieben Gulden sechs und
zwanzig Kreuzer.

Frankenstein d. 25. May 1849

Der Landrichter

Frankenstein d. 3. Aug. 1849

169

auf – Monate
Kreuzer
ben ausgefertigt, in Kraft dessen
e 18⁴⁵/₄₆ obige Gewerbe
ben kann, den bestehenden Polizei-Vor-
nden §§. 33 und 34 der allerh. Ver-
erfügungen nachzukommen.
Gewerbsteuer-Pflichtigen in Beisein des

den 184 .
der Gemeinde

nung über die Gewerbsteuer vom
1820.

§. 34.

Dieses Patent oder resp. Zeugniß ist er gehalten, jedem administrativen oder gerichtlichen Polizei-Beamten auf Begehren vorzuzeigen, und solches, ehe und bevor er sein Gewerbe in einer andern Gemeinde, als der seines Wohnortes ausübt, vorher von dem dortigen Ortsvorstande visiren zu lassen.

Michael Hafner von Frankfurt hier
gesteht 25 fl einer Hausiersteuer
und 34 x 09 und acht Gulden drei und
zwanzig Kreuzer.

Frankfurt am 25ten May 1849

Der Hauptsteuer
[illegible]
Frankfurt a/M. 25 May 1849

Zeh — M. Hafner — Müller — 170

reich Bayern.

Pfalz.

s- und Steuercontrolamts-Bezirk

Gemeinde

rbs-Patent.

fürs Jahr 18⁴⁵/₄₆

er Gemeinde

Auszug aus der Gewerbsteuer-Hebrolle

ß obengenannter Gewerbsteuer-Pflichtige
für den Betrieb

Adam Oberle an für zahlt 28/9
seiner Gesamtsteuer an 4,46 xr
mit für Gültig als Brief.
Frankenstein d. 25. Mai 1849

1/11 xr

Der Frankenstein

Sie varietas ya nagist
Frankenstein d. 3 Aug. 1849

Adam Oberle

171

auf Monate
ulden Kreuzer
enselben ausgefertigt, in Kraft dessen
Jahre 18⁴⁵/₄₆ obige Gewerbe
ausüben kann, den bestehenden Polizei-Vor-
hstehenden §§. 33 und 34 der allerh. Ver-
n Verfügungen nachzukommen.
em Gewerbsteuer-Pflichtigen in Beisein des

den 184 .
der Gemeinde

ordnung über die Gewerbsteuer vom
ril 1820.

§. 34.

Dieses Patent oder resp. Zeugniß ist er gehalten, jedem administrativen oder gerichtlichen Polizei-Beamten auf Begehren vorzuzeigen, und solches, ehe und bevor er sein Gewerbe in einer andern Gemeinde, als der seines Wohnortes ausübt, vorher von dem dortigen Ortsvorstande visiren zu lassen.